

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsstelle: Nachrichten Dresden  
Verlagsredaktion: Postfach 10011  
Kurs für Adressänderung: Nr. 10011  
Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle:  
Dresden - K. L. Marienstraße 38/48

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich 3,40 RM. (einschließlich 30 Wfg. für  
Zugabe), durch die Post 3,40 RM. einschließlich 30 Wfg. Postgebühr (ohne Postzustellungsgebühr).  
Wochennummer 10 Wfg., außerhalb Dresdens 15 Wfg. Anzeigenpreis: Die Kurzzeilen werden nach  
Wochennummer berechnet; die einseitige 30 mm breite Zeile 30 Wfg., für auswärts 40 Wfg. Familien-  
anzeigen mit Zustellungsgebühr ohne Rabatt 15 Wfg., außerhalb 20 Wfg., die 20 mm breite Zeile 10  
Wfg., außerhalb 15 Wfg. Offertengelder 10 Wfg. Rückständige Aufträge gegen Vorauszahlung

Druck u. Verlag: Reich & Reichardt  
Dresden, Postfach-Nr. 1068 Dresden  
Nachdruck nur mit schriftl. Genehmigung  
(Dresden, Nachr.) zulässig. Unverlangte  
Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

## Schiele zur Umgruppierung der Rechten

### Das Landvolk will nicht isoliert bleiben

Berlin, 1. Aug. (Eig. Drahtm.) Reichsernährungsminister Dr. Schiele gewährte dem Mitarbeiter einer Zeitungs-Korrespondenz eine Unterredung, in der sich der Minister ausführlich über die aktuellen Fragen der Parteiengestaltung auf der Rechten äußerte. Auf die Frage, wie er das Zustandekommen der gemeinsamen Reichsliste, die zwischen der Landvolkpartei und der konservativen Volkspartei vereinbart wurde, beurteile, antwortete der Minister u. a.: „Ich habe mich für eine Lösung in diesem Sinne eingesetzt, weil ich

#### Dieses Bündnis für eine staatspolitische Notwendigkeit

halte. Erst dieser Schritt ermöglicht die Sammlung des Landvolkes auf breiterer Basis, weil in ihm das Bekenntnis des Berufsstandes zu dem großen Gedanken des Zusammenwirkens der tragenden konservativen, bodenständigen und staatsbehaltenden Kräfte der Nation zum Ausdruck kommt. Mir persönlich und einer großen Anzahl der früheren deutsch-nationalen landwirtschaftlichen Abgeordneten ist erst durch diese Wendung zum staatspolitischen die Möglichkeit gegeben worden, aktiv für den Landvolkgedanken einzutreten.

#### Die Einigung auf die gemeinsame Reichsliste ist auch ein bewährtes Bekenntnis der Landvolkpartei zur Sammlung der staatspolitischen Kräfte in der Hindenburgfront.

Die Sammlung der breitesten Kräfte des Landvolkes in der berufständlichen Partei ist keineswegs von dem Gedanken bestimmt, eine einzige Partei zum Träger der Agrarpolitik im Reichstag zu machen.

#### Das Landvolk will sich nicht politisch isolieren.

Das Zusammenwirken aller staatsbehaltenden Kräfte auf der Rechten halte ich für eine unerlässliche Notwendigkeit, denn nur auf diese Weise können wir zu einer festen und zielbewussten politischen Führung gelangen. Nicht durch destruktive Negation, sondern nur durch stärkere Einwirkung der politischen Kräfte der Rechten auf die Staatsführung ist der Wiederaufbau des deutschen Volks- und Wirtschaftslebens auf der Grundlage einer lebensfähigen Landwirtschaft zu erreichen.“

### Ein Aufruf des Sächsischen Landbundes

Die am 31. Juli tagende Vertreterversammlung des Sächsischen Landbundes hat folgenden Beschluß: „Der Reichslandbund hat beschlossen, für die bevorstehende Reichstagswahl eigene Landvolkslisten aufzustellen. Die Vertreterversammlung des Sächsischen Landbundes begrüßt diese Entschliebung, die der vom Sächsischen Landbund seit 1928 bei Wahlen eingenommenen Haltung entspricht und die angesichts der beklagenswerten Zersplitterung auf der bürgerlichen Rechten allein die Gewähr bietet, dem deutschen Landvolk den ihm zukommenden parlamentarischen Einfluß zu sichern. Durch diesen Beschluß ist der Weg frei zur Sammlung des Landvolkes auf breiterer Grundlage. An uns selbst liegt es nun, den berufständlichen Gedanken in dieser schweren Notzeit so stark wie möglich zur Wirkung zu bringen.“

Die Vertreterversammlung des Sächsischen Landbundes bekennt sich zu dem Führerwillen des Herrn Reichspräsidenten und dankt dem Reichsernährungsminister Herrn Dr. Schiele für die im Interesse der deutschen Landwirtschaft geleistete wertvolle Arbeit.

Für das deutsche Landvolk geht es bei der Wahl um die Fortsetzung des Rettungswerts für die deutsche Landwirtschaft, das sich unterbrochen ist durch die aus parteipolitischen Rücksichten herbeigeführte Auflösung des Reichstages. Der Kampf um die deutsche Freiheit setzt einen gesunden Bauernstand voraus. Wenn das Landvolk deshalb eine gesunde Bauernpolitik eintritt, betreibt es keine einseitige Interessenpolitik, sondern vaterländische Politik im weitesten und wahrsten Sinne.

Deshalb soll unsere Losung sein: Für Hindenburg und für eine gesunde und produktionsfähige Landwirtschaft, für die deutsche Freiheit!“

### Sepp Landvolkspartei-Kandidat in Hessen-Nassau

Kimberg, 1. August. Die Bezirksbauernschaft für Nassau und den Kreis Wehrhahn und der kurhessische Landbund haben einen einheitlichen Wahlvorschlagn aufgestellt, der das Kennwort trägt: „Landvolkpartei für Hessen-Nassau (Christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei)“. Als Spitzenkandidat wurde der bisherige Reichstagsabgeordnete Sepp aufgestellt.

## Der Block von Westarp bis Scholz

### Günstiger Fortgang der Verhandlungen

#### Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 1. August. Im Reichstage wurden heute die am Donnerstag abgebrochenen Verhandlungen über das Zusammengehen der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei, der Christlich-nationalen Bauernpartei und der konservativen Volkspartei fortgesetzt. Die heutigen Verhandlungen führten noch zu keinem Abschluß, vielmehr soll in der kommenden Woche zwischen den genannten Parteien weiterverhandelt werden.

#### Der Verlauf der Verhandlungen wird in den beteiligten Kreisen außerordentlich optimistisch beurteilt.

Das kommt in der Protokollnotiz zum Ausdruck, die die Teilnehmer unterzeichnet haben. Man hat Dispositionen für den gemeinsamen Wahlaufruf beraten und sich im Prinzip so weit geeinigt, daß ein Redaktionsauschuß eingesetzt werden konnte, der wahrscheinlich bis Montag den Entwurf des Aufrufes vorlegen wird. Allerdings werden die Verhandlungen erst etwa am 8. oder 9. August abgeschlossen werden, da eine Reihe von Persönlichkeiten, denen der Aufruf noch vorgelegt werden muß, kurz vor dem Verfassungstag zurück erwartet werden.

#### Das Kennwort des Aufrufes wird der Hinweis auf das spätere fraktionelle Zusammengehen der beteiligten Parteien sein.

Man verspricht sich davon auch eine starke Wirkung auf die Wähler, für die es bei der allgemeinen Parteizersplitterung im bürgerlichen Lager schwer ist, sich für die eine oder die andere Partei zu entscheiden. Die optimistische Beurteilung hört man nicht nur aus den Kreisen der Deutschen Volkspartei, sondern auch allgemein bei den übrigen Parteien, die an den Verhandlungen beteiligt sind.

### Die Sammlungsbemühungen der „Jungen Volksparteiler“

Berlin, 1. August. (Eig. Drahtmeldung.) Die Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler hat für Sonntag, wie bereits gemeldet, nach Kassel eine Reichsvertretertagung einberufen, auf der sie Stellung nehmen wird zur parteipolitischen Frontbildung. Ihr 1. Vorsitzender G. Laugel erklärte, sowohl die Volkspartei wie die letzte, zu einer angelegten Staatspartei, müßten ihren ehrlichen Willen zur größeren Staatspartei zeigen, K. W. Eiser und M. Braun, indem sie sich zum Zusammenschluß mit der Volkspartei und der Wirtschaftspartei bereit erklärten, die Volkspartei, indem sie ihr Sammlungsziel in der Form des Zusammenschlusses mit der Volkspartei bejahe.

### Dr. Moldenhauer will nicht mehr kandidieren

Köln, 1. August. Wie die „K. Z.“ hört, hat Professor Dr. Moldenhauer an den Wahlkreisvorsitzenden Köln-Maximilian die Bitte gerichtet, von seiner Wiederwahl für die Reichstagswahlen abzusehen. Der Wahlkreisvorsitzende wird sich am Sonnabend in einer nach Köln einberufenen Sitzung mit dieser Frage befassen.

### Ostpreußens DNVP für Hugenberg

Berlin, 1. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Landesverband Ostpreußen der Deutsch-nationalen Volkspartei hat dieser Tage eine Versammlung abgehalten, in der, wie die Deutsch-nationale Pressestelle mitteilt, einstimmig eine Entschliebung angenommen wurde, in der es heißt: „Es ist nicht wünschenswert, daß die D. H. B. durch die Deutsch-nationale Volkspartei verzögert ist. Die Reichsregierung hatte die Pflicht, das Gesetz zu verabschieden, was sich in fünf Minuten hätte erledigen lassen, ehe über das Schicksal des Reichstages entschieden wurde.“

#### Der Zentrumsführer tat dies nicht, um uns ein laudinisches Joch zu errichten. Die Zeiten sind vorüber, da wir solches zulassen.

Wir danken unserem Führer, daß durch die feste Haltung der Deutsch-nationalen Volkspartei der polnische Handelsvertrag nicht verwirklicht wurde, der die durch die D. H. B. geschaffenen Erleichterungen ins Gegenteil verkehrt. Wir geloben unserem Führer treue Gesolgshaft in der Fortsetzung des Kampfes für die Befreiung unseres Vaterlandes vom marxistischen Joch und von der Unterdrückung durch die Feinde. Wir kämpfen mit Hugenberg getreu unserer christlichen und monarchischen Gesinnung für Schwarz-Weiß-Rot.“

### Entschliebung der Gruppenführer der DNVP Dresden

In einer Versammlung der Dresdner Gruppenleiter der Deutsch-nationalen Volkspartei wurde einstimmig folgende Entschliebung angenommen: Die Gruppenleiter der DNVP, Ortsgruppe Dresden, billigen einstimmig die Politik des Parteiführers Dr. Hugenberg und begrüßen es, daß die Ortsgruppe jetzt vollkommen im Geiste der Parteileitung geführt wird. Sie geloben, im Wahlkampf fest und entschlossen die Grundzüge zum Ausdruck zu bringen, die den Aufstieg der Partei begründet haben, nämlich Ablehnung des Schandvertrages von Versailles und seiner Folgen, unerlöschenden Kampf gegen den Marxismus und die von ihm abhängige Mitte, sowie Verneinung der heutigen Staatsform und Staatsgesinnung.

### Friede in der Wissenschaft

Es ist eigentlich eine erstaunliche Tatsache, daß heute, beinahe 12 Jahre nach Kriegsende, auf dem Gebiete der Organisation der Wissenschaften noch immer nicht der Friedenszustand wiederhergestellt ist. Während die Fäden zwischen den Völkern auf den Gebieten der Wirtschaft, der Kunst und der Literatur (Pen-Klub) ziemlich rasch wieder angeknüpft worden sind und heute der Verkehr bereits wieder in den verbindlichsten Formen vor sich geht, stehen die Gelehrten, wenigstens soweit sie in geschlossenen Körperschaften auftreten, zum Teil noch immer unverändert gegenüber, und doch sollte man gerade bei ihnen ein besonders großes Maß von Sachlichkeit und „Objektivität“ voraussetzen, die zur Anknüpfung internationaler Beziehungen ja unerlässlich sind. Aber die Erklärung der 33 deutschen Intellektuellen aus dem Jahre 1914 und die die deutschen Gelehrten diffamierenden Rundgebungen der Entente-Wissenschaftler von 1915 haben eine böse, nachhaltige Wirkung gehabt und haben die geistige Atmosphäre doch mehr getrübt, als man das im ersten Jörn vorhergesehen hatte.

Vor dem Kriege spielte Deutschland eine führende Rolle in der „Internationalen Föderation der Akademien“, wie es der Bedeutung seiner Wissenschaften entsprach; 1919 wurde diese Dachorganisation durch zwei neue ersetzt: den „Internationalen Forschungsrat“ für Naturwissenschaften und die „Internationale Akademien-Union“ für die Geisteswissenschaften; aber der Kampf zwischen den Völkern, der ja nun eigentlich hätte beendet sein sollen, wenn der Friede wirklich ein Friede gewesen wäre, wurde auf geistlichem Gebiet mit unehrlichen Waffen fortgesetzt: Statutenmäßig wurden von vornherein die Mittelmächte bis zum Jahre 1931 aus diesen neuen Organisationen ausgeschlossen; das war natürlich für jeden einzelnen unserer Gelehrten eine solche Kränkung und gewollte Herabsetzung, daß sie nicht so leicht wieder gut gemacht werden konnte. Obwohl nach den Locarno-Verträgen der Ausschlussparagraph gefallen ist und man auf der Entente-Seite so gnädig war, Acht und Bann von der deutschen Gelehrtenwelt aufzuheben, gehört trotzdem Deutschland bis heute keiner der beiden Organisationen an. Ungarn ist beigetreten, die Wiener Akademie hat die Entscheidung von der Seite der deutschen Akademien abhängig gemacht, und von diesem ist bis jetzt noch „keine bestimmte Antwort“ eingegangen. Die Gründe für diese auffallende Zurückhaltung sind dreierlei: Einmal wird dem Forschungsrat von deutscher Seite der Vorwurf gemacht, daß in ihm nicht die wissenschaftlichen Körperschaften, sondern die Regierungen vertreten seien; zweitens, daß die verschiedenen Länder, ihrer Bevölkerungszahl entsprechend, über sehr ungleiche Stimmzahlen verfügen, und drittens, daß die offiziellen Sprachen Englisch und Französisch seien. Die sachliche Bedeutung und Berechtigung all dieser Einwände ist gewiß nicht zu unterschätzen. Der erste entpringt der sehr tief empfundenen, gerade in Deutschland wachsenden Einsicht, daß wahres Geistesleben frei sein muß von jeder staatlichen Bevormundung; durch das „Verhältnismäßigkeitssystem“ wird ein ganz wesensfremder, demokratischer Zug in das wissenschaftliche Leben hineingetragen, und das wird schließlich unser Deutsch als eine gleichberechtigte Verhandlungssprache fordern, entspricht unserer Selbstachtung und der Bedeutung, die unbestritten gerade die deutsche Wissenschaft vor den anderen hat. Gewiß mögen diese Einwände und Forderungen von deutscher Seite bei der Empfindlichkeit der Gegenseite noch Schwierigkeiten bereiten, aber sie können und werden schließlich zu ihrem Rechte kommen, denn sie sind sachlicher Art, sie sind nicht so, daß darüber auf die Dauer ein internationales Zusammenarbeiten scheitern könnte. Wenn unsere Gelehrten sich bisher Zurückhaltung auferlegten, so war das die natürliche Folge eben jener geistigen Dege gegen uns, die auch lange Jahre nach dem sogenannten Friedensschluß nicht aufgehört hat. Wir konnten uns nicht plötzlich dort an den Hals werfen, wo wir noch eben eine kalte, ja entehrende Ablehnung (in Form des Ausschlussparagraphen) erfahren hatten, und wir brauchten es nicht, denn es ist keine Selbstüberhebung, sondern eine nüchterne, allseitig anerkannte Feststellung: Jede wissenschaftliche Zusammenarbeit, jede Union der Akademien muß ein Torso bleiben ohne die Mitarbeit gerade von deutscher Seite, da hier Fleiß, Sachlichkeit, Sorgfalt und schöpferische Intuition auf allen Gebieten der Wissenschaften eine Einheit eingegangen sind, wie sie in ähnlicher Weise bei einem anderen Volke so leicht nicht wieder gefunden wird. Wir brauchen nicht nur die Welt, sondern die Welt braucht ebenso sehr uns. Für uns arbeitete die Zeit, und man hört heute schon wieder von allen Seiten Stimmen des Bedauerns aus dem Ausland, daß unsere Gelehrten noch drauhen stehen, und daß die Fäden noch nicht wieder angeknüpft sind, zu aller Schade. Immer wärmer wird der Appell werden, gestützt auf vorbereitende Aussprachen mehr privater Natur, daß endlich ein wahrer Friede in der Gelehrtenwelt geschlossen werde.

Selbstverständlich kann es nicht unser Wille sein, immer abseits stehen zu bleiben. Der Streit, ob die Wissenschaften „national“ oder „international“ seien, ist müßig, man könnte

vielleicht sagen: ihre Verwurzelung ist, wie bei allen Dingen, national, aber ihr Fruchttaumel kennt keine Grenzen, und lediglich zu diesem überaus praktischen Zweck sind ja die länderübergreifenden Föderationen der Akademien und wissenschaftlichen Unionen geschaffen worden. Es wird also auch für uns, früher oder später, die Aufgabe und Verpflichtung kommen, wieder positiv mitzuwirken und die letzten Schattenseiten der gegenseitigen Verbitterung zu tilgen.

Die Gelegenheit ist jetzt insofern da, als im nächsten Jahr die alten Statuten der beiden Unionen von 1919 außer Kraft treten werden und bereits jetzt Vorschläge für die neuen gemacht werden sollen. Indirekt werden auch die Deutschen mit ihrem Rat herangezogen werden, und es wird gewiß nicht schwer sein, die Brücke zu finden, die uns ohne Aufgabe unserer nationalen Würde endlich wieder die Zusammenarbeit mit den anderen Kulturländern auch auf wissenschaftlichem Gebiet gestattet.

## Gründung einer Gesellschaft für öffentliche Arbeiten

Berlin, 1. August. Am 1. August 1930 ist in Berlin die „Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten A.-G.“ mit einem Aktienkapital von 150 Millionen Reichsmark und ausgewiesenen Reserven im Betrage von 108 Millionen RM. gegründet worden. Zweck der Gesellschaft ist, die Errichtung und den Ausbau werkschaffender Anlagen durch Aufnahme von Anleihen und Darlehen im In- und Auslande und die Gewährung von Darlehen im Inlande an öffentlich-rechtliche oder gemischtwirtschaftliche Unternehmungen zu fördern. Die Annahme von Dividenden und der Betrieb von Bankgeschäften ist der Gesellschaft nicht gestattet. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist gemeinnützig. Ihre Geschäfte werden auftragsweise durch die Deutsche Bau- und Bodenkult. A.-G. Berlin besorgt. Die Gesellschaft untersteht der Aufsicht des Reichsministeriums der Finanzen. Zum Aufsichtsratsvorsitzenden wurde Reichsminister a. D. Dr. Bernhard Dernburg gewählt. Im übrigen gehören dem Aufsichtsrat an die Herren Dr. Kämpfer, Vorstandsmittglied der Deutschen Bau- und Bodenkult. A.-G., Dr. Poerschke, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium, Dr. Pöhl, vom Reichswirtschaftsministerium, Dr. Richter, Regierungsrat im Reichsarbeitsministerium, Mitscher, Vorstandsmittglied der Reichskreditkass. A.-G., Dr. Syrup, Präsident der Reichsanstalt für Arbeits-

### Bayern gegen die rote Schulpropaganda

München, 1. August. Das bayerische Kultusministerium hat durch eine Bekanntmachung die Teilnahme von Schülern der Volkshochschulen und Berufsvorbereitungsschulen an den Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde allgemein verboten. In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß die Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde es sich zur Aufgabe gestellt habe, bereits die schulpflichtigen Kinder in sozialistischem Geiste zu beeinflussen. Sie erzeugten auch einen Gegensatz zur Autorität des Elternhauses und der Kirche. Nachdem die Leitung der Kinderfreunde die bedingungslose Annahme der vom Kultusministerium gestellten Forderungen abgelehnt habe, habe das Kultusministerium die weitere Teilnahme bayerischer Schulpflichtiger an den Veranstaltungen der „Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde“ verboten müssen.

### Kreditdrofflung in Ostpreußen?

Ein Brief v. Freitagshorringhovens an Dr. Luther

Berlin, 1. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der deutsche Reichstagsabgeordnete Dr. Freitagshorringhovens hat an den Reichsbankpräsidenten Dr. Luther folgendes Schreiben gerichtet:

„Im Interesse des notleidenden Ostens bitte ich ergebend Ihre Aufmerksamkeit auf einen Währungslecken zu lenken, der sich auf die Landwirtschaft ebenso wie auf Handel und Gewerbe verberblich auswirkt. Die in der Provinz tätigen Banken haben in letzter Zeit in weitgehendem Maße Ersparnisse und Besparnisse in der Kreditverteilung eintreten lassen und ihr Vorgehen damit gerechtfertigt, daß durch die Werbung für die Ostprovinz die Berliner Banken, mit denen die Verhältnisse in Verbindung stehen, erst auf die Notlage des Ostens aufmerksam geworden sind (?) und deshalb größere Sicherheiten verlangen.“

Sie wehren das Angebot landwirtschaftlicher Wechsel ab, indem sie den Diskont hochhalten und die Kontingente verringern. Vor allem habe selbst die Reichsbank eine Verhärtung der Effektenpolitik gefordert.

Ich brauche nicht zu schildern, zu welchen Folgen dieses Vorgehen der Banken namentlich während der Ernte als in einer Zeit vermehrten Geldbedarfes führt, wohl aber darf ich darauf hinweisen, daß durch eine solche Kreditpolitik die Ostprovinz völlig paralysiert wird. Unter den verarmten Landwirten herrscht vielfach die Meinung, daß damit politische Ziele verfolgt werden, eine Meinung, die zum mindesten im Hinblick auf die Reichsbank gewiß unzutreffend, aber trotzdem geeignet ist, die Stimmung zu vermindern, und einem weiteren Kreditabzug die Wege zu bahnen. Bei dieser Sachlage darf ich an Sie, sehr verehrter Herr Reichsbankpräsident, gewiß die Bitte richten, veranlassen zu wollen, daß die gegen den Osten und seine Landwirtschaft gerichteten Kreditbeschränkungen, soweit sie auf die Reichsbank zurückzuführen, rückgängig gemacht, und daß im Gegenteil im Rahmen der möglichen Maßnahmen ergriffen werden, um die Finanzierung der Ernte, die ohnehin schlecht genug ausfällt, zu erleichtern.“

vermittlung und Arbeitslosenversicherung. Dr. Weigert, Ministerialdirektor im Reichsarbeitsministerium, Dr. Schucke, Direktor bei der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.

Es ist beabsichtigt, in der nächsten Zeit den Aufsichtsrat durch Zuwahl weiterer Mitglieder aus Kreisen der Wirtschaft, der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer zu ergänzen. Zum Vorstandsmittglied wurde Dr. Wilhelm, Direktor in der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, gewählt. Außerdem treten in den Vorstand der Gesellschaft die Vorstandsmittglieder der Deutschen Bau- und Bodenkult. A.-G. Friedrichs und Wildermuth ein. Reichskommissar im Reichsarbeitsministerium. Wegen Aufnahme einer Auslandsanleihe sind Verhandlungen im Gange, deren Abschluß in Kürze zu erwarten ist.

### Beitritte zur Konservativen Volkspartei

Berlin, 1. August. Der württembergische Finanzminister Dr. Dehlinger und der Oberlande a. D. Wirtl, Geheimrat in Kärnten, sind der Konservativen Volkspartei beigetreten.

### Die Wirtschaftsführer zum Reichskanzler geladen

Berlin, 1. Aug. Wie wir erfahren, hat Reichskanzler Dr. Brüning auf Anregung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie die Führer der deutschen Wirtschaft zu einer Besprechung am Montag um 5 Uhr in die Reichskanzlei geladen, um mit den Wirtschaftsführern über die aktuellen Wirtschaftsprobleme zu beraten.

### Was Stresemann getan hätte

Stresemann junior über seinen Vater

Berlin, 1. August. In der „Kölnischen Zeitung“ äußert sich Wolfgang Stresemann, der Sohn Dr. Günther Stresemanns, in einem Aufsatz unter der Überschrift: „Volkspartei und Staatspartei“ über den mutmaßlichen Standpunkt, den sein Vater, wenn er noch lebte, dem Gedanken einer neuen großen Mittelpartei gegenüber einnehmen würde: „Meinen Vater hat“, so schreibt Wolfgang Stresemann u. a., „die Schaffung einer deutschen Mittelpartei seit langen Jahren bewegt; er hat die Verhältnisse, in die das deutsche liberale Bürgertum immer mehr geriet, schon frühzeitig bemerkt. Aber Gebote der Taktik ließen es ihm geraten erscheinen, mit der Ergründung einer Initiative bis nach der Annahme des Neuen Planes zu warten. Koch, Brauns, Stresemann, drei von Interessententeilen unabhängige Männer, sollten die Gründer sein einer Partei, die an das „Staatsvolk“ appellierte. Mein Vater äußerte lebhaftest Zweifel, ob es ihm gelingen würde, die ganze Deutsche Volkspartei für die neue Partei zu gewinnen, aber es stand für ihn außer Zweifel, daß die maßgebenden Kräfte der Deutschen Volkspartei mit Kahl, Scholz und Curtius sich bei der neuen Partei zusammenschließen würden. Mit Recht ist betont worden, daß die Staatspartei, so, wie sie heute ist, nicht dem Plan meines Vaters entspricht. Mit Recht ist aber auch gesagt worden, daß ihr Programm das meines Vaters ist. Nicht nur deswegen, sondern um der Idee willen, sollten sich die Deutsche Volkspartei und die Staatspartei nähern und sich zu gemeinsamem Kampf im Rahmen einer Organisation zusammenschließen.“

## Finanzierung der Arbeitsbeschaffung

Berlin, 1. August. Amtlich wird mitgeteilt: „Die mit einem Bankenkonzern unter Führung der Reichsbank geschlossenen Verhandlungen über die Finanzierung des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Deutschen Reichsbahn sind erfolgreich abgeschlossen. Von dem Gesamtbetrag von 150 Mill. Reichsmark Schatzanweisungen sind bereits 75 Mill. Reichsmark begeben, während der Rest am Kapitalmarkt untergebracht werden soll.“

Die Schatzanweisungen sind mit fünfjähriger Laufzeit und einem Zinssatz von 8 v. H. ausgestattet. Die Papiere werden zu einem Ausgabekurs aufgelegt, der den Zeichnern eine günstige Effektivverzinsung sichert. Sie sind zur Verbriefung bei der Reichsbank und der preussischen Staatsbank zugelassen. Die Verleihung der Mündelsicherheit ist beantragt, die Befreiung der Zinsdividende vom Steuerabzug vom Kapitalertrag sichergestellt. Damit ist die im Auftrage des Reichsministeriums vom Reichsverkehrsminister seit längerer Zeit auf das nachdrücklichste betriebene Eingliederung der Reichsbahn in das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung zur Tatsache geworden. Die Reichsregierung hofft, in der Belebung der deutschen Wirtschaft einen wesentlichen Schritt weitergekommen zu sein und erwartet, daß das Beschaffungsprogramm der Reichsbahn im Rahmen des Gesamtbeschaffungsprogramms und der damit zugleich angebotenen allgemeinen Preislenkung wesentlich dazu beitragen wird, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Die dadurch gebende Belebung der Wirtschaft wird auch die Tätigkeit der Reichsbahn selbst beleben.“

mungen der polnischen Außenhandelsgefesgebung fördernd die polnische Handels- und Zahlungsbilanz unterstützt. Das Danziger Bankwesen habe jahrelang in entscheidender Weise die Verbindung der polnischen Wirtschaft mit dem Auslande bewirkt und sei auch heute noch ein maßgebender Faktor in dieser Hinsicht.

Der Vorwurf sei nun so befremdender, als die Vahmlegung der für Danzig wichtigsten Handelszweige gerade durch Maßnahmen Polens bewirkt worden sei.

Die Danziger Handelskammer, als die berufene Wirtschaftsververtretung der alten See- und Handelsstadt Danzig, dürfe verlangen, daß der Danziger Kaufmannschaft das Betätigungsfeld und die Lebensmöglichkeit gesichert werde, die dem Willen und dem Inhalt des Vertrages von Versailles in den Bestimmungen über die Errichtung der freien Stadt Danzig entspreche. Es gäbe aber keine Lebensmöglichkeit für die Danziger Kaufmannschaft ohne volle Ausübung des Danziger Hafens durch das polnische Hinterland.

### Die Staatspartei kündigt ein Volksbegehren an

Berlin, 1. August. (Eigene Drahtmeldung.) Wie aus Kreisen der Deutschen Staatspartei verlautet, will die Partei zur Vorbereitung der Wahlreform und der Reichsreform Ausschüsse einsetzen, die dem am 14. September zu wählenden Reichstag formulierte Gesetzentwürfe vorlegen sollen. Sollte eine Einigung auf parlamentarischen Wege über beide Fragen nicht zustande kommen, so will die Deutsche Staatspartei ein Volksbegehren und einen Volksentscheid über Wahlreform und Reichsreform in die Wege leiten.

### Die Aufträge der Reichspost

Berlin, 1. Aug. In einem Abendblatt wird behauptet, die Reichspost habe sich geweigert, irgendwie in den Berliner Metallkonflikt durch Regulierung der Verteilungen einzugreifen. Dazu ist zunächst zu bemerken, daß sich die Deutsche Reichspost hinsichtlich der noch zu vergebenden Aufträge vollkommen der Stellungnahme anschließt, die das Reichsarbeitsministerium heute mittag bekanntgegeben hat. Was die bereits vergebenen Aufträge anlangt, so ist auf Anregung des Reichsarbeitsministeriums hin folgende Regelung getroffen worden: Den Arbeitsämtern und den Gewerbeaufsichtsbehörden liegt es ob, darüber zu wachen, daß die bei Vergabe der Aufträge gestellten Bedingungen bezüglich der Vermeidung von Ueberstunden, der Neueinstellung von Arbeitskräften und der tünlichst Verwendung inländischen Materials erfüllt werden. Um diesen Behörden die Möglichkeit zu geben, die Ueberwachung durchzuführen, teilen die Vergabestellen der Deutschen Reichspost ihnen die auf Grund des Arbeitsbeschaffungsprogramms erteilten einzelnen Aufträge mit.

### Schnellgericht für Wahlerror in Thüringen

Weimar, 1. Aug. In Würdigung des Ueberhandnehmens von Rohheiten bei der politischen Agitation erklärt der thüringische Justizminister für den bevorstehenden Reichstagswahlkampf jedoch eine Rundverfügung an die maßgebenden Stellen, gegen jedweden Verleumdungs- und Agitationsterror und gegen Verleumdungs- und Demonstrationsteilnehmer, die mit Waffen oder gefährlichen Werkzeugen betroffen werden, eine Art Schnellgericht einzurichten, um alle Verbrechen dieser Art schnellstens und unnahehaftig zu bestrafen.

Girth und Keller auf Island gelandet. Girth landete um 19,30 Uhr in Kallabarnes bei Reykjavik.

### Protest der Danziger Handelskammer gegen Gdingen

Berlin, 1. August. Die Danziger Handelskammer wendet sich in einer ausführlichen Entschliessung gegen die Konkurrenzveruche, die die Polen dem Danziger Hafen durch den forcierten Ausbau Gdingens machen. In der Entschliessung wird betont, daß ein zwingender Grund, 15 Kilometer vor den Toren Danzigs einen neuen Hafen mit ungewöhnlich großen finanziellen Aufwendungen zu errichten, nicht vorzulegen habe. Der Danziger Hafen sei nach wie vor allen Anforderungen gewachsen. Wenn die Umschlagssziffer im Danziger Hafen gegenüber der Vorkriegszeit eine Steigerung aufweise, so sei zu bemerken, daß diese Steigerung sich nur auf die Massengüter beziehe, während die hochwertigen Güter, welche die Güter des Eigenhandels seien, gegenüber der Vorkriegszeit sogar einen Rückgang aufwiesen.

In der letzten Zeit zeige sich infolge der Ueberleitung auf den Gdingener Hafen ein bedenklicher Rückschlag auch hinsichtlich der gesamten Umschlagssziffern.

In der Entschliessung wird scharfer Protest gegen die polnische Behauptung erhoben, daß die Danziger Kaufmannschaft es nicht verstanden hätte, sich den veränderten Verhältnissen anzupassen. Dieser Vorwurf widerspreche den Erfahrungen der Praxis. In allen Geschäftszweigen habe die Danziger Kaufmannschaft trotz der wechselnden Bestim-

### Außenpolitische Debatte im Unterhaus

London, 1. August. Im Unterhause äußerte Mander (Liberal) Befürchtungen hinsichtlich der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, die eine befriedigende Stellung einnehme, und trat dafür ein, daß ihr Jahresbericht der Völkerbundversammlung vorgelegt werde. Er erklärte ferner, derjenige Teil der Organisation des Völkerbundes, der sich mit den Winderheiten zu befassen habe, erfülle seine Aufgaben nicht so, wie es wünschenswert wäre. Im weiteren Verlauf seiner Rede erklärte Mander, viele Staaten und insbesondere die ehemaligen Alliierten Englands, hätten es verabsäumt, die übernommene Verpflichtung zur Winderhebung zu erfüllen.

Wenn nicht etwas geschehe, so werde es unmöglich sein, Deutschland und die anderen ehemaligen Feindstaaten daran zu hindern, sich zu bewaffnen.

Im weiteren Verlaufe der Debatte erklärte der Unterstaatssekretär im Ministerium des Aeußeren, Dalton, zur Entwaffnungsfrage, die Regierung werde ihr möglichstes tun, um die Abrüstung zu beschleunigen und dem guten Willen zu einer schnellen Abrüstung Vorschub zu leisten. Die Frage einer Frühlingssitzung zwischen der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich und dem Völkerbunde werde zweifellos erneut aufgeworfen werden. Die britische Regierung prüfe sorgfältig die Tätigkeit der Organe des Völkerbundes, die sich mit den Winderheiten zu befassen haben. Sie hoffe, es zu erreichen, daß den Ansprüchen der Winderheiten die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt werde.

### Macdonald im Bayerischen Landtag

München, 1. Aug. Der englische Premierminister Ramsay Macdonald stattete bei seinem kurzen Aufenthalt in München heute nachmittag auch dem Präsidenten des Bayerischen Landtags Stang, einen Besuch ab. In seiner Begleitung befanden sich seine beiden Töchter, sein alter schottischer Freund Sir A. Grand und dessen Gattin, sowie der englische Botschafter. Macdonald folgte im Sitzungssaal des Landtags mit Interesse den Darlegungen des Landtagspräsidenten über besonders wichtige Ereignisse in der Geschichte der bayerischen Verfassung und des bayerischen Landtages. Die Fragen, die er dabei stellte, zeigten, daß er mit den parlamentarischen Verhältnissen und Gebräuchen anderer Staaten sehr vertraut ist.

### Thronrede des Königs von England

London, 1. Aug. Das Parlament wurde heute nachmittag auf den 28. Oktober verlegt. Bevor es auseinanderging, verlas der Lordkanzler eine Rede des Königs, in der es heißt: Die Beziehungen zu den fremden Mächten sind nach wie vor freundschaftlich. Der Abschlus der Haager und der Pariser Reparationsabkommen ermöglichte die vollständige Räumung des Rheinlandes am 30. Juni. Die Haager Konferenz stellt so eine entscheidende Etappe im Wiederaufbau der Finanzen

### Cuvellier erneut zu vier Monaten Gefängnis verurteilt

Beikensfeld, 1. Aug. Im Prozeß gegen den französischen Schwimmer Cuvellier hat die Strafkammer die Verurteilung sowohl der Staatsanwaltschaft als die des Angeklagten verworfen. Es bleibt also bei der vom Zeiger Strafrichter festgesetzten Gefängnisstrafe von vier Monaten.

In der Urteilsbegründung heißt es, die Hauptverhandlung habe dasselbe ergeben wie die Beweisaufnahme des Vorverfahrens. Die Schuldfrage müsse bejaht werden, da als erwiesen anzusehen sei, daß Cuvellier mit einem Messer gestochen habe. Bei der Festsetzung des Urteils sei Mißdeutung am Platze gewesen angesichts der Rücksichtslosigkeit, mit der Cuvellier losgeschossen habe.

### Deutschlands Recht auf Aufrüstung

und der politischen Ruhe Europas dar. Ihr Erfolg hat den König mit tiefer Genugtuung erfüllt. Hinsichtlich der Vertagung der Seeabklärungskonferenz, die mit Rücksicht auf die neuen Verhandlungen zwischen Frankreich und Italien erfolgte, spricht der König die Hoffnung aus, daß die Verhandlungen bald zu einer vollen Verständigung führen werden.

Die deutsche Volkspartei und die Staatspartei nähern und sich zu gemeinsamem Kampf im Rahmen einer Organisation zusammenschließen.“

# Politische Umschichtung in Polen

## Die polnische Legionärsbewegung zerfällt sich - Massenbesuch deutscher Sozialisten in Polen

Von unserem ostoberschlesischen Mitarbeiter

Rattowitz, 1. August.

Marshall Pilsudski hat sich erweichen lassen. Er will nun doch nicht im Hintergrunde der politischen Ereignisse Polens bleiben. Seit Wochen bemüht sich die Führer des Oberstenlagers, den Marshall für einen Besuch des demnächst stattfindenden Legionärkongresses in Radom, auf dem alljährlich wichtige innerpolitische Entscheidungen zu fassen pflegen, zu gewinnen. Pilsudski blieb zunächst hartnäckig und weigerte sich, so daß man schon das Ende des militärischen Regimes in Polen für gekommen ansah. Nach weiteren Vitzgängen aus dem Lager der Obersten hat er sich schließlich doch bereit gefunden, den Kongress zu besuchen, jedoch nur unter der Bedingung, daß bis zu der erwähnten Tagung die volle Einigkeit zwischen den verschiedenen Legionärorganisationen hergestellt wird. Freudig bemüht man sich jetzt um die Erfüllung dieser Bedingung, kann aber doch nicht verhindern, auch nicht verschleiern, daß die politische Umschichtung in Polen ihren Fortgang nimmt. Die

### Abbröcklungen vom Regierungslager

werden stärker, neue Parteien sind im Werden begriffen, die militärischen Verbände können nicht mehr zusammengehalten werden. Jetzt kommt auch noch die Linke und sucht den Rest der militärischen Organisationen zu zerlegen. So hat der „Robotnik“ einen Aufruf veröffentlicht an die „Legionäre und Mitglieder der polnischen Militärorganisationen, die der demokratischen Linke treu geblieben sind“. Diese Legionäre werden in dem Aufruf aufgefordert, nicht auf dem in Radom stattfindenden Kongress, dem Pilsudski beizuwohnen wird, zu erscheinen. Der Aufruf fordert die Legionäre vielmehr zu einem besonderen Kongress in Warschau auf, der als „geheim bezeichnet wird“. Damit ist der Spaltplatz gerade in jene Organisation getragen, die nach dem aktiven Militär der härteste Träger der Macht Pilsudskis und seiner Hintermänner war. Es ist klar, daß diese Spaltung auch von der größten Bedeutung für die weitere Machtentwicklung in Polen sein wird!

In der gleichen Ausgabe des „Robotnik“, die den erwähnten Aufruf enthält, findet sich auch ein Interim mit einem der ersten maßgebenden Führer der polnischen Sozialdemokratie, das bedeuende erhöhte Bedeutung hat, weil es

### Die Stellung der polnischen Sozialdemokratie zu Deutschland und zur Korridorfrage

behandelt. Die Sozialdemokratie, die nach einem Sturz des Pilsudski-Regimes eine entscheidende Rolle spielen wird, will mit Deutschland über wirtschaftliche und Verkehrsfragen verhandeln. Sie will, was alle Parteien in der Theorie wollen, ein friedliches Zusammenarbeiten und sie tritt gleichfalls für das Bündnis mit Frankreich ein. An die Fischhofskowaki will sich die polnische Sozialdemokratie „annähern“, was aber erschwert sei dadurch, daß man nicht gleichzeitig gute Beziehungen mit Ungarn unterhalten könne, weil dieses Grenzverhältnis verlange. Damit ist der Führer der Sozialdemokratie, dessen außenpolitische Ansichten von denen der polnischen Nationalisten kaum zu unterscheiden sind, bei dem springenden Punkt angelangt:

### Das Wort „Grenzrevision“ ist auch im Sprachgebrauch der polnischen Sozialdemokratie nicht erlaubt.

Deshalb erklärte der Führer denn auch sofort, daß seine Partei unter keinen Umständen auf den Korridor verzichten könne, und daß man die dortige Bevölkerung nicht wieder einer fremden Herrschaft ausliefern dürfe.

Nun kommen in den nächsten Tagen trotz der in Deutschland allmählich in Gang kommenden Wahlbewegung 40 deutsche Sozialdemokraten, mit dem Reichstagspräsidenten Löbe an der Spitze, nach Polen. Sie wollen hier im Sinne einer Verständigung tätig sein und an großen Veranstaltungen mitwirken. Zu diesem Propagandaaufzuge betont der in Polen am meisten verbreitete „Rut. Muzr. Gody“, daß die gegenseitige Achtung der Grenzen und des territorialen Bestandes die erste Voraussetzung für eine jede Verständigungsaktion zwischen Polen und Deutschland sei. Man könnte sich doch nicht freundschaftlich unterhalten, wenn man nicht wisse, ob der Besucher den Augenblick einer Schwäche nicht dazu benutzt, dem Freunde die Uhr wegzunehmen. Nach diesem wenig schmeichelhaften Vergleich sagt das Blatt wörtlich: Die polnischen Sozialisten, die ihre deutschen Genossen nach Krakau einladen,

haben eine glänzende Gelegenheit, den Deutschen in einem wichtigen Manuskript

den offiziellen Verzicht auf alle Revisionsbestrebungen vorzuschlagen. Erst dann wird man an die Ehrlichkeit einer sozialistischen Manifestation glauben dürfen.“ Zu dieser Aktion bemerkt heute der „Oberschl. Kur.“: „Wie daraus ersichtlich ist, kann den nach Polen kommenden deutschen Sozialisten eine nette Ueberweisung bevorstehen, die insbesondere dem Reichstagspräsidenten Löbe in eine immerhin peinliche Lage bringen würde.“

Für das Deutschum Polens ist es schließlich noch von Interesse, wie sich die polnische Sozialdemokratie zu den Problemen der nationalen Minderheiten stellt. Man will den Ukrainern die territoriale Autonomie geben, die weißrussische Minderheit soll für jede Art von Autonomie

noch nicht reif sein und der deutschen Minderheit würde man eine kulturelle Autonomie geben wollen. Als Programm klingt diese Einstellung zu den Minderheiten gar nicht übel. Die Wirklichkeit sieht leider anders aus. Denn die polnische Sozialdemokratie war schon mehrfach an der Macht, sie hat aber ihr papierenes Programm nie in die Praxis umzusetzen versucht. Aus dieser Einstellung heraus, ergibt sich auch die

### Wertlosigkeit aller Verständigungsaktionen.

Die polnische Sozialdemokratie kann das Programm der Gerechtigkeit gegenüber den Minderheiten nur erfolgreich in Bearbeitung nehmen, wenn sie sich für eine fanatische Regierung erklärt, in der auch die Minderheiten selbst vertreten sind. Eine solche Regierung lehnt aber die polnische Sozialdemokratie mit größter Angst ab, sie läßt die Fäden zur nationalsozialistischen Rechtsopposition nicht zerreißen, sie hat auch schon erkennen lassen, daß sie für eine Mehrheitsbildung mit den rechtsstehenden Nationaldemokraten ist, die um jeden Preis minderheitenfeindlich eingestellt sind. Damit ist das Urteil über derartige papierene Programme gegeben und die nationalen Minderheiten können rechtzeitig sehen, daß sich ihr Schicksal auch dann noch nicht ändern wird, wenn das Pilsudski-Regime erdähnlich abgetreten ist. Die politische Umschichtung in Polen wird nichts ändern an der Stellung gegenüber den Minderheiten und sie wird auch nichts ändern an der polnischen Politik gegenüber Deutschland!

# Kunstschule oder Kommunistenklub?

## Konflikt am Dessauer Bauhaus

Dessau, 1. August. Der Leiter des Bauhauses, Professor Hannes Meyer, der Nachfolger von Professor Gropius, ist vom Magistrat der Stadt Dessau im Einvernehmen mit der Staatsregierung, die eine Untersuchung über das in der Öffentlichkeit vielfach beanstandete kommunistische Treiben im Bauhaus angefordert hat, angefordert worden, sein Amt niederzulegen, weil die zuständigen Stellen zu der Ueberzeugung gekommen sind, daß die grundsätzliche Einstellung Meyers zur Aufgabe dieses Treibens geföhrt hat. Zu seinem Nachfolger ist der Architekt Ludwig Mies van der Rohe angetreten.

Dazu weik die „Börsliche Ztg.“ zu berichten, daß hier eine bereits seit langer Zeit schleichende Krise zum Ausbruch gekommen sei. Gerade die Freunde des Instituts hätten mit Unbehagen bemerkt, daß das Bauhaus einer zunehmenden Politisierung verfiel. Die linksradikale Einstellung eines Teiles der Schülerkürsch führte allmählich dazu, daß das Bauhaus nicht etwa nur von reaktionären Gegnern als eine kommunistische Organisation angesehen wurde, sondern tatsächlich

### als politische Körperschaft in der Öffentlichkeit auftrat.

Es kam so weit, daß die wildgewordenen Schüler gegen die Unterrichtsmethoden der altbewährten Bauhausmeister, wie Mies, Kandinsky, Feininger, Albers usw., laut zu murren und neue Lehrer zu fordern begannen. Nichts hörte man davon, daß der Direktor Hannes Meyer sich dieser bedenklichen Entwicklung entgegensetzte hätte. Das war ein unheilvoller Zustand. Eine weitere Hinwendung zum ausgesprochen Politischen würde das Ende des Bauhauses bedeuten haben, das ganz und gar aus städtischen Mitteln erhalten wird und als Unterrichtsankalt die selbstverwändliche Verantwortlichkeit zur äußeren politischen Zurückhaltung und Neutralität hat. Auch die Lehrer scheinen an der bedenklichen Veränderung, die eingetreten war, an der schwächlichen oder unbewußt einseitigen Haltung des Direktors Anstoß genommen haben, und niemand wird diese Männer als Philister und Fortschrittsgegner bezeichnen können. Unter solchen Umständen suchte der Dessauer Oberbürgermeister, in einer Ansprache Hannes Meyer den Rücktritt nahezu legen.

Da Meyer jedoch die erwarteten Konsequenzen nicht zog, hat sich die Stadtbehörde nunmehr gezwungen gesehen, von ihrem Recht der sofortigen Kündigung Gebrauch zu machen.

## Der „Antikriegstag“ in Berlin

### Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 1. August. Die Sozialdemokratische Partei veranstaltete heute abend im Volkspark eine Antikriegsdemonstration, zu der etwa 4000 Personen erschienen waren, die zahlreiche rote Fahnen und Transparente mit sich führten. In vielen Schildern wurde nicht nur gegen den Krieg, sondern auch gegen den Bürgerkrieg demonstriert. In den Verammelten sprachen die beiden Mitglieder der bisherigen sozialdemokratischen Reichstags-

fraktion Künstler und Crispian, die beide wertlos gegen den Krieg, als gegen das „kapitalistische Deutschland“ wetterten. Die Sozialdemokratie werde nicht ruhen und rufen, bis die reaktionären Gewalten beseitigt worden seien. Mit Rednerrufen auf den Kapitalismus und dem Gelingen der Internationale fand die Kundgebung ihr Ende.

Das Reichsbanner hatte den Schutz und Ordnungsdienst gestellt. Wie erinnerlich, hatte die „Germania“ angekündigt, daß in einem solchen Falle für Zentrumslente im Reichsbanner sein Platz mehr sei.

Die von der kommunistischen Partei einberufene Antikriegsdemonstration, die im Westen der Stadt stattfand, war nur von etwa zehntausend Personen besucht. Bei dem Anmarsch der kommunistischen Demonstrationen kam es vielfach zu Zwischenfällen mit der Polizei, da zahlreiche Demonstranten verbotene Uniformen trugen und verbotene Kampflieder sangen. Die kommunistischen Redner legten sich in der Hauptsache für die Verteidigung der Sowjetunion und die Errichtung einer proletarischen Diktatur nach russischem Muster ein. Auch beim Anmarsch der Kommunisten kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei. Insgesamt wurden 61 kommunistische Demonstranten festgenommen.

## Die Waffensunde in Leipzig

Leipzig, 1. August. Zu der Auffindung eines kommunistischen Waffenschatzes in Leipzig kann jetzt noch mitteilt werden, daß es sich nicht um Waffen handelt, die Anfang 1929 bei der Reichswehr in Leipzig gekostet worden sind, sondern wahrscheinlich um Waffen, die nach den Unruhen im Jahre 1923 von Kommunisten beiseite gebracht wurden.

## Autobuszusammenstoß - Vier Tote, elf Verletzte

Brüffel, 1. Aug. In der Nacht zum Freitag stießen in Kempenland in der Nähe von Swarthera zwei mit Arbeiter besetzte Autobusse zusammen, wobei vier Arbeiter getötet und elf schwer verletzt wurden.

König Jessal wird Berlin besuchen. Neuter zufolge wird der König des Iraks, Jessal, in ungefähr einer Woche von London verlassen und sich nach Berlin begeben, um sich dort einer Kur zu unterziehen. Sodann gedente er, Berlin zu besuchen und von dort Anfang September nach Bagdad zurückzukehren.



Zur  
**Gesundhaltung!**

## Leibls Auge

Von Otto Präes

Caruso hat seinen Kehlkopf dem Neapler Museum vermacht; dort kann man ihn in Spiritus und unter Glas sehen. Die Stimmbänder sind zwei Millimeter länger als bei gewöhnlichen Sterblichen. Einseitig wäre es nun und eine Verklaffung an den Endknospen wollte man behaupten, Caruso wäre Caruso geworden nur wegen dieser zwei Millimeter. Sein Vortrag, ebenso leidenschaftlich wie zart, konnte jedenfalls nicht ohne eine entsprechende Menge von Gehirnwunden ausfallen. Aber dieses Mehr von zwei Millimeter darf nicht ganz übersehen werden — wenn es auch vielleicht geschmacklos war, sie unter Spiritus zu legen.

Was für Caruso die Stimmbänder bedeuteten, waren für Wilhelm Veibl seine Augen. Er hat nie eine Brille getragen... er hat immer schärfer gesehen als andere Menschen. Seine Freunde haben es bemerkt; diejenigen, die in seinem Schatten matten; diejenigen, die aus der Nähe über ihn schrieben. Zwar war dieses Auge Veibls von seinem Gesicht mitgegeben, aber es kam aus Fleisch und Blut seiner Eltern; aber wäre er ein Kommunist gewesen, von seinem Herrscher zum Maler bestimmt; kein Optiker und Techniker hätte die Linsen besser errechnen können. Dieses Auge war Veibls Lust und Qual; um dieses Auges willen mußte er ein Tuch mit Flaum und Gewebe so genau malen, daß der warenkundige Beobachter ihm sagen konnte, wieviel der Meter solchen Stoffes im Kaufhaus kostete. Um dieses Auges willen zog er die Dinge so nahe an sich heran, daß sie mit der Wirklichkeit verwechselt wurden. Um dieses Auges willen mußte er dann die kostbarsten Bilder zerschneiden, was er nicht im aufbrausenden Jorn, sondern in kalter Ueberlegung tat; denn er hielt die Zelle der Ausdehnung wert und wußte wohl, daß sie auch dann noch aber hundert Stück der achtundsechzigsten Malerei an Bedeutung übertrafen.

Was hätte ihm dieses Aug' nützen können, hätte er nicht die Gefinnung gehabt, die ihm entsprach. Es ist etwa der umgekehrte Fall wie bei dem belgischen Sonderling Antoine Dierx, dessen Bilder im gleichnamigen Brüsseler Museum verehrt sind, ein Mann von oft phantastischen Können, dessen Erlebnisweise dichterisch, etwa eine dramatische war, und der es darum bei aller Velehenheit nur zu fragwürdigem, immer dilettantischen Werken brachte. Veibls Verstand gehörte seinem Auge, und das in einer Epoche, die die meisten Maler zum Ungehörigsten gegen ihr Auge verführte; das macht ihn so groß. Die Zeit nach dem Deutsch-Französischen Kriege, wir haben es an eigenen Leibe erfahren, barg nun einmal die Möglichkeiten selbstlos, ohne Rücksicht auf den Erfolg getaner Arbeit nicht in sich; wenngleich das, was wir an

Nellame und Gebraüll heute erleben, es uns eigentlich verwehren sollte, allzusehr über das neunzehnte Jahrhundert die Nase zu rümpfen. Aber Anton von Werner hat seinen Ruhm dahin, und heute hat man es überall bekräftigt, daß nicht er die seinem Volk gemäßen Werke schuf, sondern Veibl mit wenigen anderen.

Darum also ist Veibl aufs Land gegangen. Nicht in die Südtsee, wie der Franzose Gauguin, dessen ärtliche und bunte Kunst darum doch die Schlade des Dekorativen, Gestalten nie ganz verlor, sondern in die Berge. Wie es heute noch viele Münchner Maler und Dichter tun, wenn sie die Großstadt abstreifen und sich den Elementen stellen wollen. Veibl tat es aber nicht gelegentlich, sondern wesentlich, und er tat es allein, nicht, wie später die Worsweder, in einer Gruppe. Denn sein Auge war scharf und wollte die Seele an die Oberfläche der Dinge heranlangen; und sein Wesen tren und konnte sich an gelegentlichem Besuch auf dem Lande nicht genügen lassen. Er suchte die unverstellten Menschen und fand sie nur, indem er einer der ihnen wurde. Er hielt die Großstadt für dekadent, aber er erhielt sich die Nervigkeit des Großstädtlers — was denn wohl auch heute die einzige Möglichkeit bleibt, die Seele reinzuhalten.

Veibl Veibl seinem scharfen Auge treu blieb in einer Zeit, die Rang und Adel verwarf, hat er sich einer Aufgabe verhaft, für die damals der Boden völlig verloren war; der Gestaltung religiöser Themen. Ein einziges Mal, heißt es, hat er auf die Bitten eines Freundes, des Pfarrers Blank, sich an einer Kreuzabnahme versucht; aber es ist bemerkenswert, daß von diesem dann gefeierten Vorhaben nicht einmal die Teilstücke erhalten blieben, wie bei den anderen als Ganzes mikrotaten Bildern. Seine Religion — er blieb als Sohn des Wiener Demorganisten bis zum Tode im Rahmen des ihm Ueberlieferten — war rein goetisch, wenngleich Goethe an seinen Bildern die Idealität vermisch hätte. Er sog, ein anderer faulischer Mystiker, so lange an der Epithere des Erdaltes, bis Sein und Schein der Dinge sich deckten. Aber er gab sich, um diesen Vergleich fortzuführen, innerhalb seiner Religion als ein Fanatiker, und jeder unbilligste Fanatismus krast sich in sich selbst. Die Werke nämlich, an denen er scheiterte, waren nicht entstanden aus einem Gehorsam gegen sein Auge und gegen seine Art, zu leben, sondern geradezu aus einem Kadavergehorsam. Da rückten dann die Einzelheiten der Bilder so ungebührlich vor, daß sie den Eindruck des Ganzen zerstörten. Das Auge, dieses festsame, bohrende Auge machte sich selbstherrlich, spottete der Treue, die ihm so eifrig gehalten wurde, und zerbrach, was doch aus ihm entstanden war.

Im Alter, nach dem Wiffingen des Bildes der vier Bildnisse des Freundes und Wünners Seegers zeigen einen Menschen mit Shakespearescher Spannung; das Bildnis des

am Fenster lehenden Mädchens ist weich, wie feines bis dahin, und lautere Seele. Es ist sozusagen mit geschlossenem Auge gemalt.



Phot. A. Pieperhoff  
**Dresdner Künstler bei den Bayreuther Wagnerfestspielen**  
Von links nach rechts:  
Dr. Anauer, S. Anauer, Pellegrini, Kreisgmeier, Guntel, Zellmer

# Deutliches und Sächsisches

## Wenn Frauen abvermieten . . .

Wenn man in den Zeitungen die Spalten „Mietgesuche“ durchsieht, wird man oft auf den Satz stoßen: „Nicht bei gewerbmäßiger Vermietung.“ Es drückt sich vielleicht nicht so sehr die Furcht, ausgenutzt zu werden, darin aus, als der Wunsch, in einem Hause zu wohnen, das größere Gewähr eines gebildeten Umganges bietet. Auf jeden Fall darf man aus diesem Vorbehalt schließen, daß Wohnungssuchende die besten Erfahrungen mit solchen Abvermietern gemacht haben, die es früher nicht nötig hatten!

Wir wissen alle, daß die Jahre der schwersten Not unseres Volkes am flagrantesten vom gebildeten Mittelstand und denen, die aus noch höheren Gesellschaftsschichten in Armut und Entbehrung sanken, getragen wurden. Unter anderen Lasten haben diese Kreise auch die des Abvermietens als ihren selbstverständlichen Teil deutscher Not auf sich genommen. Natürlich gab es auf diesem Gebiete für sie viel zu lernen; aber heute kommt es wohl kaum noch vor, daß man Möbel, Gardinen und Teppiche, die für den eigenen Gebrauch nicht mehr ansehnlich genug sind, zur Ausstattung des Mietzimmers verwendet, daß Schränke und Kommoden darin mit den Sachen der Vermieterin angefüllt und wohlverschlossen sind, während die Mieter sich mit einer Kleiderede begnügen sollen, oder man Küchenbenutzung vereinbart, aber nervös wird, wenn die Mieterin sich am Abend zu schäffeln macht. Ja, man hat viel und auch einsehen gelernt, daß es für die Gegenpartei ebenfalls schwer ist, der eigenen Wohnung zu entbehren und bei Fremden ein nur abgeduldetes Dasein zu führen. Man bemüht sich, diesen Delikatosen, mit einem Teil ihrer besten Kräfte Entwurzelt, möglichst ein Heim, eine Heimat zu bieten. Man hat erkannt, daß viele unter ihnen sind, die sich besser Bildung und Manieren erkaufen, viele wiederum, die sie zu erwerben wünschen und gern von ihren Mietleuten absieben, und daß auch bei sogenannten Ungebildeten bei näherem Umgang oft sich Charaktereigenschaften zeigen, die sie wertvoll machen und Achtung verdienen. Es gibt göttlich Tugend, die zu jungen Mädchen, die bei ihnen wohnen, allmählich in ein wahrhaft mütterliches Verhältnis traten und auch nach der Trennung noch dankbare und anhängliche Verehrerinnen an ihnen hatten. Junge Ehepaare, die sich noch nicht recht zusammen eingelebt hatten, wurden schon durch erfahrene Vermieterinnen leicht in die rechte Bahn gelenkt, ja, ehelichen Missverständnissen und drohenden Streitigkeiten wurde durch ein mahndendes oder scherhaftes Wort, beiläufig hingeworfen, vorbeugt, während direkte Parteinarbeit vielleicht Schaden gestiftet hätte. Und unverheiratete, männliche Mieter — die am begehrtesten sind, weil sie gewöhnlich am meisten zahlen können — lernen, wenn schon kein Einfluß auf ihren Lebenswandel zu gewinnen sein mag, wenigstens die Achtung vor der Frau. Es gibt unter ihnen manche, die an ihre Mutter keine Erinnerung mehr haben oder bei denen sie erst geweckt werden muß. Ihr Verstand lernt sie vielleicht die weibliche Natur nur von einer Seite kennen, ihr Gaskhausleben setzt sie ihnen von einer anderen, wenig Achtung gebietenden. Die Frau als Göttin, Familienmutter, Verwalterin des häuslichen Glückes sehen sie oft erst in der Dämmerung, bei der sie eingemietet sind.

## Anträge im Sächsischen Landtag

Die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat folgenden Antrag eingebracht: Der Landtag wolle beschließen: die Realteilung zu erlassen, 1. den Abbau der Wohnungswirtschaft beschleunigt in Angriff zu nehmen; 2. hinsichtlich der Finanzierung Maßnahmen zu treffen, die dem privaten Bauwesen die Erteilung von Neuwohnungen zu tragbaren Mieten erleichtern.

Die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat ferner folgenden Antrag eingebracht: Der Landtag wolle beschließen: die Regierung zu ersuchen, beim Reich zu beantragen, daß im Rahmen des Bauprogramms der Reichsbahn die in Zahlen schwebenden Bauprojekte vorrangig behandelt werden, damit den Erfordernissen der sächsischen Wirtschaft Rechnung getragen und der Arbeitsmangel, der Zahlen besonders hart trifft, gemildert wird.

Ein dritter Antrag der Deutschen Volkspartei lautet: Der Landtag wolle beschließen: die Regierung zu ersuchen, für den Kredit der Sachsen die Wahlpflicht einzuführen bzw. mit der Reichsregierung über die Einführung der allgemeinen Wahlpflicht zu verhandeln.

Die wirtschaftsparteiliche Landtagsfraktion hat eine Anfrage eingebracht, in der die Regierung um Auskunft ersucht wird, was sie gegen die in Freital geplanten Betriebsstilllegungen, die für die Stadt Freital eine Katastrophe bedeuten, zu tun gedenke.

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat folgenden Antrag eingebracht: Der Landtag wolle beschließen: die Regierung zu beauftragen, dem Landtag eine Vorlage zu überreichen, durch die das Gewerbeversteuergesetz vom 30. Juli 1928 nach folgenden Grundzügen geändert wird:

1. Erhöhung der Freigrenze zur Schonung der kleinen Gewerbebetriebe; 2. Ermäßigung der Ertragsabgabe um 1/4 v. H. für Beträge bis zu 5000 RM.; 3. progressive Erhöhung der Ertragsabgabe für Beträge über 5000 RM.; 4. Entfesselung der Gemeindegeldsätze zu den Gewerbe- und Grundsteuern.

## Das Alte kommt wieder zu Ehren . . .

### Wasser aus dem früheren Blasewitzer Werk

Als am 1. April 1921 die zwangsweise Eingemeindung von Blasewitz nach Dresden erfolgt war, wurde das Blasewitzer Wasserwerk wegen „nicht einwandfreien Wassers“ abgebaut. Die Maschinen und das Wasserreservoir in der Wasserturmstraße ließ man abbrechen. Seit einiger Zeit ist nun das ehemalige Blasewitzer Wasserwerk mit elektrischem Antriebe wieder in Gang gebracht; es wird Tag und Nacht gepumpt und ergibt täglich eine Wassermenge von 5000 Kubikmetern. Das Wasser wird jetzt, weil das Reservoir nicht mehr besteht, unmittelbar in das Rohrnetz gedrückt. Es ist ersichtlich, daß sich, trotz der Entnahme der großen Menge Wassers, der 7,5 Meter tiefe Wasserstand nicht verändert hat. Der Wasserzufuß des Brunnens soll mit einer unterirdischen Wasserader von Reicha her in Verbindung stehen.

Die feinerzeit wiederholte Untersuchung des Blasewitzer Wassers durch die Kgl. Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege, durch Geheimrat Dr. Kest, ergab folgende Analyse: Rückstand 520, — mg, Kochsalz 73,2 mg, Ammoniak — mg, Salpetersäure 64,5 mg, Kohlenäure 80,6 mg, Oxidierbarkeit 0,4 mg. Das Wasser gilt als ein sogenanntes hartes Wasser, ist bakterienfrei und infolge dessen für Genußzwecke durchaus einwandfrei.

Der neue Volkshauspolizeidirektor, der bisherige Polizeihauptmann beim Polizeipräsidium Dresden Paul Böckerling, ist am gestrigen Freitag angestellt und vom Rat zu Dresden in Pflicht genommen worden.

Verzinsung hinterlegter Gelder. Das sächsische Justizministerium hat angeordnet, daß gerichtlich hinterlegte Gelddarlehenssummen vom 1. Juli 1930 an bis auf weiteres mit jährlich 2 1/2 Prozent zu verzinsen sind.

Die Gehälter im Dresdner Einzelhandel bleiben unverändert. Wie der Deutschnationale Handelskassenverband und mittelt, hat der Entlohnungsausschuß Dresden in der Gehaltsfrage des Allgemeinen Dresdner Einzelhandelsverbandes gegen die Angehörtenverbände am Freitag einen Schiedsspruch gefällt, nach dem die Gehälter der Dresdner Einzelhandelsangestellten mit Wirkung ab 1. August 1930 in der alten Höhe weiter zu bezahlen sind.

Eine umfassende Veränderung der Bebauungspläne für das Gebiet zwischen Reubnitz-Neustadt und Modritz ist vom Hochbauamt gemeinsam mit dem Stadterweiterungsamt vorbereitet worden und dürfte, da innerhalb der Auslegungsfrist für die spätere Gestaltung des zwischen Modritz, Sicherheit, Streichen und Reubnitz-Neustadt beiderseits des Raibach gelegenen Gebietes noch abgehandelt werden. Nach diesen Plänen wird das Gebiet zwischen Südhöhe und Raibach, der nördliche Gang des Raibachtales, durch vier Wohnstraßen aufgeteilt, die an der Mühlmeisterstraße oder am Plage Altmöckrig sowie einer an der linken Seite des Raibach gelegenen neuen Straßen ihren Anfang nehmen, und langsam ansteigend, später in gleicher Richtung wie die Straße Südhöhe verlaufen werden. Beiderseits des von der Fischergraben Höhe ins Raibachtal hinabführenden Münzschloßweges ist ein dreieckiger, von den vorerwähnten Wohnstraßen unterbrochener Platz von ganz erheblichen Ausmaßen geplant, während jenseits dieses Platzes die vier Straßen fortgesetzt werden bis zu einer neuen Straße, die mit der Fischergraben Straße gleichlaufend geplant ist. Das ganze, durch diese Straßen aufgeteilte Gebiet bleibt der Bebauung mit Häusern in offener Bauweise vorbehalten, gibt also die Möglichkeit, in dieser idealen, sonnigen Lage eine große Eigenheimsiedlung zu errichten. An der Kreuzungsstelle der Fischergraben- und Josefstraße ist noch ein weiterer Platz vorgesehen, von dem aus eine neue, 20 Meter breite Straße in südlicher Richtung nach der Wöhrler Straße führen soll. An der Wöhrler Straße selbst soll später noch ein zwischen Josef- und Wöhrler Straße gelegener 27 Meter breiter Grünstreifen planmäßig ausgebaut werden. Zwischen Raibach und Wöhrler Straße ist Vollausbau der Zwischiger Straße bis zur Raibachstraße geplant, während diese zwischen Wöhrler Straße und Altmöckrig, also dem vom Autobus benutzten Straßenteil, reguliert und auf 12 Meter verbreitert werden soll. Jenseits des Raibachweges ist weiterhin noch eine mit der Wöhrler Straße gleichlaufende schmälere Straße geplant. Das ganze Gebiet beiderseits des Raibachweges, begrenzt von den beiden geplanten Straßen in der Längsrichtung, Altmöckrig und Münzschloßweg, bleibt für die Bebauung vorbehalten, da nach neuen Sonderbestimmungen dort nur Bauten in offener Bauweise und nur dann, wenn diese unmittelbar dem Bade-, Spiel- und Sportbetrieb dienen, zu-

gelassen sind. Das Verlassen von Grünstreifen beiderseits der neuen Straßen wird, ähnlich wie in anderen Vorhaben, gebieten, zur Bedingung gemacht.

„Antikriegs-Lundgebung“ der SPD. Die „Antikriegs-Lundgebung“, zu der die Kommunisten in den letzten Tagen für den 1. August aufgerufen hatten, ist in Dresden ohne größere Störungen verlaufen. In der 7. Abendstunde bildete sich auf dem Wilhelmplatz ein Demonstrationszug, der etwa 1200 Teilnehmer aufwies, und sich unter Mitführung zahlreicher Transparente, Plakate usw. in Richtung Pieschen bewegte. Die Polizei sah sich gezwungen, verschiedentlich Plakate mit heftigen Aufschriften zu entfernen und mußte, da ihr Widerstand entgegengesetzt wurde, mehrmals mit dem Gummiknüppel eingreifen. Gegen 9 Uhr abends löste sich der Zug auf.

Die Änderungen der Fahrtrichtung. Am Freitag gegen 11 Uhr vorm. ereignete sich auf der Baugner Straße ein Zusammenstoß zwischen einem Personentransportwagen und zwei Radfahrerinnen, der durch plötzliche Richtungsänderungen verursacht wurde. Der Kraftwagen fuhr hinter drei Radfahrerinnen die Baugner Straße landwärts. In der Höhe der Diakonissenanstalt gaben die Radfahrerinnen Zeichen zum Linksabbiegen und bogen auch sofort über die Straße. Der Kraftwagen war gerade im Begriff, zu überholen, als er von einer der Radfahrerinnen gestochen wurde. Nun änderten die Kraftwagen und die Radfahrerinnen die Fahrtrichtung, und der Zusammenstoß war unvermeidlich geworden. Glücklicherweise wurden die Betroffenen nicht schwer verletzt.

In schnell in die Kurve. Am Freitag gegen 7.30 Uhr abends kam ein 26jähriger Böttcher mit seinem Kraftwagen der Dönerstraße über Altpflaun nach dem Chemnitz-Platz gefahren und wollte dort in die Köhlerstraße einbiegen. Wahrscheinlich war das Tempo des Motorfahrers zu groß oder ihm ist die schlechte Kurve zum Verhängnis geworden. Er konnte die Kurve nicht ausfahren und prallte mit seiner Maschine auf den Fußsteig, fuhr dort ein Stück entlang und wurde gegen das eiserne Gartengeländer des Platzes geschleudert. Durch den Anprall erlitt er schwere Verletzungen am Kopf und wurde benommenlos nach Anlegen von Notverbanden in das Friedrichstädter Krankenhaus übergeführt.

Bühnenvolldarstellung. Komödie: Montag (4. 8.) Gruppe 1, 528 bis 700, Dienstag Gruppe 1 701 bis 850, Mittwoch Gruppe 1 851 bis 1000, Donnerstag Gruppe 1 1001 bis 1175, Freitag Gruppe 1 1176 bis 1350, Sonnabend Gruppe 1 1351 bis 2125, Sonntag Gruppe 1 2126 bis 2900, Montag (11. 8.) Gruppe 1 2901 bis 3700, Centraltheater: Nachholerarten in den Gesellschaften des 1929. — Melodramatische: Montag (4. 8.) Gr. 1 8501 bis 8700, Dienstag Gr. 1 8701 bis 8900, Mittwoch Gr. 1 8901 bis 9100, Donnerstag Gr. 1 9101 bis 9300, Freitag Gr. 1 9301 bis 9500, Sonnabend Gr. 1 9501 bis 9700, Montag (11. 8.) Gr. 1 9701 bis 9900, Dienstag Gr. 1 9901 bis 10100, Mittwoch Gr. 1 10101 bis 10300, Donnerstag Gr. 1 10301 bis 10500, Freitag Gr. 1 10501 bis 10700, Sonnabend Gr. 1 10701 bis 10900, Montag (11. 8.) Gr. 1 10901 bis 11100, Dienstag Gr. 1 11101 bis 11300, Mittwoch Gr. 1 11301 bis 11500, Donnerstag Gr. 1 11501 bis 11700, Freitag Gr. 1 11701 bis 11900, Sonnabend Gr. 1 11901 bis 12100, Montag (11. 8.) Gr. 1 12101 bis 12300, Dienstag Gr. 1 12301 bis 12500, Mittwoch Gr. 1 12501 bis 12700, Donnerstag Gr. 1 12701 bis 12900, Freitag Gr. 1 12901 bis 13100, Sonnabend Gr. 1 13101 bis 13300, Montag (11. 8.) Gr. 1 13301 bis 13500, Dienstag Gr. 1 13501 bis 13700, Mittwoch Gr. 1 13701 bis 13900, Donnerstag Gr. 1 13901 bis 14100, Freitag Gr. 1 14101 bis 14300, Sonnabend Gr. 1 14301 bis 14500, Montag (11. 8.) Gr. 1 14501 bis 14700, Dienstag Gr. 1 14701 bis 14900, Mittwoch Gr. 1 14901 bis 15100, Donnerstag Gr. 1 15101 bis 15300, Freitag Gr. 1 15301 bis 15500, Sonnabend Gr. 1 15501 bis 15700, Montag (11. 8.) Gr. 1 15701 bis 15900, Dienstag Gr. 1 15901 bis 16100, Mittwoch Gr. 1 16101 bis 16300, Donnerstag Gr. 1 16301 bis 16500, Freitag Gr. 1 16501 bis 16700, Sonnabend Gr. 1 16701 bis 16900, Montag (11. 8.) Gr. 1 16901 bis 17100, Dienstag Gr. 1 17101 bis 17300, Mittwoch Gr. 1 17301 bis 17500, Donnerstag Gr. 1 17501 bis 17700, Freitag Gr. 1 17701 bis 17900, Sonnabend Gr. 1 17901 bis 18100, Montag (11. 8.) Gr. 1 18101 bis 18300, Dienstag Gr. 1 18301 bis 18500, Mittwoch Gr. 1 18501 bis 18700, Donnerstag Gr. 1 18701 bis 18900, Freitag Gr. 1 18901 bis 19100, Sonnabend Gr. 1 19101 bis 19300, Montag (11. 8.) Gr. 1 19301 bis 19500, Dienstag Gr. 1 19501 bis 19700, Mittwoch Gr. 1 19701 bis 19900, Donnerstag Gr. 1 19901 bis 20100, Freitag Gr. 1 20101 bis 20300, Sonnabend Gr. 1 20301 bis 20500, Montag (11. 8.) Gr. 1 20501 bis 20700, Dienstag Gr. 1 20701 bis 20900, Mittwoch Gr. 1 20901 bis 21100, Donnerstag Gr. 1 21101 bis 21300, Freitag Gr. 1 21301 bis 21500, Sonnabend Gr. 1 21501 bis 21700, Montag (11. 8.) Gr. 1 21701 bis 21900, Dienstag Gr. 1 21901 bis 22100, Mittwoch Gr. 1 22101 bis 22300, Donnerstag Gr. 1 22301 bis 22500, Freitag Gr. 1 22501 bis 22700, Sonnabend Gr. 1 22701 bis 22900, Montag (11. 8.) Gr. 1 22901 bis 23100, Dienstag Gr. 1 23101 bis 23300, Mittwoch Gr. 1 23301 bis 23500, Donnerstag Gr. 1 23501 bis 23700, Freitag Gr. 1 23701 bis 23900, Sonnabend Gr. 1 23901 bis 24100, Montag (11. 8.) Gr. 1 24101 bis 24300, Dienstag Gr. 1 24301 bis 24500, Mittwoch Gr. 1 24501 bis 24700, Donnerstag Gr. 1 24701 bis 24900, Freitag Gr. 1 24901 bis 25100, Sonnabend Gr. 1 25101 bis 25300, Montag (11. 8.) Gr. 1 25301 bis 25500, Dienstag Gr. 1 25501 bis 25700, Mittwoch Gr. 1 25701 bis 25900, Donnerstag Gr. 1 25901 bis 26100, Freitag Gr. 1 26101 bis 26300, Sonnabend Gr. 1 26301 bis 26500, Montag (11. 8.) Gr. 1 26501 bis 26700, Dienstag Gr. 1 26701 bis 26900, Mittwoch Gr. 1 26901 bis 27100, Donnerstag Gr. 1 27101 bis 27300, Freitag Gr. 1 27301 bis 27500, Sonnabend Gr. 1 27501 bis 27700, Montag (11. 8.) Gr. 1 27701 bis 27900, Dienstag Gr. 1 27901 bis 28100, Mittwoch Gr. 1 28101 bis 28300, Donnerstag Gr. 1 28301 bis 28500, Freitag Gr. 1 28501 bis 28700, Sonnabend Gr. 1 28701 bis 28900, Montag (11. 8.) Gr. 1 28901 bis 29100, Dienstag Gr. 1 29101 bis 29300, Mittwoch Gr. 1 29301 bis 29500, Donnerstag Gr. 1 29501 bis 29700, Freitag Gr. 1 29701 bis 29900, Sonnabend Gr. 1 29901 bis 30100, Montag (11. 8.) Gr. 1 30101 bis 30300, Dienstag Gr. 1 30301 bis 30500, Mittwoch Gr. 1 30501 bis 30700, Donnerstag Gr. 1 30701 bis 30900, Freitag Gr. 1 30901 bis 31100, Sonnabend Gr. 1 31101 bis 31300, Montag (11. 8.) Gr. 1 31301 bis 31500, Dienstag Gr. 1 31501 bis 31700, Mittwoch Gr. 1 31701 bis 31900, Donnerstag Gr. 1 31901 bis 32100, Freitag Gr. 1 32101 bis 32300, Sonnabend Gr. 1 32301 bis 32500, Montag (11. 8.) Gr. 1 32501 bis 32700, Dienstag Gr. 1 32701 bis 32900, Mittwoch Gr. 1 32901 bis 33100, Donnerstag Gr. 1 33101 bis 33300, Freitag Gr. 1 33301 bis 33500, Sonnabend Gr. 1 33501 bis 33700, Montag (11. 8.) Gr. 1 33701 bis 33900, Dienstag Gr. 1 33901 bis 34100, Mittwoch Gr. 1 34101 bis 34300, Donnerstag Gr. 1 34301 bis 34500, Freitag Gr. 1 34501 bis 34700, Sonnabend Gr. 1 34701 bis 34900, Montag (11. 8.) Gr. 1 34901 bis 35100, Dienstag Gr. 1 35101 bis 35300, Mittwoch Gr. 1 35301 bis 35500, Donnerstag Gr. 1 35501 bis 35700, Freitag Gr. 1 35701 bis 35900, Sonnabend Gr. 1 35901 bis 36100, Montag (11. 8.) Gr. 1 36101 bis 36300, Dienstag Gr. 1 36301 bis 36500, Mittwoch Gr. 1 36501 bis 36700, Donnerstag Gr. 1 36701 bis 36900, Freitag Gr. 1 36901 bis 37100, Sonnabend Gr. 1 37101 bis 37300, Montag (11. 8.) Gr. 1 37301 bis 37500, Dienstag Gr. 1 37501 bis 37700, Mittwoch Gr. 1 37701 bis 37900, Donnerstag Gr. 1 37901 bis 38100, Freitag Gr. 1 38101 bis 38300, Sonnabend Gr. 1 38301 bis 38500, Montag (11. 8.) Gr. 1 38501 bis 38700, Dienstag Gr. 1 38701 bis 38900, Mittwoch Gr. 1 38901 bis 39100, Donnerstag Gr. 1 39101 bis 39300, Freitag Gr. 1 39301 bis 39500, Sonnabend Gr. 1 39501 bis 39700, Montag (11. 8.) Gr. 1 39701 bis 39900, Dienstag Gr. 1 39901 bis 40100, Mittwoch Gr. 1 40101 bis 40300, Donnerstag Gr. 1 40301 bis 40500, Freitag Gr. 1 40501 bis 40700, Sonnabend Gr. 1 40701 bis 40900, Montag (11. 8.) Gr. 1 40901 bis 41100, Dienstag Gr. 1 41101 bis 41300, Mittwoch Gr. 1 41301 bis 41500, Donnerstag Gr. 1 41501 bis 41700, Freitag Gr. 1 41701 bis 41900, Sonnabend Gr. 1 41901 bis 42100, Montag (11. 8.) Gr. 1 42101 bis 42300, Dienstag Gr. 1 42301 bis 42500, Mittwoch Gr. 1 42501 bis 42700, Donnerstag Gr. 1 42701 bis 42900, Freitag Gr. 1 42901 bis 43100, Sonnabend Gr. 1 43101 bis 43300, Montag (11. 8.) Gr. 1 43301 bis 43500, Dienstag Gr. 1 43501 bis 43700, Mittwoch Gr. 1 43701 bis 43900, Donnerstag Gr. 1 43901 bis 44100, Freitag Gr. 1 44101 bis 44300, Sonnabend Gr. 1 44301 bis 44500, Montag (11. 8.) Gr. 1 44501 bis 44700, Dienstag Gr. 1 44701 bis 44900, Mittwoch Gr. 1 44901 bis 45100, Donnerstag Gr. 1 45101 bis 45300, Freitag Gr. 1 45301 bis 45500, Sonnabend Gr. 1 45501 bis 45700, Montag (11. 8.) Gr. 1 45701 bis 45900, Dienstag Gr. 1 45901 bis 46100, Mittwoch Gr. 1 46101 bis 46300, Donnerstag Gr. 1 46301 bis 46500, Freitag Gr. 1 46501 bis 46700, Sonnabend Gr. 1 46701 bis 46900, Montag (11. 8.) Gr. 1 46901 bis 47100, Dienstag Gr. 1 47101 bis 47300, Mittwoch Gr. 1 47301 bis 47500, Donnerstag Gr. 1 47501 bis 47700, Freitag Gr. 1 47701 bis 47900, Sonnabend Gr. 1 47901 bis 48100, Montag (11. 8.) Gr. 1 48101 bis 48300, Dienstag Gr. 1 48301 bis 48500, Mittwoch Gr. 1 48501 bis 48700, Donnerstag Gr. 1 48701 bis 48900, Freitag Gr. 1 48901 bis 49100, Sonnabend Gr. 1 49101 bis 49300, Montag (11. 8.) Gr. 1 49301 bis 49500, Dienstag Gr. 1 49501 bis 49700, Mittwoch Gr. 1 49701 bis 49900, Donnerstag Gr. 1 49901 bis 50100, Freitag Gr. 1 50101 bis 50300, Sonnabend Gr. 1 50301 bis 50500, Montag (11. 8.) Gr. 1 50501 bis 50700, Dienstag Gr. 1 50701 bis 50900, Mittwoch Gr. 1 50901 bis 51100, Donnerstag Gr. 1 51101 bis 51300, Freitag Gr. 1 51301 bis 51500, Sonnabend Gr. 1 51501 bis 51700, Montag (11. 8.) Gr. 1 51701 bis 51900, Dienstag Gr. 1 51901 bis 52100, Mittwoch Gr. 1 52101 bis 52300, Donnerstag Gr. 1 52301 bis 52500, Freitag Gr. 1 52501 bis 52700, Sonnabend Gr. 1 52701 bis 52900, Montag (11. 8.) Gr. 1 52901 bis 53100, Dienstag Gr. 1 53101 bis 53300, Mittwoch Gr. 1 53301 bis 53500, Donnerstag Gr. 1 53501 bis 53700, Freitag Gr. 1 53701 bis 53900, Sonnabend Gr. 1 53901 bis 54100, Montag (11. 8.) Gr. 1 54101 bis 54300, Dienstag Gr. 1 54301 bis 54500, Mittwoch Gr. 1 54501 bis 54700, Donnerstag Gr. 1 54701 bis 54900, Freitag Gr. 1 54901 bis 55100, Sonnabend Gr. 1 55101 bis 55300, Montag (11. 8.) Gr. 1 55301 bis 55500, Dienstag Gr. 1 55501 bis 55700, Mittwoch Gr. 1 55701 bis 55900, Donnerstag Gr. 1 55901 bis 56100, Freitag Gr. 1 56101 bis 56300, Sonnabend Gr. 1 56301 bis 56500, Montag (11. 8.) Gr. 1 56501 bis 56700, Dienstag Gr. 1 56701 bis 56900, Mittwoch Gr. 1 56901 bis 57100, Donnerstag Gr. 1 57101 bis 57300, Freitag Gr. 1 57301 bis 57500, Sonnabend Gr. 1 57501 bis 57700, Montag (11. 8.) Gr. 1 57701 bis 57900, Dienstag Gr. 1 57901 bis 58100, Mittwoch Gr. 1 58101 bis 58300, Donnerstag Gr. 1 58301 bis 58500, Freitag Gr. 1 58501 bis 58700, Sonnabend Gr. 1 58701 bis 58900, Montag (11. 8.) Gr. 1 58901 bis 59100, Dienstag Gr. 1 59101 bis 59300, Mittwoch Gr. 1 59301 bis 59500, Donnerstag Gr. 1 59501 bis 59700, Freitag Gr. 1 59701 bis 59900, Sonnabend Gr. 1 59901 bis 60100, Montag (11. 8.) Gr. 1 60101 bis 60300, Dienstag Gr. 1 60301 bis 60500, Mittwoch Gr. 1 60501 bis 60700, Donnerstag Gr. 1 60701 bis 60900, Freitag Gr. 1 60901 bis 61100, Sonnabend Gr. 1 61101 bis 61300, Montag (11. 8.) Gr. 1 61301 bis 61500, Dienstag Gr. 1 61501 bis 61700, Mittwoch Gr. 1 61701 bis 61900, Donnerstag Gr. 1 61901 bis 62100, Freitag Gr. 1 62101 bis 62300, Sonnabend Gr. 1 62301 bis 62500, Montag (11. 8.) Gr. 1 62501 bis 62700, Dienstag Gr. 1 62701 bis 62900, Mittwoch Gr. 1 62901 bis 63100, Donnerstag Gr. 1 63101 bis 63300, Freitag Gr. 1 63301 bis 63500, Sonnabend Gr. 1 63501 bis 63700, Montag (11. 8.) Gr. 1 63701 bis 63900, Dienstag Gr. 1 63901 bis 64100, Mittwoch Gr. 1 64101 bis 64300, Donnerstag Gr. 1 64301 bis 64500, Freitag Gr. 1 64501 bis 64700, Sonnabend Gr. 1 64701 bis 64900, Montag (11. 8.) Gr. 1 64901 bis 65100, Dienstag Gr. 1 65101 bis 65300, Mittwoch Gr. 1 65301 bis 65500, Donnerstag Gr. 1 65501 bis 65700, Freitag Gr. 1 65701 bis 65900, Sonnabend Gr. 1 65901 bis 66100, Montag (11. 8.) Gr. 1 66101 bis 66300, Dienstag Gr. 1 66301 bis 66500, Mittwoch Gr. 1 66501 bis 66700, Donnerstag Gr. 1 66701 bis 66900, Freitag Gr. 1 66901 bis 67100, Sonnabend Gr. 1 67101 bis 67300, Montag (11. 8.) Gr. 1 67301 bis 67500, Dienstag Gr. 1 67501 bis 67700, Mittwoch Gr. 1 67701 bis 67900, Donnerstag Gr. 1 67901 bis 68100, Freitag Gr. 1 68101 bis 68300, Sonnabend Gr. 1 68301 bis 68500, Montag (11. 8.) Gr. 1 68501 bis 68700, Dienstag Gr. 1 68701 bis 68900, Mittwoch Gr. 1 68901 bis 69100, Donnerstag Gr. 1 69101 bis 69300, Freitag Gr. 1 69301 bis 69500, Sonnabend Gr. 1 69501 bis 69700, Montag (11. 8.) Gr. 1 69701 bis 69900, Dienstag Gr. 1 69901 bis 70100, Mittwoch Gr. 1 70101 bis 70300, Donnerstag Gr. 1 70301 bis 70500, Freitag Gr. 1 70501 bis 70700, Sonnabend Gr. 1 70701 bis 70900, Montag (11. 8.) Gr. 1 70901 bis 71100, Dienstag Gr. 1 71101 bis 71300, Mittwoch Gr. 1 71301 bis 71500, Donnerstag Gr. 1 71501 bis 71700, Freitag Gr. 1 71701 bis 71900, Sonnabend Gr. 1 71901 bis 72100, Montag (11. 8.) Gr. 1 72101 bis 72300, Dienstag Gr. 1 72301 bis 72500, Mittwoch Gr. 1 72501 bis 72700, Donnerstag Gr. 1 72701 bis 72900, Freitag Gr. 1 72901 bis 73100, Sonnabend Gr. 1 73101 bis 73300, Montag (11. 8.) Gr. 1 73301 bis 73500, Dienstag Gr. 1 73501 bis 73700, Mittwoch Gr. 1 73701 bis 73900, Donnerstag Gr. 1 73901 bis 74100, Freitag Gr. 1 74101 bis 74300, Sonnabend Gr. 1 74301 bis 74500, Montag (11. 8.) Gr. 1 74501 bis 74700, Dienstag Gr. 1 74701 bis 74900, Mittwoch Gr. 1 74901 bis 75100, Donnerstag Gr. 1 75101 bis 75300, Freitag Gr. 1 75301 bis 75500, Sonnabend Gr. 1 75501 bis 75700, Montag (11. 8.) Gr. 1 75701 bis 75900, Dienstag Gr. 1 75901 bis 76100, Mittwoch Gr. 1 76101 bis 76300, Donnerstag Gr. 1 76301 bis 76500, Freitag Gr. 1 76501 bis 76700, Sonnabend Gr. 1 76701 bis 76900, Montag (11. 8.) Gr. 1 76901 bis 77100, Dienstag Gr. 1 77101 bis 77300, Mittwoch Gr. 1 77301 bis 77500, Donnerstag Gr. 1 77501 bis 77700, Freitag Gr. 1 77701 bis 77900, Sonnabend Gr. 1 77901 bis 78100, Montag (11. 8.) Gr. 1 78101 bis 78300, Dienstag Gr. 1 78301 bis 78500, Mittwoch Gr. 1 78501 bis 78700, Donnerstag Gr. 1 78701 bis 78900, Freitag Gr. 1 78901 bis 79100, Sonnabend Gr. 1 79101 bis 79300, Montag (11. 8.) Gr. 1 79301 bis 79500, Dienstag Gr. 1 79501 bis 79700, Mittwoch Gr. 1 79701 bis 79900, Donnerstag Gr. 1 79901 bis 80100, Freitag Gr. 1 80101 bis 80300, Sonnabend Gr. 1 80301 bis 80500, Montag (11. 8.) Gr. 1 80501 bis 80700, Dienstag Gr. 1 80701 bis 80900, Mittwoch Gr. 1 80901 bis 81100, Donnerstag Gr. 1 81101 bis 81300, Freitag Gr. 1 81301 bis 81500, Sonnabend Gr. 1 81501 bis 81700, Montag (11. 8.) Gr. 1 81701 bis 81900, Dienstag Gr. 1 81901 bis 82100, Mittwoch Gr. 1 82101 bis 82300, Donnerstag Gr. 1 82301 bis 82500, Freitag Gr. 1 82501 bis 82700, Sonnabend Gr. 1 82701 bis 82900, Montag (11. 8.) Gr. 1 82901 bis 83100, Dienstag Gr. 1 83101 bis 83300, Mittwoch Gr. 1 83301 bis 83500, Donnerstag Gr. 1 83501 bis 83700, Freitag Gr. 1 83701 bis 83900, Sonnabend Gr. 1 83901 bis 84100, Montag (11. 8.) Gr. 1 84101 bis 84300, Dienstag Gr. 1 84301 bis 84500, Mittwoch Gr. 1 84501 bis 84700, Donnerstag Gr. 1 84701 bis 84900, Freitag Gr. 1 84901 bis 85100, Sonnabend Gr. 1 85101 bis 85300, Montag (11. 8.) Gr. 1 85301 bis 85500, Dienstag Gr. 1 85501 bis 85700, Mittwoch Gr. 1 85701 bis 85900, Donnerstag Gr. 1 85901 bis 86100, Freitag Gr. 1 86101 bis 86300, Sonnabend Gr. 1 86301 bis 86500, Montag (11. 8.) Gr. 1 86501 bis 86700, Dienstag Gr. 1 86701 bis 86900, Mittwoch Gr. 1 86901 bis 87100, Donnerstag Gr. 1 87101 bis 87300, Freitag Gr. 1 87301 bis 87500, Sonnabend Gr. 1 87501 bis 87700, Montag (11. 8.) Gr. 1 87701 bis 87900, Dienstag Gr. 1 87901 bis 88100, Mittwoch Gr. 1 88101 bis 88300, Donnerstag Gr. 1 88301 bis 88500, Freitag Gr. 1 88501 bis 88700, Sonnabend Gr. 1 88701 bis 88900, Montag (11. 8.) Gr. 1 88901 bis 89100, Dienstag Gr. 1 89101 bis 89300, Mittwoch Gr. 1 89301 bis 89500, Donnerstag Gr. 1 89501 bis 89700, Freitag Gr. 1 89701 bis 89900, Sonnabend Gr. 1 89901 bis 90100, Montag (11. 8.) Gr. 1 90101 bis 90300, Dienstag Gr. 1 90301 bis 90500, Mittwoch Gr. 1 90501 bis 90700, Donnerstag Gr. 1 90701 bis 90900, Freitag Gr. 1 90901 bis 91100, Sonnabend Gr. 1 91101 bis 91300, Montag (11. 8.) Gr. 1 91301 bis 91500, Dienstag Gr. 1 915

Die okkulten Strömungen der Gegenwart

Die Zunahme des Okkultismus in unserer heutigen Zeit hat die Wissenschaft auf den Plan gerufen, den Problemen nachzugehen und sie ohne Vorurteil zu prüfen...

Der Vortragende griff aus dem in Frage kommenden Komplex des Spiritismus, der Telepathie, des Hellsehen und die Synthese heraus und verbreitete sich abwägend und nach Möglichkeit gerecht urteilend über sein Spezialstudium vom Standpunkt des strengen Wissenschaftlers...

Wer er hat wieder mit der buddhistischen Seelenwanderung, noch mit dem christlichen Auferstehungs glauben etwas gemein. Gegen den Glauben an sich ist nichts einzuwenden...

Wie steht es nun mit Telepathie und Hellsehen? Für die Übertragung der Gedanken eines Menschen auf den anderen ohne jede Verbindung liegt bisher kein Beispiel vor...

Am interessantesten für den Forscher sind die Künftler unter ihnen, die sämtlich mit einem Trick arbeiten. Die zweite Gruppe besteht aus den Wunderheilkündern, Kriminaltelepathen, Hellsehern...

Im dritten Teile des durch Beispiele erläuterten hochinteressanten Vortrags befaßte sich der Vortragende mit der Synthese...

Wie er als bei allen Menschen ausführbar bezeichnete. Etwa 99 Prozent der Menschheit können in sie verfaßt werden...

Eine indische Legende bildete den Schluß, in der in feinsinniger Weise die Zartheit des Seelischen dargestellt war, die Reinheit, die erst das Leben schafft...

Wahmann auf dem Stefanmannplatz heute von 4 bis 5 Uhr...

Mittelalter von ungewöhnlicher Intelligenz darzubringen. Am 14. März 1514 traf die königliche Gesandtschaft aus Portugal mit dem Elefanten Hanno in Rom ein...

Die Folge des festlichen Empfangs war, daß der Dichters von den Wodendichtern jener Zeit in Oden besungen und gepriesen wurde...

Der Nachfolger Aretinos, Giovanni Capitone, ging in der Verherrlichung der Tugenden und der Abhängigkeit des Elefanten so weit, daß er ihm die unmittelbare Abhängigkeit von dem Elefanten Hannibal andichtete...

Hohe Jagd und Weidwerk im August

Mit dem 1. August beginnt in Sachsen die Jagd auf den geweihten Hirsch...

auf den König der deutschen Wälder. Dem weidgerechten Geiste der Mehrzahl der sächsischen Jäger in Verbindung mit den vorsorglichen Maßnahmen unserer Regierung...

In diesem Jahre nun ist davon abgesehen worden, Abschlußbeschränkungen, die über die Schonmaßnahmen des Jagdgesetzes hinausgehen, zu verfügen...

der erfolgte Abschluß eines jeden Stückes Rotwild spätestens am Tage nach der Erlegung der zuständigen Jagdaufsichtsbehörde angezeigt...

Während die Hirsche bis vor kurzem noch in Rudeln mit dem Mutterwilde zusammenstanden, trennen sich nunmehr die Geschlechter...

Die Hirsche bis vor kurzem noch in Rudeln mit dem Mutterwilde zusammenstanden, trennen sich nunmehr die Geschlechter. Die Jagdzeit beginnt, in der die Geweihten besonders heimlich werden...

Dieses Stück verpflichtet; nie sollte es auf Kosten des edelen Wildes mißbraucht werden...

Es läßt sich nicht verhindern, daß dort, wo überhaupt noch Rotwild wechelt, etwas Wildschaden entsteht. Nur bei gänzlicher Ausrottung würde solcher zu vermeiden sein...

Wetterhin muß jede unsichere Schußabgabe auf Rotwild unterbleiben. Nur wenn der Weidmann das Wild genau antreffen kann...

Das bisherige Ergebnis kann im allgemeinen als gut bezeichnet werden. Wohl infolge der langen Fastenzeit haben sich viele Jäger verlesen lassen...

Die Rehbockjagd ist im vollen Gange. Das bisherige Ergebnis kann im allgemeinen als gut bezeichnet werden...

Zur im dritten Jahr seines Aufenthalts in Rom schwer. In der ersten Hälfte des Jahres 1518 erlag Hanno Verdauungsbeschwerden. Kein Geringerer als Raffaele erhielt den Auftrag, den Elefanten künstlerisch zu verewigen...

Wenige Tage später ging in Rom ein Vasquill von Hand zu Hand: „Das Vermächtnis des Elefanten Hanno“...

den 70er Jahren unmittelbar miterlebt hat und ebenso anregend wie lehrreich zu schildern weiß. Im Schloß Bismarcks hand sein Elternhaus, da sein Vater zu den Vätern und Großvätern Bismarcks zählte...

Bücher und Zeitschriften

Alt-Berliner Erinnerungen Von Dr. Adolf v. Wille Verlag Richard Schöber, Berlin W. 3

In diesen Erinnerungen stehen die Träger klangvoller Namen aus der Wilhelmischen Zeit in endloser Zahl am hellen Auge des Lesers vorüber...

ständig erst geschossen werden, wenn sie Gelegenheit hatten, sich zu vererben. Zwar hat die Brunnst schon seit 14 Tagen eingesetzt...

Die Entenjagd hat Mitte Juli begonnen. Es gab zwar schon flügge Enten, doch die Hauptjagdzeit ist doch der August...

Die Hasen scheinen sich weiterhin sehr gut entwickelt zu haben. Die Meldungen über die Reßhäfner lauten sehr verschieden. Auf so hohe Ergebnisse, wie sie früher in normalen Jahren zu verzeichnen waren...

Da mit dem 31. August das alte Jagdjahr abläuft, muß der sächsische Jäger sich im Laufe des Monats die neue Jagdkarte besorgen.

Der 50 Jahre alte Grundbesitzer Max Gräbner aus Dresden führte einen Zivilprozeß wegen zweier angeblich ihm zugehenden Hypothekenspanndbriefen in Höhe von 2000 Mark gegen einen Kaufmann Frenzel beim Landgericht Dresden...

Die Thronbesteigung Wilhelms II. scheint die Welbehaltung des alten Kurles, mit Bismarck als Steuer des Staates, wieder gefährdet, und als die offizielle Trauer vorüber ist...

Nach dem November 1918 wandert die frühere Hofgesellschaft ab von Berlin. Ein Chaos entsteht zunächst und eine neue Gesellschaft, die sich anpruchsvoll als „Tot-Berlin“ bezeichnet...

Das Buch: Moritz Mayer: Ein Lebensbild der Feldin Judith Platter des Romans „Zwei Menschen“ von Richard Volz. (Im Verlag des Herausgebers, Kustlerverlag durch die Buchhandlung A. N. Wundermann jr., Bergschloßgaden.)

Das Buch: Die Wesen des Rassenwands. Eine völkerpsychologische Studie von Paul Polakow. (Verlag von Hermann Beyer & Söhne [Weyer & Mann].)

Das Buch: Väter und Söhne. Unter Erörterung der Grundfragen der Deutschen Vätererziehung dargestellt von Dr. G. Kellner. 104 Seiten und 16 Tafeln. (Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig.)

Das Buch: Die Welt der Väter und Frauen. Roman von Maurice Zeller. (Verlag Ullstein, Berlin.)

Das Buch: Die Welt der Väter und Frauen. Roman von Maurice Zeller. (Verlag Ullstein, Berlin.)

Das Buch: Die Welt der Väter und Frauen. Roman von Maurice Zeller. (Verlag Ullstein, Berlin.)

Das Buch: Die Welt der Väter und Frauen. Roman von Maurice Zeller. (Verlag Ullstein, Berlin.)

Das Buch: Die Welt der Väter und Frauen. Roman von Maurice Zeller. (Verlag Ullstein, Berlin.)

Das Buch: Die Welt der Väter und Frauen. Roman von Maurice Zeller. (Verlag Ullstein, Berlin.)

Das Buch: Die Welt der Väter und Frauen. Roman von Maurice Zeller. (Verlag Ullstein, Berlin.)

Das Buch: Die Welt der Väter und Frauen. Roman von Maurice Zeller. (Verlag Ullstein, Berlin.)

Das Buch: Die Welt der Väter und Frauen. Roman von Maurice Zeller. (Verlag Ullstein, Berlin.)

Das Buch: Die Welt der Väter und Frauen. Roman von Maurice Zeller. (Verlag Ullstein, Berlin.)

Das Buch: Die Welt der Väter und Frauen. Roman von Maurice Zeller. (Verlag Ullstein, Berlin.)

Die Weerschau der deutschen Pioniere

Mehrere tausend alter Soldaten der deutschen Armee, Pioniere und Verkehrstruppen, haben sich in den Tagen vom 1. bis 4. August zu einem großangelegten Wieder-

Generalmajor Gaenichen, der Vorsitzende des Waffens-

Raummehr gratifizierte Vissad selbst das Wort, dankte in

Aus Dresdens Lichtspielhäusern

„Flieger“ Prinztheater

Das Hohelied von treuer Kameradschaft, kühnem Wage-

Eine Erweiterung der Gleisanlagen am Strahlenbahn-

Die Interessengemeinschaft Deutscher freier Tapetenhändler

Nachrichten aus dem Lande

Allerlei von Döhnen und ihren Eiern

Hohelied. Das Musterexemplar einer Döhne, die

Planen. Eine Konkurrenz des oben genannten Döhnen

Burkerdörf. Noch anders verhält es sich mit Enten-

Eine Döhne als Schweinemutter

Berdienter Feuerwehrmann

Ein Riesenbirkenpilz

Tapezierer, Polsterer, und Dekorateur-Zwangs-Jungung

Deutschnationale Arbeiterbund, Ortsgruppe Dresden.

Säch. Militärverein Kameradschaft 1899 und Kriegsteil-

Deutschnationale Arbeiterbund, Ortsgruppe Dresden.

Interessengemeinschaft Deutscher freier Tapetenhändler

Interessengemeinschaft Deutscher freier Tapetenhändler

Interessengemeinschaft Deutscher freier Tapetenhändler

Jubiläum des Bürgermeisters

Ein Hamster mit 18 Jungen

Unter falschem Namen „gestottert“

Ein Kasko in den Straßenraben gestürzt

Epfer des Verkehrs

Bürgermeisterwahl

Ein Kasko in den Straßenraben gestürzt

Epfer des Verkehrs

Bürgermeisterwahl

Ein Kasko in den Straßenraben gestürzt

Epfer des Verkehrs

Bürgermeisterwahl

Ein Kasko in den Straßenraben gestürzt

Epfer des Verkehrs



Nachdem der Umbau meines Hauses Dresden-Altstadt, Altmarkt Ecke Schloßstraße beendigt ist, erfolgt heute die Wiedereröffnung meiner schon seit ca. 40 Jahren bestehenden und bedeutend vergrößerten optischen Spezialanstalt



A. Rodenstock



Optische Anstalt

# Ämtliche Bekanntmachungen

## Mietzinssteuer für August 1930

Die Mietzinssteuer für August 1930 ist — soweit nicht nach der Berechnung des Finanzministeriums vom 30. März 1928 eine Teilzahlung zu bewilligen ist — vom Hauseigentümer in der gleichen Höhe wie in den Vormonaten — in der Regel 5 v. H. der monatlichen Mietzinsmiete — an die für das Grundstück zuständige Steuerstelle bis zum 5. August abzuführen. Das Nachverfahren wird nach dem Fälligkeitstage (5. August) eingeleitet.

Der Mieter hat den auf seine Räume entfallenden anteiligen Steuerbetrag und außerdem die Miete für August 1930 in Höhe von 5 v. H. der Mietzinsmiete, insgesamt also 10 v. H. der monatlichen Mietzinsmiete, an den Vermieter so rechtzeitig zu zahlen, daß dieser in der Lage ist, den obigen Termin einzuhalten.

Erfolgt Zahlung der Mietzinssteuer erst nach dem 5. August, so sind außer der Steuerschuld auf die Zeit der Säumnis Verzugszinsen in Höhe von 10 v. H. jährlich zu entrichten.

Dieser Nachteil trifft auch diejenigen Mieter, die schuldhaft den auf sie entfallenden Teil der Mietzinssteuer nicht so rechtzeitig an den Grundstückseigentümer zahlen, daß dieser ihn spätestens am Fälligkeitstage — 5. August — an die Steuerstelle abführen kann.

## Vom Fürsorgeamt gesuchte Personen

Wer den Aufenthalt der nachstehend aufgeführten Personen kennt, wird gebeten, diesen dem Rat zu Dresden, Fürsorge- und Jugendamt, unter Angabe des beigefügten Kennzeichens mitzuteilen:

1. Härtner, Kurt Emil, Handarbeiter, geb. 4. April 1904 in Gunnersdorf, Bez. Dresden. 7220/35728.
2. Giesch, Hellmuth Viktor, Angelegter, geschieden, geb. 8. Februar 1891 in Dresden. 7220/3185. 985.
3. Kalarik, Gustav, agr. Arb., Arbeiter, geb. 3. Januar 1874 in Straß, O.-S., 708 West.
4. Riebling, Paul Robert Richard, Handarbeiter, Wechselführer, geboren 14. Mai 1897 in Dresden, und dessen Ehefrau Alma Frieda Riebling geb. Reimann geb. Schmalz, geb. 15. Januar 1884 in Langhennersdorf b. Freiberg. 7223/39/1000.
5. Koch, Erich, Schuhmacher, Kellner, geb. 12. Mai 1904 in Dresden. 7220/328. 658.
6. Wandmann, Hedwig, Hausmädchen, geb. 22. September 1907 in Kognitz b. Merseburg. 7223/35/848.
7. Kahl, Hermann Heinrich, Stellengerichte, geb. 30. April 1897 in Köbau. 7220/49/313.

8. Neumann, Dildegard Magdalena Bina, Fabrikarbeiterin, geb. 20. Januar 1904 in Dresden. 7226 R.-N. 811.
9. Rehring, Hans, Kranführer, geb. 24. November 1904 in Berlin. 7220/34/1717.
10. Horawitz, Gustav Paul Wilhelm, Gutmacher, Hermann, verb., geb. 31. Oktober 1895 in Dresden. 7220/37/597.
11. Schulte, Arthur Richard, Gärtler, verb., geb. 26. November 1888 in Weidmig. 711 Obbl.

## Abschaltung von Rabein

Arbeiten im Rabein erfordern Sonntag, den 3. August, folgende Abschaltungen: Von 4 bis etwa 12 Uhr Fr.-Reuter-Str. 2 bis 4. Teile der Johann-Meyer-Straße und des Hirschplatzes, Döbberstraße und einige angrenzende Straßen, Teile der Riefernstraße. Auskunft: Am See 2, 2., Zimmer 101; Fernsprecher 25071 und 26061.

## Straßen Sperren

Wesperst werden auf die Dauer der Straßenarbeiten für den Fuß- und Reitverkehr: Vom 4. August ab: Die Fürkenstraße zwischen Blafemiger und Woblerbergerstraße; die Chöre Dresdner Straße (im Stadteil Völkers) zwischen Dohnaer Staats- und Poststraße; vom 7. August ab: Die Johannisallee in ganzer Länge. Die Umleitung des Verkehrs ist kenntlich gemacht.

## Straßensperren im Lande

Wegen Massenschüttungen werden für den gesamten Fahrverkehr gesperrt: Die Fürkenstraße Bärenfeld-Schellerhaus in der Zeit vom 4. bis 18. August. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt über die Zwicklerstraße.

Während der Umbauarbeiten an der zwischen den Bahnhöfen Reichenbach und Reibschau liegenden Hühnerstraße der Eisenbahnlinie Leipzig-Voll werden alle durch die Straße führenden Straßen, Fuß- und Wirtschaftswegen für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die gesperrten Straßen- und Wegeabschnitte sind durch aufgestellte Warnungstafeln kenntlich gemacht. Während der Sperrzeit wird der Durchgangsverkehr über die Stoppochstraße und die Staatsstraße Plauen-Reibschau verwiesen.

## Vorschläge für den Mittagstisch

Neue Kräutersuppe; Tauben als Rebhühner mit Bratkartoffeln und Kopfsalat.

Kräutersuppe, Erdbeerblätter, Schnittlauch, Petersilie, Kerbel, Sauerkraut, Spinat und junge Salatblätter werden gelesien, gewaschen, fein gewiegt, in Butter kurz gedünstet, mit ein wenig Mehl bestäubt, mit Wasser aufgeköstet, gut verkostet. Vor dem Kochen legt man die Suppe noch mit einem Eibitter und mit etwas saurer Sahne und leicht sie über gerösteten Semmelstücken.

Taubenrebhühner. Die gerupften, gereinigten Tauben werden mit folgender Beize übergossen: 1 Teil Essig, 2 Teile Wasser, etwas Rotwein, reichlich zerhacktes Wurzelwerk (1 Mohrrübe, 1 Petersilienwurzel, 1 Zwiebel, 1 Selleriewurzel), Tomaten, 1 Vorbeerblatt, ein wenig Salz, einige Wacholderbeeren, einige Pfefferkörner und ein paar Lannensüßholzwurzel verkostet man 1/2 Stunde und gießt dies ab über die Tauben, um sie 2 Stunden darin zu lassen. Dann brät man sie, in Specköl gebraten, in Butter, indem man von Zeit zu Zeit etwas saure Sahne und etwas von der Beize hinzugießt.

# DIE URSACHE FAST ALLER VERDAUUNGSSTÖRUNGEN

Verdauungsstörungen entstehen in den meisten Fällen durch übermäßige Säure, die eine Gärung der Nahrung sowie eine schmerzhaft Magenverengung verursacht. Um Erleichterung zu schaffen, muß die Säure, die das Leiden verursacht, gebannt werden, und für diesen Zweck leistet Biserite Magnesia hervorragende Dienste. Biserite Magnesia neutralisiert schnell alle überschüssige Säure und wirkt beruhigend auf die Magenwände. Tausende von ehemaligen Leidenden vertrauen auf dieses lächelnde Mittel, das sich bei Verdauungsbeschwerden so außerordentlich gut bewährt. Biserite Magnesia ist in Pulver- oder Tablettenform in allen Apotheken erhältlich. Sie werden sehen, welche Erleichterung der Gebrauch dieses Mittels bei Verdauungsstörungen und Magenbeschwerden herbeiführt.

Es muß nicht im Haushalt wohnen, dann spart die Hausfrau manchen Gang. Will zum Beispiel die Sohle nicht reichen, oder benötigt sie eine solche zu einem Gericht, welches leicht keine Sohle ergibt, so nimmt sie aus der Speisekammer Maggi's Bratensohlenwürfel. Die daraus nach der Gebrauchsanweisung im Handumdrehen bereitete Sohle entspricht allen Anforderungen; sie schmeckt vollmundig und delizios.

## Rundfunkprogramme

Sonabend, den 2. August.

### Mitteldeutscher Sender Dresden—Leipzig

- 12,00: Schallplattenkonzert. Russische Musik — Musikprogramm.
- 14,30: Vorträge für die Jugend. gehalten von Susanne Bach.
- 15,15: Funkschau. H. W. Klumick, Leipzig: „Der Verlauf des Hamburger Weltkugeltourneers.“
- 16,00: Montferat Krauß-Vere, Leipzig: „Möchten Sie nach Spanien reisen?“
- 16,30: Übertragung aus dem Zoologischen Garten, Leipzig: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. Dirigent: Hilmar Weber.
- 18,00: Funkballstunde.
- 18,35: Deutsch. Wolfgang Schumann, Dresden: „Fremdbürtler und ihre Erregbarkeit.“
- 19,45: Kurzgeschichten von Hellmuth Schlen. Sprecherin: Margarete Anton.
- 19,50: Fritz Heymann, Berlin: „Tonfilm und Coer.“
- 19,50: Übertragung aus Berlin: Unterhaltungsmusik. Ausgeführt von Paul-Godwin-Luttmel.

- 20,30: Kabarett aus Berlin: „Saisonauferlauf.“
  - 22,00: Zeitangabe ufm. — Anschließend: Tanzmusik (aus Berlin).
- ### Berliner Sender
- 6,30: Junggymnastik. — Anschließend: Frühkonzert.
  - 14,00: Peter's Schallplattenkonzert.
  - 15,30: Jugendstunde. Hans Weinberger: „Warum fahren unsere Kinder ins Zeltlager?“
  - 15,45: San.-Rat Dr. V. Frank: „Medizinisch-hygienische Plauderei.“
  - 16,05: Helmut Jaro Jarczyk: „Welterfahrer und Weltenschilderer.“
  - 16,30: Nachmittagskonzert aus dem Zoologischen Garten, Leipzig.
  - 17,40: Sportliche Improvisationen.
  - 18,00: Dr. Kurt Pinnaus: „Die Erzählung der Woche.“
  - 18,25: Prof. Dr. Fritz Hartung: „Die Revolutionen des Jahres 1848.“
  - 18,50: Enrico Caruso (Schallplattenkonzert).
  - 19,10: Programm der Aktuellen Abteilung.
  - 19,30: Unterhaltungsmusik (Paul-Godwin-Luttmel).
  - 20,30: Kabarett: „Saisonauferlauf.“
  - Anschließend: Zeitangabe ufm. — Danach: Tanzmusik.
- ### Königsbrunnener Sender
- 12,00 und 14,00: Schallplattenkonzert.
  - 15,00: Jens Kluge: „Natur und Leben im Bilde. Photographische Plaudereien.“

- 16,00: Übertragung aus Frankfurt a. M.: Akademische Weltmusikschaffen. Einzug der Nationen. Sprecher: Dr. Paul Rosen.
  - 16,30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
  - 17,30: Martin Schumacher: „Zur Psychologie des Bondfides.“
  - 18,00: Leo Stein: „Arbeiterbildung und bürgerliche Dichtung.“
  - 18,30: Unterhaltende Stunde. Susanne Tornwaldt: „Afrikanische Plauderei.“
  - 18,55: Französisch für Fortgeschrittene.
  - 19,25: Prof. Hans Joachim Moser: „Friedrich Schiller und das Volkstüm.“
  - 20,00: Aus Hamburg: „Schwarzmalzmahl“, Operette in drei Akten. Anschließend: Berliner Programm.
- ### Was wollen wir heute noch hören?
- 19,00: Pianovorträge (Königsberg).
  - 19,05: Solo- und Quartettgänge (Norddeutsche Sender).
  - 20,00: Lustiger Abend (Westdeutsche Sender). — Mittkonzert (München).
  - 20,30: Valaiskonzert (Prag).
  - 20,45: Unter Abend (Stuttgart).
  - 21,02: Sineses Konzert (Rom).
  - 21,40: Orchesterkonzert (London National).

### Mietangebote

## Fabrikgebäude

mit 600 qm Flächen — bisher Stroß- u. Milchfabrik — in unmittelbarer Nähe der Reichsbahn Bahnhöfe, mit 1100 qm Nutzfläche zu äußerst günstigen Bedingungen sofort zu vermieten; Näheres im Grundstücksamt, Neues Rathaus, 2. O.-G., Zimmer 207/208.

---

### Stellenangebote

### Wäschejungfer

perfekt in Wäschebehandlung, elektrisch, Maschine  
**Schick Moerkas**  
 bei Magdeburg

---

### Mietgesuche

## Facharzt

sucht für 1. Januar 1931 3-5 Zimmer im Zentrum der Stadt, am besten in der Prager Straße od. Wallenhausstraße. Offerten mit C. L. 117 Exp. b. Wl. erbeten.

---



### Sinzoffen Brillen

Exakte Schöpfung  
 Knives alles Systeme  
 Lieferei aller grös. Kassen

Diplom. Optiker  
 C. L. 117 Exp. b. Wl.



## Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz

A.-G.

### Zweigniederlassung Dresden

# Erdbeer-Konfitüre

diesjährige Einkochung

köstlich in ihrem herrlichen Fruchtroma

ausgewogen . . . . . Pfund 100,-  
 1/2 Glaspackung 125,-, 1/2 Eimerchen 225,-

---

Trotz unserer anerkannten Preiswürdigkeit verfolgen wir auf den vollen Einkaufswert noch Einkaufsgutscheine, die am Jahreschluss mit 6 Prozent Rückvergütung in bar ausbezahlt werden.



# Esso



## Mit geschmeidiger Riesenkraft

... treibt ESSO jeden Motor. Weich und ruhig wie ein Sechszylinder arbeitet Ihr Vier-Zylinder, ganz gleich, ob die Wege schlecht, die Lasten schwer oder steil die Strassen sind.

**ESSO BEDEUTET:**  
 schnelles Starten, rückstandlose Verbrennung, kloppfreies Fahren und unwiderstehliche Kraft.

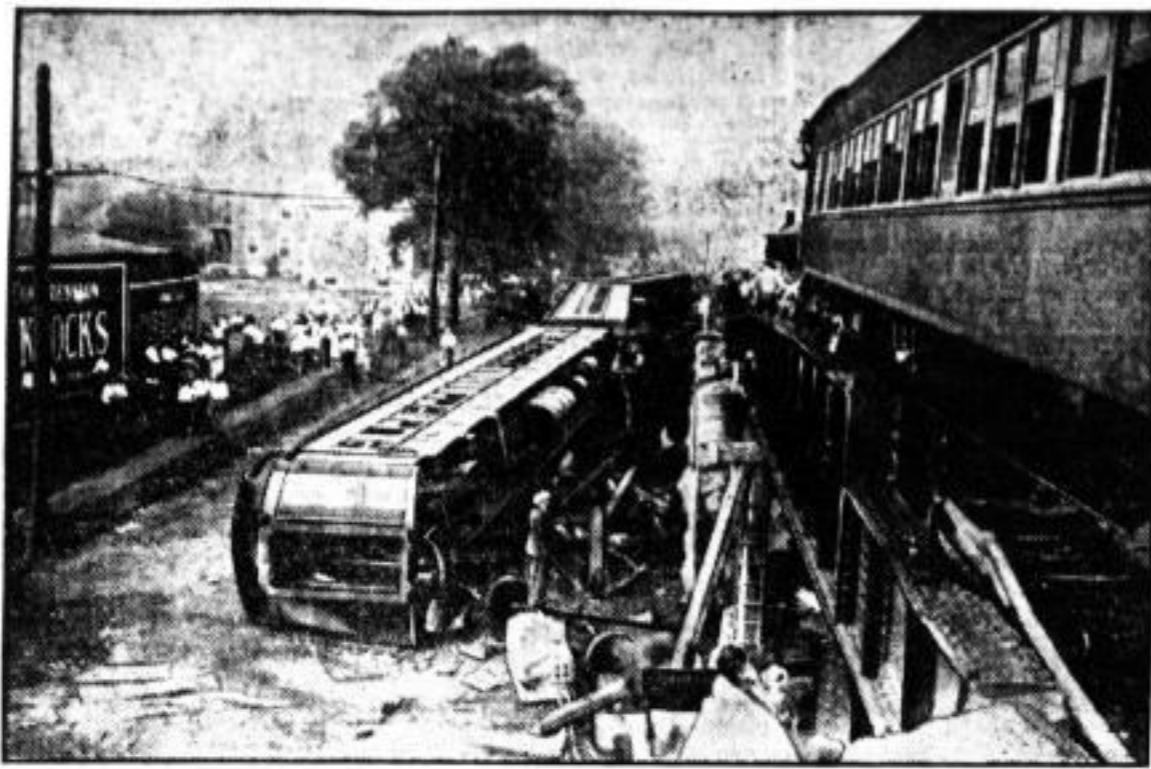
Tanken Sie Esso, den roten Betriebsstoff, aus den silbernen Esso-Pumpen.

# ESSO

die geschmeidige Riesenkraft

DAPOLIN · STANDARD MOTOR OIL

DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT



### 100 Schwerverletzte bei der Schnellzugkatastrophe von New Jersey

An der Unglücksstelle in der Nähe von Elizabeth im Staate New Jersey (U. S. A.), wo ein aus 7 Wagen bestehender Expresszug ein Auto überfuhr und dadurch zur Entgleisung kam. Fast alle Wagen des Zuges stürzten die Böschung hinab und mehr als 100 Personen wurden schwer verletzt.

### Wann schwindet die Schönheit der Frau?

Es gibt nur wenige Viehlinge der Götter, die ewig jung und schön bleiben. Das sind unter den Frauen die seltenen Ausnahmen, wie Ninon de Lenclos, die noch als Achtzigjährige die Verzauberung der Junglinge entzündete. Aber innerhalb des Zeitraumes, den die Natur der Frau im allgemeinen gewährt, gibt es große Unterschiede. Die Töchter der südlichen Länder altern früher als die der nördlichen; sie sind mit 18 in voller Blüte und mit 30 schon alt. Doch hat im allgemeinen die Frau sich im letzten Jahrhundert eine ganze Reihe von Jahren erkämpft, in denen sie noch Anspruch auf Schönheit erheben kann. Als Pascal vor hundert Jahren die „Frau von dreißig“ als Heldin erdachte, da eroberte er damit der Frau eine neue Jugend. Dann wurde die Frau im gefährlichen Alter nicht nur literaturfähig sondern man entdeckte auch ihre besonderen Reize, und in unseren Tagen haben auch die Großmütter noch ihren Anspruch auf Gefallen angemeldet. Wie eine Schwedin, die Baronin Beata Bonde, hervorhebt, können die Schwedinnen in dieser Hinsicht vorbildlich sein. „Ein schwedisches Mädchen“, so schreibt die Dame, „wird nicht im Pensionat aufgezogen, lernt nicht mit 17 Jahren die Punkte des Schminzens und Puderns und wird nicht auf Pässe und Gesellschaften geschleppt, die bis spät in die Nacht hinein dauern. Die schwedischen Frauen gehen schon auf Pässe, wenn sie konfirmiert sind, und werden so allmählich gesüht, die Nacht aufzubleiben. Sie haben zuerst den Segen der Vorgesetzten und des Lebens in Luft und Sonne erkannt und wissen, daß Sport und Freiluft länger und besser schön erhalten als alle künstlichen Mittel. Sie streben nicht nach Schönheit, sondern nach Gesundheit, und dadurch fällt ihnen die Schönheit von selbst zu. Deshalb sind sie nicht nach einer langen Gesellschaftsreise ermüdet und abgepaunt, sondern bleiben immer frisch und blühend. Ich kenne Frauen in Schweden, nicht nur Pionierinnen, die den ganzen Tag im Freien leben, sondern Damen der besten Gesellschaft, die mit 70 Jahren noch schön sind, und das ist keine Schönheit der Seele, die nur in den Augen leuchtet, sondern wirklich blühende Anmut der Nase und der Haut. Das kommt daher, weil sie nicht Anstrengung wie die Hölle vermeiden und weil sie nicht ihren Teint mit Puder und Schminke verderben. Es gibt in Schweden mehr schöne Frauen als irgendwo anders. Das sind die Erbsinnen mit blondem Haar, blauen Augen und blendend weißen Zähnen, die allen Stürmen der Zeit trotzen und bei denen nur das Haar mit dem Wechseln einen neuen Reiz gewinnt. Das Schwinden der Schönheit bei der Schwedin wird auch durch ihre vorzügliche Verdauung verhindert; mit ihren guten Nerven kann sie noch im höheren Alter zu laufen, und die gesunde Milch ist das Nationalgetränk. Auch sind die Schweden ein hitzloses Volk, das sich keine unnötigen Sorgen macht. Diese Heiterkeit verbannt die Furchen und scharfen Finten aus dem Gesicht der Frau. Das Vand leidet nicht an Lebererkrankung, und die Bewohner sind nicht in Nervenkrämpfe verwickelt. In dem häßlichen und gierigen Leben der Großstadt schwindet die Schönheit, aber unter natürlichen Lebensbedingungen bleibt sie erhalten.“

### Bermischtes

#### Eine Zigeunerschlacht in Hessen

In der Nähe von Warburg an der heillos-weißhitzigen Grenze kam es zu einer mörderischen Schlacht zwischen feindlichen Zigeunerstämmen, bei der 12 Zigeuner zum Teil schwer verletzt wurden. Die Zigeuner schlugen mit ihren Wagen und Pferden an einem Waldrand ihr Lager auf, um mit Viehern, Käsen und reichlichen Mengen Alkohol eine Hochzeit zu feiern. Die Frau wartete bereits eine Stunde im Kreise ihrer Anverwandten auf den nach Stammesriten für sie bestimmten Brautgroom, als ihr die Kunde überbracht wurde, er habe es vorgezogen, in die Wälder zu entfliehen. Nachdem sich die verärgerte Braut von der Nichtigkeit dieser Botschaft überzeugt hatte, eilte sie im vollen Brautkleid an der Spitze ihrer Truppe ins feindliche Lager, ergriff einen Frenschlüssel und öffnete, wie wahrhaftig um sich schlagend, die Feindeslaken. Die Frauen rissen einander die Haare aus und löten sich an. Die Männer schlugen mit Gestrüpfen, abgebrochenen Stuhlbeinen und Stöcken aufeinander los, bis eine starke Polizeieintreibung einstritt und die kämpfenden trennte. Die Verwunden wurden eilig von den Zigeunern in ihre Wagen geschleppt, und die ganze Zigeunerkolonie hob in der Richtung nach Waldeck davon.

#### Die Tragödie eines jungen Paars

Aus Budapest wird uns geschrieben: Ein junger, ungarischer Ingenieur, der sich studienhalber in Neuport aufhielt, machte die Bekanntschaft eines Millionärs. Dieser fand großen Gefallen an dem arbeitssamen Menschen und bot ihm kurzerhand seine Tochter zur Frau an. Zu seinem großen Erstaunen aber lehnte jener ab, denn erstens sei er nach Amerika gekommen, um zu arbeiten, nicht um zu heiraten; zweitens sei er kein Millionär, und drittens könne er die Tochter ja noch gar nicht. Aber der Millionär ließ nicht locker und versuchte auf andere Weise zum Ziele zu kommen. Er brachte nun die beiden jungen Leute öfters scheinbar unbedachtlich zusammen und bemerkte bald, daß sie sich einander liebten. Schließlich hielt der Ingenieur um die Hand der Tochter an, und die Hochzeit des glücklichen Paares wurde gefeiert. Die Hochzeitsreise führte beide in die Heimat des Mannes. In Budapest wohnten sie in einem der ersten Hotels. Dort waren sie auch bei dem amerikanischen Geschäftsmann zu Hause. Alles schaute und liebte das schöne, glückliche Paar. Da ergriff das Schicksal mit harter Hand ein. Eines Abends fühlte sich die junge Frau nicht wohl und nahm ein Schlafmittel. Selbst laut sie bald darauf in die Rissen zurück. Der Gatte schickte schnell zu einem Arzt. Doch als dieser kam, lag das seltsame Weis bereits tot in den Armen des Gatten.

Alle ärztlichen Bemühungen waren vergebens. Der Arzt stellte eine Vergiftung fest, die durch eine zu starke Dosis des Schlafmittels erfolgt war. Der junge Mann wurde durch den fürchterlichen Schmerz über den Verlust seiner jungen Frau wahnsinnig und deshalb in ein Irrenhaus gebracht.

#### Selbstmord wegen des Todes des Gatten

Aus Gram über den Tod ihres Gatten hat sich Frau v. Kriegsheim in ihrer Villa am Wandlitzsee erschossen. Der Mann, Freiherr Carl v. Kriegsheim, ein Hauptmann a. D., starb vor einigen Tagen an den Folgen einer Operation. Das Verbleiben des Patienten, der im 59. Lebensjahre stand, hatte sich unmittelbar nach der Operation derart gebessert, daß die Ärzte mit seiner völligen Genesung in naher Zeit rechnen zu können glaubten. Wider Erwarten trat aber plötzlich eine Verschlimmerung ein. Als der Zustand kritischer wurde, rief man die Frau ins Krankenhaus. Dort fand sie ihren Gatten bereits tot vor. Die Unglückliche erlitt unter dem Eindruck des unerwarteten Todes einen schweren Nerven Zusammenbruch. Nachdem sie noch am selben Abend mit ihrer 15jährigen Tochter einen Zwangsurlaub unternehmen hatte, begab sie sich in ihr Schlafzimmer und schloß sich eine Kugel in die rechte Schläfe. Gegen 6 Uhr morgens fand das Hausmädchen Frau v. Kriegsheim in bewußtlosem Zustande vor. Die Frau gab noch schwache Lebenszeichen von sich. Bald darauf starb sie im Krankenhaus von Bernau.

#### Salomo überflüssig!

Zwei Londoner Damen, Mrs. Watkins und Mrs. Hamburger, haben ihre schwere Stunde gleichzeitig in einem Entbindungshaus hinter sich gebracht. Ihre Betten standen nebeneinander, und fast in derselben Minute kamen ihre beiden Knaben zur Welt. Ob nun die Pflaegerinnen an diesem Tage besonders beschäftigt oder besonders zerkürrt waren — jedenfalls behaupteten beide Mütter, das falsche Kind aus dem Bade zurückgehalten zu haben.

Es gab im Entbindungshaus einen entsehligen Kraak und nur mit Mühe und Not gelang es dem leitenden Arzt, die Frauen zu veranlassen, das ihnen übergebene Kind vorläufig zu stillen. Die Watten, Herr Watkins und Herr Hamburger, aber liefen sofort zum Rabi. Der Richter, der die Tragik der Sache einfach, ließ sich zunächst einmal den Aufstaltsdirektor zur Vernehmung kommen. Dieser behauptete, eine solche Verwechslung sei in seinem Hause völlig unmöglich.

Da sich die Mütter und Väter damit aber keineswegs zufrieden geben wollten, beauftragte der Richter einen geübten Arzt, die Sachlage wissenschaftlich zu klären. Dieser Gelehrte wollte die Verantwortung aber auch nicht allein tragen, und zog vier andere Ärzte hinzu. Die Herren veranstalteten nun Blutproben, nahmen Fingerabdrücke, stellten Schädelmessungen an, machten Röntgenaufnahmen, und taten überhaupt alles, was irgend möglich war. Als Resultat ihrer Bemühungen verkündeten sie, die Kinder seien tatsächlich verwechselt worden und müßten zurückgetauscht werden. Eines Tages aber, ehe der Richter, ein moderner Salomo, dieses Urteil verkünden wollte, erschienen die Herren Hamburger und Watkins vor ihm und baten, das Verfahren abzubrechen. Die Mütter hätten sich nämlich inzwischen an die ihnen übergebenen zu ge-

wöhnt, daß sie es nicht über sich brächten, sich von ihnen zu trennen. Und so sei man übereingekommen, die Kinder als eigene anzuerkennen und alles beim alten zu lassen.

#### Die verführerischen Kakteen

In einigen öffentlichen Stadtparkanlagen in Stockholm wurden in diesem Jahre Kakteen gepflanzt. Der Versuch, mitten in der Stadt Kakteenplantagen anzulegen, erwies sich aber als schwer durchführbar, und zwar aus einem Grunde, den man vorher gar nicht in Betracht gezogen hatte. Die Kakteen verschwinden nämlich massenhaft aus den Anlagen. Wie in anderen Orten, sind auch in Stockholm heutzutage die Kakteenpflanzen große Mode. Da die in den Anlagen gepflanzten Kakteen von verschiedenen Arten sind, können die vielen Kakteenliebhaber dem Versuch nicht widerstehen, ihre Hausplantagen durch ein paar neue Exemplare zu vervollständigen. Es sind meistens Damen aus den besseren Kreisen, die mit auffälligem Interesse die Kakteenplantagen betrachten. In der Mehrzahl aller Fälle verwechseln eine Pflanze in der Handtasche der betreffenden Kakteenfreundin. Man beachtet jetzt, die Entwendung von Kakteen aus den öffentlichen Anlagen mit hohen Strafen zu belegen. Den Kakteenfreunden wird in Zukunft ihre Liebhaberlei teuer zu stehen kommen.

#### Ein vorfichtiger Eremit

Ein in einer Höhle im Staate Wyoming lebender Eremit namens Greenfield, der von dem baldigen Untergang der Welt durch eine zweite Sintflut vollkommen überzeugt ist, hat für sich und seine Schüler eine zweite Arche Noah gebaut. Diese Arche wird zur Zeit in Olympia aufgestellt. Die bisher eingenommenen Eintrittsgelder übersteigen die Baukosten der Arche schon um das Doppelte.

#### Altienkurse und Gesundheit

Daß die Börsentendenzen, ob hausse oder bauffe, den Effektenbesitzer stark nervös macht, können wir sehr alle Tage bei uns beobachten. In den Vereinigten Staaten scheint aber die letzte Börsenberausung noch mehr auf den Wagen zu schlagen. Der Generalarzt der Vereinigten Staaten, Cummings, erklärte nämlich unlängst auf dem internationalen Weltkongress für geistige Hygiene, daß die verheerenden Paissen an der Börse besonders viele Magenleiden verurteilt hätten; wenigstens ein Drittel aller New Yorker Börsianer sei magenkrank geworden.

#### Begriffsstufig

Ein großes Kaufhaus, in dem es neben vielen anderen Sachen Füllfederhalter zu kaufen gibt, hatte sich eine besonders originelle Reklameidee ausgedacht. Der Reklamechef des Hauses wollte dem Publikum deutlich zeigen, wie haltbar der neue Füllfederhalter sei. Zu diesem Zweck hatte er im Schaufenster ein großes Glasfassin aufstellen lassen, das mit Wasser gefüllt war. Auf dem Grunde dieses Füllfederhalters lag der Federhalter, im Wasser schwammen einige Goldfische. Durch diese Dekoration, so dachte der Reklamechef, müßte jeder davon überzeugt werden, daß ein Halter, der stundenlang im Wasser liegen kann, ohne schadhast zu werden, unbedingt gut sein müsse. In den ersten Tagen staunte sich das Publikum vor der Auslage. Eines Tages bemerkte der Reklamechef, der die Wirkung seiner Idee prüfen wollte, daß ein älterer Herr schon seit längerer Zeit vor dem Schaufenster steht und sich von dem Anblick anscheinend nicht trennen kann. Lange Zeit liert er der alte Mann in das Fassin. Man merkt ihm an, daß sein Gehirn rastlos arbeitet. Endlich gibt er sich einen Ruck und betritt das Kaufhaus. Sofort eilt ihm der Reklamechef entgegen, denn er glaubt, daß der alte Herr sich nach eingehender Prüfung zur Erwerbung des Füllfederhalters entschlossen hat. Der alte Herr lästet höflich seinen Hut und fragt: „Sagen Sie bitte, was liegt dort unten in dem Behälter?“ „Das ist ein Füllfederhalter, mein Herr“, wird ihm erwidert. „So“, sagt der Herr, „was macht man denn damit?“ „Damit schreibt man“, lautet die Antwort. „Wünschen Sie einen solchen Federhalter zu kaufen?“ „Aber nein“, wehrt der alte Herr entseht ab, „ich bin doch nicht wahnfönnig. Das ist mir viel zu umständlich. Wenn ich schreiben will, benutze ich einen Bleistift, und den kann ich in der Tasche tragen. Ich kann doch nicht den ganzen Tag mit einem Goldfischfassin unter dem Arm herumlaufen.“

#### Das ist was anderes

„Sag mal, alter Junge“, fragt einer im Badeort seinen Freund, „wie macht man es eigentlich, wenn man einen Mädchen das Schwimmen beibringen will.“ „Das ist ganz einfach“, erwidert der. „Du nimmst sie art bei der Hand, führst sie an eine ferste Stelle, legst leicht den Arm um sie und flüsterst: „Liebling, habe keine Angst.“ „Aber es ist doch meine Schwester!“ „Ja, dann — gibst du ihr einen Stoß und schmeißt sie rein.“

### Ein Schuß durch die Tür

Der aufregende Vorfall ereignete sich am helllichten Nachmittage. Die Portiersfrau schrak zusammen, als die drei Herren erklärten, sie kämen von der Polizei und hätten den Auftrag, Fräulein Simone aus dem letzten Stockwerk zu verhaften. Fräulein Simone ist eine elegante junge Dame, wie es deren viele in Paris gibt; ein bißchen leichtfertig, noch auf der ersten Stufe der Treppe, die zum Vaster führt. Eben jene Demimondäne, die dank eines reichen Freundes auf den Meppenplätzen und bei den Fünftürtees den Ton angeben. Die Portiersfrau ließ die drei Herren passieren und dachte sich im stillen ihr Teil. Was mochte das schöne Fräulein Simone, die im Trinkgeldgeben nicht kleinlich war, mit der Polizei zu tun haben? Die Portiersfrau sollte es bald erfahren. Wenige Minuten, nachdem die drei Herren die Treppe hinaufgestiegen waren, hörte die laufende Portiersfrau von oben mehrere Revolvergeschüsse. Ein Schrei klang an ihr Ohr, der Schrei eines zu Tode getroffenen Menschen. Ein Körper rollte die Treppe hinab. Zwei von den Herren stürzten aus dem Hause und riefen der Portiersfrau zu, daß ihr „Kollege“ schwer verletzt sei, und von der Polizeiwache sofort Verstärkung herbeifommen würde. Die brave Portiersfrau wartete unten zitternd und bebend. Es vergingen fünf, zehn Minuten. Niemand kam. Endlich wurde der Frau das Warten zu lange. Sie holte von der Straße einen Schutzmann herbei, um den Vorgängen nachzuforschen.

Was war geschehen? Im Vestibül lag der Körper eines Mannes. Tot, von mehreren Revolverkugeln in den Rücken getroffen. Und Fräulein Simone? Sie gab der Polizei wenige Augenblicke später folgenden abenteuerlichen Bericht: „Ich heiße Simone Morand, bin 23 Jahre alt, ohne Beruf. Ich wollte gerade meine kleine Wohnung verlassen, als es an der Tür klopfte und eine Stimme rief: „Im Namen des Geheges, öffnen Sie! Hier ist die Polizei!“ An der Stimme erkannte ich“, fuhr Simone Morand fort, „einen Mann, der mir feindlich gesinnt ist und der mich schon mehrfach bedrohte. Ich öffnete daher nicht. Wenige Sekunden später schob sich die Spitze eines Messers durch die Tür. Man versuchte mit Gewalt in mein Zimmer einzudringen. Da ich mich in Notwehr glaubte, nahm ich meinen Revolver und schob dann mehrere Male durch die Tür. Die Männer vor der Tür liefen davon. Ich kenne den Toten nicht mit Namen.“

Simone Morand kannte den Toten doch. Es stellte sich kurz darauf einwandfrei heraus. Der Erschossene trug ein Bild in der Tasche: die Photographie einer schönen, jungen Dame. Diese junge Dame war — Simone Morand, die Mörderin. Welche geheimnisvollen Beziehungen bestanden zwischen ihr und den Männern, die sich fälschlich als Polizeibeamte ausgegeben hatten? Auch das wurde bald ermittelt. Das Mädchen, das sofort verhaftet wurde, legte ein volles Geständnis ab. Jajowohl, Simone kannte den Toten. Sie kannte ihn sogar sehr gut, denn es war ihr Freund Raoul Sarrasin. Dieser Mann genoh keinen guten Ruf. Er war der Polizei als der gefährlichste Geldschranznader von Paris bekannt. Vor einigen Wochen hatte er die Bekanntschaft Simones gemacht. Er wohnte mit ihr in einem Hotel zusammen und überhäufte sie mit Geschenken. 50 000 Franken (1000 Mark) wanderten in den Besitz der schönen Simone. Als sie das Geld in Händen hatte, ließ ihre Liebe zu Raoul, dem Gentleman-Eindbrecher, merklich nach. Während der Mann seinen Geschäften nachging, verschwand Simone spurlos. Sie versteckte sich in ihrer alten Wohnung, die ihr ein anderer Freund gemietet hatte. Wochen vergingen, bis der geprellte Eindbrecher die Adresse der Treulosen ausfindig hatte. In Verbrecherkreisen wird nichts schlimmer bestraft als Verrat. In Chicago, London und Paris schlächtet man Konflikte solcher Art auf kurze und bündige Weise. Die schöne Simone wußte, daß ihr Leben verwirrt war, wenn der Tür die Stimme des Gefährtesten erkannte, griff sie zum Revolver. Sarrasin, der gefährliche Eindbrecher, zog dieses Mal den kürzeren. Eine Kugel traf ihn, tötete ihn auf der Stelle. Die 50 000 Franken, um derenwillen der Vorfall ereignete, wurden im Zimmer der schönen Simone gefunden und beschlagnahmt. Eine letzte Sensation blieb noch bis zum Abschluß der Untersuchung aufgespart: Simone ist gar nicht Simone. Sie besitzt falsche Papiere; aber ein Dubend gefällige Ausweise auf verschiedene Namen sogar. Die Polizei ist sieberhaft an der Arbeit. Einige Mitglieder der Eindbrecherbande Sarrasin konnten schon verhaftet werden. Daß die Mörderin auch in diese listigen Geschäfte verwickelt ist, steht fest. Der Mordprozeß Sarrasin, der im September stattfindet, wird eine der größten Sensationen der kommenden Pariser Schwurgerichtsperiode bilden.



# Börsen- und Handelsteil

## Zusammenstoß in der Landmaschinen-Industrie Höher-Ckert-Partung

Zwischen Aktiengesellschaft H. Höher in Berlin und der Landmaschinenabteilung Brandenburg der Partung-Aktiengesellschaft wurde eine Interessengemeinschaft zwecks Rationalisierung der Fabrikation und des Betriebes geschlossen, anlässlich deren Direktor Paulsen von Partung in den Vorstand von Höher eintritt. Die Partung-Aktiengesellschaft hat ein Kapital von 8 Mill. Reichsmark und gehört zum AEG-Konzern. Ihr Brandenburger Werk war nach dem letzten Geschäftsbericht nur unzureichend beschäftigt und die Dividende konnte vielleicht mit Rücksicht darauf nur auf 4 % bemessen werden. Die Aktiengesellschaft Höher hat ein Kapital von 1,55 Mill. Reichsmark und blieb im Geschäftsjahre 1927/28 dividendenlos. Für das am 30. September 1929 abgelaufene Geschäftsjahr weist Höher sogar einen Verlust von 567.000 Reichsmark aus. Dieser Verlust wird u. a. durch Aufgabe verschiedener Fabrikationszweige, wie Straßenreinigungsmaschinen, Brenneranlagen usw. erklärt. Bei der nunmehr durchgeführten Spezialartung auf den Bau von Serenizerzeugnissen, besonders Erntemaschinen, hofft die Gesellschaft ein besseres Ergebnis zu erzielen. Sowohl Partung wie Höher sollen in jeder der beiden Fabriken jetzt nur noch bestimmte Typen von Maschinen anfertigen. Die Aktiengesellschaft Höher steht bereits in Personalunion zu der Höher Maschinenbau-Aktiengesellschaft (Werkzeugs-Gruppe), die in den letzten Jahren nach 4 % Dividende für 1927 ebenfalls unbedeutend gearbeitet hat. Das Kapital beträgt 3.708.000 Reichsmark. Für 1929 kann die Gesellschaft zwar einen Reingewinn von 236.193 (228.584) Reichsmark nach angemessenen Abschreibungen von 222.104 (135.483) Reichsmark ausweisen, jedoch hat offenbar der Verlust bei Höher, deren überwiegende Mehrheit Höher besitzt, dazu genügt, 220.000 Reichsmark auf die 850.000 Reichsmark Effekten der Gesellschaft abzuschreiben, so daß nur die 6 % Vorzugsdividende auf 108.000 Reichsmark verteilt werden können. Im Zusammenhang mit einer engeren Verbindung zu ihrer Tochtergesellschaft bietet Höher den außenstehenden Höher-Aktionären den Umtausch von drei Höher-Aktien in zwei Höher Aktien an. Eine Fusion ist einzuweisen nicht beabsichtigt. Die Gesellschaft ist in allen Betrieben voll beschäftigt und braucht in den Eigenbetrieben keine Einschränkungen bei der Landmaschinenfabrikation vorzunehmen.

## Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland

Nach dem Verwaltungsbericht des Verbandes öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland hat die von der Mitgliedsanstalten des Verbandes und von der deutschen Versorgungsbank Versicherungsbank-A.G. gebildete Gemeinschaft in der Lebensversicherung im Jahre 1929 einen Antragszugang von rund 898 Mill. Reichsmark erzielt und damit den Antragszugang des Jahres 1928 um rund 31 Mill. Reichsmark übertraffen. Ohne Einrechnung des Antragsergebnisses der Deutschen Versorgungsbank betrug der Antragszugang 1929 rund 868 Mill. Reichsmark. Der Versicherungsbestand der Gemeinschaft belief sich Ende des Jahres 1929 auf 709.617 Versicherungen über 1.667.578.000 Reichsmark Kapital und 21.227 Versicherungen über 695.655 Reichsmark Reserve, bei einem Reingewinn von 148.985 Reichsmark. Der Versicherungsbestand der Gemeinschaft belief sich Ende des Jahres 1929 auf 709.617 Versicherungen über 1.667.578.000 Reichsmark Kapital und 21.227 Versicherungen über 695.655 Reichsmark Reserve und ein Reingewinn von 147.152 Reichsmark. Die öffentlichen Anstalten veranlaßt gesehen haben, ist die Hausparversicherung hervorzuheben.

## Die Konservenindustrie im Juli

Die Erdbeereernte ist bereits im ersten Drittel des Monats Juli beendet gewesen und hat einen mittleren Ertrag gebracht. Die Bohnen haben sich durch die Niederschläge der letzten Zeit so weit erholt, daß auch hier mit einer nach Qualität und Menge guten Mittelernte zu rechnen ist; allerdings wird aus Süddeutschland über Schäden der Bohnenkulturen durch Hagelschlag und spätes Wetter geklagt. Die im Vertriebsmonat zu Ende gegangene Erdbeerernte hat trotz des überaus trockenen Wetters im Allgemeinen ausreichende Erträge gebracht. Infolge des schnellen Ernteverlaufs wurden aber nur geringere Mengen konzentriert, so daß sich schon jetzt eine Knappheit in Erdbeerkonzerven bemerkbar machen soll. Die Ernte in Südtürkei wird allgemein als befriedigend bezeichnet, wenn auch in Süddeutschland Schäden durch starke Regenfälle zu verzeichnen sind. Die Preise für Südtürkische Waren infolge des geringen Bedarfs niedrig; die diesjährige Produktion blieb wegen ungenügender Vorverkaufe gegenüber den Vorjahren zurück. Die Fabrikation in Sauerfrischen ist noch im Gange. Die Ärtchen werden in ausreichenden Mengen und zu günstigen Preisen angeboten. Am Absatzlagegeschäft hat sich wenig geändert, wenn auch eine gewisse Belebung zu verzeichnen ist. Die Fabriken legen sich allgemein in der Konserverzeugung Zurückhaltung auf; in allen Ärtchen, besonders aber in Obstkonserven, wird wesentlich weniger eingemacht.

## Übernahme von Harris Forbes & Co., New-York, durch die Chase National Bank?

Nach einem Punktgespräch verläutet in Wallstreetkreisen, daß die Chase National Bank, die nach dem Zusammenstoß der Chase National Bank, der Equitable Trust Co. und der Interstate Trust Co. das größte Bankunternehmern der Welt ist, eines der ältesten amerikanischen Emisionshäuser, das Bankhaus Harris Forbes & Co. übernommen hat. Einzelheiten sollen in diesen Tagen veröffentlicht werden.

## Berliner Schluss- und Nachbörsen vom 1. August Nach vorübergehender Abschwächung zum Schluss wieder erholt

Im weiteren Verlauf unternahm die Walfispekulation auf verschiedenen Gebieten Vorstöße. Walfisfeld gingen auf 51,5 - 8 % unter gestrigem Schlusskurs - zurück. Aka verloren 8,5, Bemberg 8 und Verkehrswaren 8,5. Salzdevisen verloren nach einem weiteren Gewinn von 2 7/8 Punkte. Auch auf den übrigen Markt-Abteilungen traten Abschwüchungen ein. Nur Reichsbank waren 0,75 % höher. Auch Wähnlid konnten 0,25 % gewinnen. Später trat eine Verzögerung ein. Walfisfeld konnten sich 4 % erholen. Verkehrswaren gewannen 1 % und Aka 0,75 % zurück. Siemens, die 2,5 % verloren hatten, erholten sich um 1 %. AEG konnten ihren Verlust von 0,75 % wieder ausgleichen. D. G. Farben unterzeichneten ihren Anlageskurs um 1 %. Schwerte gewannen 1 %, ermäßigten 1/2 später aber um 1,5 %. Salzdevisen konnten später 2 % zurück-

## Die deutsche Zuckerindustrie auf neuen Wegen?

### Regulierung der Produktion

Die deutsche Zuckerindustrie, ein so blühender Zweig der deutschen Wirtschaft, ist seit Ausbruch des Weltkrieges, wenn auch nicht im Absterben begriffen, so doch zum mindesten stark beschädigt. In Deutschland wurden vor dem Kriege (1913/14) 2,7 Millionen Tonnen Zucker gewonnen; in den ersten Nachkriegsjahren sank das Quantum auf 1,3 Millionen Tonnen, um in 1929/30 wieder die Höhe von 1,9 Millionen Tonnen zu erreichen. Die Produktionshörsen liegen also noch um etwa 30 % unter denen der Vorkriegszeit. Der Grund für das Zurückbleiben der deutschen Zuckerzeugung ist in erster Linie in den

### durch Steuern erschweren Produktionsbedingungen und in den Ausfuhrschwierigkeiten

zu suchen, die infolge der hohen Zollmauern des Auslandes dem deutschen Export erwachsen sind. Wäre auch nur einige Ausfuhr vorhanden, das Welt-Zuckerproblem zu lösen, so könnte Deutschland ruhig abwarten, bis durch Vereinigung der internationalen Fragen auch seiner eigenen Zuckerindustrie ein Hoffnungsschrahl winkt. Wie die Verhältnisse heute aber liegen, wird sich von den Rohzuckerproduzenten (Ruba und Java) feiner einen Eingriff in seine Produktionsmethoden und seine Produktionsmenge gefallen lassen, zumal die Zuckerausfuhr in den beiden genannten Kolonialländern das Hauptaktivum der Handelsbilanz bildet. Um so mehr ist

### Deutschland darauf angewiesen, seinen eigenen Markt zu sanieren.

Durch die letzten Zollerhöhungen ist es wenigstens ermöglicht worden, den deutschen Inlandszuckermarkt vor der Ueberflutung tschechischen und polnischen Zuckers zu schützen. Damit ist freilich nur ein Schritt auf dem Wege zur Gesundung der deutschen Zuckerindustrie und des deutschen Zuckerrübenbaues getan. Der weitaus größte Teil der Aufgaben liegt noch vor uns.

### Ein unglückliches Geschick will es, daß von der gegenwärtigen Weltwirtschaftskrisis gerade der Zucker besonders hart in Mitleidenschaft gezogen

ist. In Deutschland ging der Konsum auf 16,4 Millionen Doppelzentner in der diesjährigen Kampagne zurück (i. V. 16,8 Millionen Doppelzentner). Diesem Quantum steht aber eine Produktion von 19,6 Millionen Doppelzentnern gegenüber. In diesen Zahlen kommt das Unheil der deutschen Zuckerwirtschaft in beredter Weise zum Ausdruck. Will die deutsche Zuckerindustrie nicht an den Kosten für die Lagerhaltung zugrunde gehen, so ist sie gezwungen, einen großen Teil ihrer Produktion auf den Auslandsmärkten abzugeben. Die 15 % der im letzten Jahre zur Ausfuhr gelangten deutschen Zucker-

produktion stehen auf den feststehenden Widerstand des Rohzuckers, der infolge geringerer Produktionskosten sehr viel billiger als der Rübenzucker abgegeben werden kann. Es ist daher nicht zu verwundern, wenn der deutsche Zuckerexport mit einem Verlust von rund 60 Millionen Reichsmark abgeschnitten hat. Da man dem deutschen Volke nicht zumuten kann, daß es seinen Zucker auf den Auslandsmärkten verkaufen, sind Bestrebungen in Gang gekommen,

### durch eine Kontingentierung der im Inland abzuführenden Mengen das Zuckergewerbe wieder auf eine gesündere Basis

zu stellen. Da man ziemlich genau weiß, daß pro Kopf der Bevölkerung jährlich 26 Kilogramm Zucker verbraucht werden, so ist man dabei, einen Plan aufzustellen, an Hand dessen die Zuckerrubrik ziemlich genau erfassen können, wie weit sie in ihrer Produktion gehen dürfen. Da sich die rübenbauende Landwirtschaft nach dem Uebernahmemaquantum der Fabriken richten muß, soll auf diesem Wege eine Drofflung des Zuckerrübenbaues erreicht werden. Nehmen wir a. B. an, daß in einem Jahre die Inlandsquote 80 % beträgt, so würde jede Fabrik den vollen Inlandspreis nur bis zur Höhe dieser Quote bezahlt erhalten. Produziert sie darüber hinaus, so tut sie dies auf eigene Gefahr, oder sie muß mit den Ausfuhrverlustrufen weiter vorlieb nehmen.

### Der Landmann hat an einem geregelten Zuckerrübenbau das größte Interesse;

treffen ihn doch die Verluste im Zucker-Rübenhandel nicht weniger als die Fabrik, an die er seine Rüben absetzt. Man hat berechnet, daß auf jedem Prozent, das von der deutschen Zuckerzeugung zum Export gelangt, ein Verlust von 1 1/2 bis 2 Pfennig pro Zentner Rüben ruht. Schränkt der Rübenbauer seine Fläche ein, so ist er in der Lage, dafür Weizen anzubauen, ohne dadurch seine Fruchtfolge irgendwie zu stören. Durch vermehrten Weizenbau kann aber wieder der Weizenimport Deutschlands verringert werden, so daß begründete Aussicht besteht, mit einer Drofflung des Zuckerrübenbaues zwei Fliegen mit einer Klappe zu fangen.

Eventuell Gesundes auch in dem Gedanken einer Kontingentierung der Inlands-Produktionsmenge für jede einzelne Fabrik liegt, wird man doch abwarten müssen, ob diesen Bestrebungen ein dauernder Erfolg winkt. Borerhand handelt es sich noch um rein freiwillige Vereinbarungen, die bei der Weigensfähigkeit der Interessenten innerhalb der Zuckerindustrie noch keine Gewähr für ein Gelingen in sich tragen. Vielleicht kommt man eher zum Ziel, wenn man dem neuen Werke auf privatwirtschaftlicher Grundlage ein gesundes Fundament gibt.

## Dresdner Produktenbörse vom 1. August

Weizen, neuer 200 bis 204 (208 bis 204), rubig. Roggen, alter, Naturalgewicht 73 Kilogramm 158 bis 164 (161 bis 160), rubig, dergl. neuer 159 bis 164 (161 bis 160), rubig. Antiergerste 167 bis 177 (162 bis 173), rubig. Wintergerste, Naturalgewicht 68 bis 64 Kilogramm 170 bis 178 (170 bis 178), rubig. Hafer, inländischer 170 bis 178 (170 bis 178), rubig. Naps, trocken 230 bis 235 (230 bis 235), abwarrend. Mais mit 25 Mark Zoll 230 bis 235 (230 bis 235), rubig. Dergl. mit 2,50 Mark Zoll, Ciquanin 27,25 bis 28,25 (27,25 bis 28,25), rubig. Wicken 26,50 bis 27,50 (27 bis 28), rubig. Lupinen, blaue 25 bis 28 (25 bis 28), rubig. gelbe - (28 bis 28,50), rubig. Felsafeln 27 bis 28 (28 bis 29), rubig. Erbsen, kleine 27 bis 28 (28 bis 29), rubig. Trockenbohnen 9,80 bis 10 (9,80 bis 10), rubig. Kartoffelflocken 18,50 bis 19 (18,50 bis 19), rubig. Dresdner Marken: Antiermehl 13 bis 14 (13 bis 14), rubig. Weizenmehl 10,40 bis 10,60 (10,40 bis 10,80), rubig. Roggenmehl 10 bis 11 (10 bis 11), rubig. Rafferauzug 51 bis 52,50 (51 bis 52,50), rubig. Hadermühlmehl 45 bis 46,50 (45 bis 46,50), rubig. Weizenmehl 14,50 bis 16,50 (14,50 bis 16,50), rubig. Inlandsweizenmehl, Type 70 48 bis 48 (48 bis 48), rubig. Roggenmehl 60 % 27,50 bis 28,50 (27,50 bis 28,50), rubig. Roggenmehl 70 % 26 bis 27 (26 bis 27), rubig. Roggenmehl 14,50 bis 16,50 (14,50 bis 16,50), rubig. Feinste Ware über Notiz.

## Geld- und Börsenwesen

Neue Landespfandbriefe an den kassischen Börsen. Die Kassische Landespfandbriefbank in Dresden bringt nom. 4 Millionen Goldmark ihrer mündelbaren 8 %igen Pfandbriefe der Serie VII an den Börsen von Dresden, Leipzig, Chemnitz und Jmdau zur Einführung.

## Hauptveranstaltungen

Oberlausitzer Zuckerfabrik, Abbau. Der Hauptversammlung, die, wie bereits gemeldet, für den 26. d. M. nach Abbau einberufen ist, werden 3 % (9) Dividende auf die Stammpapiere und 8 % (5 %) auf die Vorzugsaktien vorgeschlagen.

\* Gesellschaft & Sohn A.-G., Kassel. In der Hauptversammlung, in der das gesamte Aktienkapital von 45 Mill. Reichsmark vertreten war, wurde die Bilanz per 31. Dezember 1929 mit einem aus der Reserve zu bedeckenden Verlust von 2.048.000 Reichsmark genehmigt und Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Die von einem Münchner Anwalt vertretene Gruppe der Lokomotivfabrik J. K. Maffel A.-G. in München gab gegen sämtliche Beschlüsse der Versammlung Protest zu Protokoll. Ein von dieser Seite gestellter Antrag auf Bestellung von Revisoren wurde abgelehnt.

## Verschiedenes

Die Beschäftigung bei den Cplwerken. - Keine Gesamtsitzung. Jurgelt befristet die Cplwerke 6480 Arbeiter und Angestellte. Die Umstellung der Fabrikation ist in vollem Gange. In einzelnen Abteilungen werden sogar mit Rücksicht auf die vorzunehmenden Umbauten Arbeiter neu eingestellt. Es ist damit zu rechnen, daß in gewissen Abteilungen im Laufe der nächsten zwei Monate zusätzliche Arbeiter entlassen werden. In anderen Abteilungen dürfte die Beschäftigung auf Saisongründen aber im August und September besser werden. Die Einstellung der Fabrik kommt im Vergleich zu umlaufenden Gerüchten nicht in Frage.

## Von den Warenmärkten

### Hamburger Warenmarkt vom 31. Juli

Kaffee. Die Erholung an dem Reuporter Markt hatte auch für den hiesigen Terminmarkt bis 1/2 Pf. höhere Preise im Gefolge. Die brasilianischen Forderungen blieben unverändert. Die Konsumnachfrage war etwas lebhafter, auch der Lokomarkt zeigte eine leicht belebte Tendenz. Gewaschene Kaffees lagen ruhig und unverändert. Santos-Spezial 78 bis 82, Extraprime 84 bis 74, Prima 80 bis 84, Superior 88 bis 80, Goos 80 bis 85, Rio 35 bis 42, gewaschene Salvador 84 bis 88, Guatemala 88 bis 124, Rohkaffee 71 bis 148, Maragogipe 88 bis 164 Reichsmark per 50 Kilogramm unverzollt.

Raffa. Bei ziemlich unverändertem Geschäft konnten sich die Preise behaupten. Haupternate 26 bis 28 ct, per Juli-August 27,4.

gewinnen. Nordwolle waren unter Hinweis auf den Abschluß der Tochtergesellschaft Alrosa 2 % niedriger. Der Privatdiskont blieb unverändert, die Reichsbank stellte Reichswchsel per 5. November zur Verfügung. Die Börse schloß behauptet, aber überwiegend unter den Anlaufskurven. Rheinische Braunkohlen waren 3 % höher. Auch Neudeck konnte wieder 30 Pf. gewinnen. Rachtborslich hörte man J. G. Farben 150,75, Dapag 90,5, AEG 141, Siemens 191,25, Salzdevisen 118,5, Wecheregen 103, Wäckerle 187, Randfeld 54,375 Br., Bemberg 91, Aka 88,5, Reichsbank 243,5, Berger 279,5, Schörr 81,75, Neudeck 8,8 und Wäckerle 50,5.

Am Kassamarkt überwogen heute die Kurdrückgänge. Hadergrube verloren 6, Strohgrüder 5, Richter 8,5, Germania-Zement 4, Nord weitere 5, Kolonial nach der gelassenen Steigerung 4, Reichelt 3, Bogtändische Maschinen auf die Stilllegung weitere 2, Bachmann & Ludewig 3 und Raton-Zellstoff 2 %. Rauchger-Baggen gewonnen 8,5, Rheinische Spiegelglas 5, Lena 2,5, Strahlender Spiegelglas 8,5 und Triton 2,5 %. Am Rentenmarkt verloren Elektro-Fraubahn-Obligationen 3 %, dagegen waren Krupp-Obligationen 2 % höher.

## Frankfurter Abendbörse vom 1. August

### Geschäftlos

Mangels jeglicher Anregung verlief die letzte Börse der Woche vollkommen geschäftlos. Der bereits erwartete endgültige Abschluß der Reichsbahnaktie blieb eindrucklos. Kurssteigerungen nach dem laubigen Kurdrückgang an der Mittagbörse wieder 1 % freudlicher. Die übrigen Märkte verliefen behauptet. Im Verlaufe der Börse trat keine Änderung ein. Rachtborslich hörte man J. G. Farben 150,5.

Es wurden folgende Kurse notiert: Deutsche Staatsanleihen: Deutsche Reichsanleihe 100,5, dergl. Neudeck 8,25, 4 % Schubgebiet 2,8, Anst. Anleihen: Deherr. Goldrente 2,4, 5 % Mexikaner 10,2, Bankaktien: Berliner Handelsgesellschaft 146,5, Commerzbank 132, Danabank 185, Deutsche Bank-Diskont 126,5, Dresdner Bank 129,25, Reichsbank 243, Bergwerksaktien: Wäckerle 100, Garpen 99, Kali Wäckerle 108, Wecheregen 194, Mannesmann 88,75, Wähnlid 77,75, Rhein. Braunkohlen 218,5, Rheinbahn 91,75, Laarabütte 40,5, Vereinigte Stahlwerke 77,5, Transporter: Dapag 90,5, Nordd. Lloyd 90, Industriellen: Aka 80,5, R. G. O. 140,5, Valmet 38, Deutsche Gold und Silber 128,5, Electr. Licht und Kraft 126,5, J. G. Farben 150,5, Triton & Cullweime 94,5, Wäckerle 137, T. B. Goldschmidt 57, Polmann 76,5, Rahmeyer 155, Metallgesellschaft 106, Rätgerwerke 51, Siemens & Halske 191, Ebbd. Zucker 150,25.

## Auswärtige Devisen

Reuport, 1. August, 10 Uhr amer. Zeit. Devisenkurse. Berlin 29,91, London, Kabel 487,125, Paris 893,80, Schweiz 19,44, Italien 528,75, Oslo 26,82, Kopenhagen 26,82, Stockholm 26,92, Brüssel 14,00, Madrid 11,28, Japan 49,84.

London, 1. August, 8,42 Uhr engl. Zeit. Devisenkurse. Reuport 487,19, Montreal 488,40, Amsterdam 12,09,375, Paris 123,80, Brüssel 84,80,25, Oslon 90,01, Berlin 20,98, Schweiz 25,06,50, Spanien 48,18, Kopenhagen 138,10, Stockholm 13,10, Oslo 18,16,50, Wäckerle 108,24, Wäckerle 108,50, Prag 184,26, Dubapet 27,78, Belgrad 27,375, Sofia 670, Moskau 946, Rumänien 818, Konstantinopel 10,25, Athen 875, Wien 84,48, Beirut 25,25, Barschau 43,40, Buenos Aires 40,84, Rio de Janeiro 808, Alexandria 97,50, Hongkong 1,8,1, Shanghai 1,8,1, Dofohama 2,0,37, Wäckerle 10,18, Montevideo 41,50, Valparaiso 40,00, Rio auf London per 90 Tage 5,15 bis 5,21.

Reuport, den 1. August. Devisenkurse. Berlin 29,91,25, London-Kabel 487,28, 90-Tage-Wechsel 491,75, Paris 893,50, 90-Tage-Wechsel 890,875, Schweiz 19,48,925, Italien 528,75, Holland 49,28 Br., Wien 14,14, Dubapet 17,53,50, Prag 199,50, Belgrad 177,50, Warschau 11,28, Oslo 26,82,50, Kopenhagen 26,83, Stockholm 26,91,50, Brüssel 14,00, Madrid 11,25, Wäckerle 108,25, Futarc 80,625, Montevideo auf London 90-Tage-Wechsel 484,75, Montreal 100,15, Argentinien, Goldpreise 121,80, Papirpreise 86,15, Rio de Janeiro 10,25, Sofia 73, Athen 120,75, Japan 49,84, Banfaktepte (90 Tage) Geld 2, Brief 1,875, Faltisch Geld 2, Prima Handelswechsel, niedrigerer 8, höherer 8,25, Dollar in Buenos Aires 82,10, Prolongationslag für tägliches Geld 2.

## Reichsbankzinsätze

ist 21. 6. 1930

Wechseldiskont	4 %
Contoanweisung	5 %



# Zurieren / Sport / Wandern

## Rekordfamilie Järvinen

Der Vater Olympiasieger — Die Söhne Weltrekordinhaber

Nach den letzten Weltrekordleistungen von Alkies Järvinen im Sehtkampf und Matti Järvinen im Speerwerfen ist der Name dieser finnischen Sportsfamilie mit einem Schlage in der ganzen Welt bekannt geworden. Vater Järvinen, der 1906 in Athen Olympiasieger im Diskuswerfen wurde, kann mit Recht auf seine vier Söhne blicken, von denen die beiden jüngsten die zur Zeit erfolgreichsten Vertreter des finnischen Sports sind. Der älteste Sohn Jari war ein guter Athlet und 60-Meter-Mann im Speerwerfen, hat sich aber vor einiger Zeit vom aktiven Sport zurückgezogen. Kalle, der zweite Sohn, ist der bekannte Kugelstoßer, der Finnland in vielen internationalen Kämpfen vertreten hat. Er war gut für 15 Meter, hatte dann eine schwere Anticipation zu überwinden, kam aber schließlich wieder auf 13,99 Meter. Alkies (Alkies) hat seinen Namen dem olympischen Sieg seines Vaters in Athen zu verdanken. Dilem Namen hat er als Wettkämpfer in hohem Maße Ehre gemacht. Er will sich mit seinem letzten Weltrekord im Sehtkampf nicht begnügen und rechnet bestimmt damit, daß er diese Leistung noch erheblich verbessern wird, weil er in einer Reihe von Diskuswettkämpfen nicht erreicht hat. Am gleichen Tage, an dem



Welterfordmann im Speerwerfen Matti Järvinen (72,38 m)

Matti, der 23jährige Benjamin der Familie, ist in Stockholm den neuen Weltrekord im Speerwerfen mit der großartigen Leistung von 72,38 Meter ausstellte. Hier der Sehtkämpfer Alkies in seiner finnischen Heimat mit 21,9 Sek. über 300 Meter einen neuen Landesrekord. Alle Brüder Järvinen sind vielseitige Sportsleute und verdanken ihre großen Erfolge und Rekordleistungen der guten Durchbildung ihres Körpers. So ist A. J. auch der junge Weltrekordinhaber im Speerwerfen ein guter Sprinter, der auch im Weisprung bereits 6,50 Meter erreicht hat. Alkies und Matti sind jung und heider Ziel ist Los Angeles, wo sie es ihrem Vater gleich zu tun hoffen, um als Olympiasieger und als würdige Vertreter der „Sportdynastie“ Järvinen in die Heimat zurückzukehren.

## Studenten-Weltmeisterschaften

Hessens Landeshauptstadt Darmstadt ist von den Weltmeisterschaften der Studenten völlig erfüllt. Von fast allen Häusern strömen hunte Fahnen die Gasse der Stadt. Der „lange Lampen“ auf dem Vorkamp ist mit Blumen und bunten Bändern geschmückt, und um ihn stehen Gruppen von Einwohnern und bereits eingetroffene Wettkämpfer, deren Nationalität an der Eigenart ihrer Kleidung zu erkennen ist, und alle haben nur das eine Thema:

### Das Akademische Olympia

Über hundert Italiener und ebenso viele Franzosen, ferner Engländer, Belgier, Tschechen und viele andere Ausländer haben schon ihre Quartiere bezogen. Als 33. Nation hat Dänemark nachträglich seine Meldung abgegeben. Der auch in Deutschland bekannte Regersprinter Theard, der in Paris kubierte, vertritt sein westindisches Heimatland.

### Das Hochschulsport

Neben dem Hauptplatz präsentiert sich in völlig neuer Ausmaße ein würdigen Gedenkdenkmal am Eingang. Alle Ausmaße entsprechen zwar nur den Bedürfnissen der 9000-Menschen-Stadt, denn 2000 Sitze und 8000 Stehplätze sind etwas wenig für die Studentenspiele. Aber alle technischen Voraussetzungen sind bestens erfüllt. Die Laufbahn ist um einen Meter gegen die Innenbahn erhöht. Die 400 Meter lange, rote Aschenbahn muß nach den Trainingsleistungen an der Handlung schnell sein. Seitlich liegt das Schwimmbecken, 50 Meter lang, 15 Meter breit und 8,50 Meter tief. Auch die Anlagen der Umkleieräume, der Telefone und Lautsprecher, die in mehreren Sprachen erprobt wurden, sind vorbildlich. Das Ganze, von hohen Wännen umrahmt, bietet einen herrlichen Anblick, dessen Reiz durch die Fahnen aller Nationen erhöht wird.

Die Tennisspieler, Beachten und die Fußballer, mit dem Kampfe Deutschland gegen Luxemburg, leiteten am Freitag die Veranstaltung ein. Eine der interessantesten Begegnungen wird das Fußball-Vänderspiel Deutschland gegen Italien am Sonntag sein. Bei den Italienern werden einige Internationale, wie Almandi und Martin, das erprobte Verteidigerpaar, Bernardini, Pillo, Ghini, Selnitro, mitwirken. Während des Kampfes wird das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin“ dem Akademischen Olympia seine Referenz erweisen.

Die offizielle Eröffnungsfest erfolgt am Sonnabend nachmittags. Nach einigen Ansprachen starten über 2000 Brietanden in aller Herren Länder mit der Eröffnungsbotschaft. Dann wird der feierlichste Augenblick folgen, wo unter Senken der Fahnen der Darmstädter Hochschüler Schlingen für alle Kämpfer folgenden Eid schwören wird:

Wir schwören, daß wir uns bei den Weltmeisterschaften der Studenten als ehrenhafte Wettbewerber zeigen und die für die Kämpfe geltenden Bestimmungen achten wollen. Unsere Teilnahme soll in ritterlichem Geiste zur Ehre unseres Vaterlandes und zum Ruhme unseres Sports erfolgen.

## Die Kämpfe des ersten Tages

Die 4. Internationale Meisterschaft der Studenten in Darmstadt, an der sich etwa 1000 Wettkämpfer, die 33 Nationen angehören, beteiligten, begann bereits am Freitag. Das meiste Interesse beanspruchte das Fußballspiel zwischen Deutschland und Luxemburg, das die deutsche Mannschaft, an der auch die beiden Dresdner Kick (Istus Mute) und Stössel (Dresdner Sport-Club) mitwirkten, mit 2:0 (4:0) Tore gewann. Der erfolgreichste Torschütze war Dömler (4).

Die Kämpfe im Frechten begannen mit den Vorrunden im Mannschütz-Hochsprung. Italien siegte über Belgien mit 14:2, Frankreich über Dänemark mit 13:3.

Bei den Tennisspielen ist der italienische Favorit de Stefani bereits bis zur Vorkampfrunde vorgedrungen.

## Der süddeutsche Fußballmeister in Dresden

Heute um 6,30 Uhr nachmittags wird das neue Spieljahr im D.S.G.-Sportpark im Ditzschberge mit einem Großkampf des mitteldeutschen gegen den süddeutschen Fußballmeister, dem Treffen

### Dresdner Sport-Club gegen Eintracht Frankfurt

eröffnet. Die Frankfurter sind nicht allzuoft Gäste des Dresdner Fußballs gewesen. Mit um so größerer Spannung werden sie sicher nach ihren schönen Erfolgen in der vergangenen Meisterschaftsspielzeit erwartet. Der Dresdner Meister jedoch konnte kaum einen interessanteren Gegner wählen als die Frankfurter, die in härtester Belagerung antreten. Die beiden Staffeln heißen

Eintracht Frankfurt:		Schmidt		Stubb	
Gramlich	Goldammer				
Schaller	Trumpler	Chmer	Dietrich	Kellerhof	
Dartmann	Hofmann	Schlößer	Gedlich	Dallmann	
Stössel	Hergon	Köhler	Berthold		

D.S.G.: Richter

Betrachtet man die Frankfurter Elf, so muß man schon das Schlüßdreieck als einen der besten Mannschaftsteile dieser Art in Deutschland bezeichnen. Wer kennt die beiden internationalen Verteidiger Schmid und Stubb nicht, die vor dem Torwächter Schmidt stehen. Ihre Leistungen, besonders im letzten Vänderspiel gegen England, waren so überragend, daß es nur eine Stimme des Lobes für sie gab. Die Väterreihe Gramlich, Goldammer und Mantel führt zwei in Dresden bekannte Namen. Mantel trug lange Zeit das schwarze Dreieck, wir lernten ihn als Techniker arbeits Formalen kennen, hören aber, daß er seine Fähigkeiten noch weit verbessert hat. Neulich der ehemalige Freiburger Gramlich! Er machte solche Fortschritte, daß man in Erwägung zog, ihn gegen Italien international zu verwenden. Der Mitteläufer Goldammer wird sehr oft Feinbergeber oder als Gleichschicht und spielte eine ganze Reihe von Repräsentativspielen für den süddeutschen Verband, den Bezirk und die Stadt Frankfurt. Im Sturm steht neben dem schnellen Rechtsaußen Schaller Trumpler als hochbegabter Verbinder, Mittelstürmer Chmer gilt als einer der besten süddeutschen Sturmstürmer. Man rühmt besonders sein Schußvermögen. Kellerhof, der repräsentative Linksaußen, ist der Torschütze Eintrachts und hat Anwartschaften auf einen Posten in der deutschen Nationalität. Dietrich, der Linksverbinder, ist mehrfacher Schweizer Internationaler und wird von den Frankfurtern als der wertvollste

Spieler der Kaiserreihe bezeichnet. Er und Kellerhof bilden einen recht gefährlichen Sturmflügel, gegen den Berthold und Daase schwere Arbeit bekommen dürften.

Die Dresdner Mannschaft läßt sich immer den verletzten Sedchow und auch Glözyn vermischen. Daase kann nach seinen letzten Leistungen aber kaum als „Ersatz“ gelten. Sonst findet man die zur Zeit härteste Vertretung des Meisters vor, die sich bei dem gewohnten Ehrgeiz und dem guten Können aller Einzelspieler auch gegen den schweren süddeutschen Gegner zu schlagen wissen wird. Die kaum beendete Spielpause macht es schwierig, über die Siegesaussichten nachzudenken. Beide Mannschaften haben während des Juli eifrig trainiert, man wird also mit guten Leistungen zu rechnen haben. Nimmt man, um Bahnen sprechen zu lassen, Volstein Ziel als Vergleichsmaßstab, so müßten nach dem 4:2 gegen Eintracht und dem 2:0 gegen D.S.G. sogar rechnerisch die Siegesaussichten beider Parteien völlig gleich stehen. Um so spannender dürfte das Treffen verlaufen. — Vor dem Spiel treffen sich die 1. Jugendmannschaften von D.S.G. und Dresdenia.

### Am den W.M.W.-Goldpokal

Das Treffen Sportgesellschaft 1893 gegen Sportbrüder wurde am den 10. August vertagt, so findet nur das Pokalspiel

### S.G. 04 Freitag gegen Südwelt

um 6,30 Uhr am Wundberg in Freitag statt. Wenn auch die Freitager, durch den eigenen Platz unterlegt, etwas bessere Siegesaussichten haben, so darf doch die Goldhager Mannschaft nach ihren letzten Ergebnissen nicht unterschätzt werden.

### Um den Jubiläumspokal des H.R. Sachsen treffen sich

### Sachsen und Sportklub

um 6 Uhr an der Gottfried-Keller-Strasse. Nach den Ergebnissen der Sportklub vor der Pause mit zum Teil überraschenden Siegen, kann man den Leuten von der Helmsbüttelstraße die größere Anwartschaft auf den Pokal, trotz des fremden Platzes, nicht absprechen.

Dresdner Ballspielklub und Reich-Jon 1. treffen sich um 6,15 Uhr an der Hundenburgstraße.

Ring-Greifling Sondermannschaft und 1893 Sondermannschaft spielen um 6 Uhr an der Harndorfer Straße. Weitere Spiele: Brandenburg Ederitz-W., gegen Ederitz, W.D. 6,30 Uhr in Rauschitz. E.B. 00 W.D. gegen Post W.D. 6,30 Uhr im Poststadion. Siedtener B.C. 1. Jhd. gegen Postklub 1. Jhd. 6 Uhr in Siedtzen. Siedtener B.C. 2. Jhd. gegen Postklub 2. Jhd. 6 Uhr in Siedtzen.

Verbandlicher Sportklub. Anläßlich des Sommerfestes findet am Sonnabend, dem 2. August, auf dem Plage des Verbandsplatzes ein Mittels-Sportfest-Platz-Turnier statt. Spiel 1, 5 Uhr: Verbands W.D. gegen Halbesport W.D.; Spiel 2, 5,30 Uhr: Ring-Greifling 2. W.D. gegen Freital W.D.; Spiel 3: Anlaßlich der Weiten aus Spiel 1 gegen den Sieger aus Spiel 2. Die Spiele werden nach den Bestimmungen des W.M.W. ausgetragen.

Handball. Post 2. gegen D.S.G. Gest. 7 Uhr Poststadion.

## Fußballbeginn in Dresden

Der erste Tag der neuen Spielzeit begann mit drei Fußballtreffen, von denen das Hauptinteresse am Freitag dem Prager Gastspiel

### S.C. Radno gegen Brandenburg 2:0

galt. Wenn man von den Prager Gästen sehr gute Technik und großes Stellvermögen erwartete, so wurde man auch von dieser Mannschaft nicht enttäuscht, die gleichwohl den Feind der Ueberkombination auch nie ganz ablegte. Brandenburg dagegen litt ganz augenscheinlich unter den Nachwirkungen der Spielpause und enttäuschte sehr oft. Das betrifft weniger die Hintermannschaft, die im großen und ganzen an die gewohnten Leistungen anknapfte, um so mehr aber den Vorwärts, den die veraltete Aufstellung in der ersten Zeit noch wirkungslos machte. Erst als man die beiden Halbstürmer Claus und Wäfler tauschte, kam mehr Leben in die Angriffe der Dresdner, die dann sehr oft, trotz des schwachen Aufbaus der Meisterspieler, gefährlich waren. Aber an dem überragenden Prager Schlüßdreieck zerstückelten sie alle.

Nach ausgeglichener Spiel kamen die Prager zunächst nur zu zwei Eckbällen, bald aber, in der 18. Minute, nach schöner Einzelleistung des Mittelstürmers Brochazka zum ersten Tor. In der 35. Minute schloß der Halblinke Moser einen Planenball seines Außenstürmers mit dem zweiten Treffer ab, so daß das Endergebnis schon vor dem Wechsel feststand. Nach der Pause drängten die Dresdner bisweilen, aber auch die Prager hatten einige Torlegenheiten, die auf beiden Seiten die recht guten Torhüter zum Scheitern machten. Bei den Prageren fiel kaum ein Spieler aus, der Mittelstürmer, der Mitteläufer und die drei Schlußleute über-

ragten. Bei Brandenburg geliefen weitaus am besten Habnfeld als rechter Flügelstürmer und Wilhelm im Tor. Schiedsrichter Franke (W.) leitete sicher. Die recht früh eintretende Dunkelheit machte die Spiele doch zeitiger beginnen zu lassen. Zuschauer etwa 2000.

### Am den W.M.W.-Pokal

Im einzigen Pokalspiel des Freitag gewann

### Ring-Greifling 02 gegen den Verbands Sport-Club 9:1

Die Verbandsler konnten das Spiel nur zeitweise offen gehalten und mußten sich fast leberzeit der Ueberlegenheit der Reichshäger beugen. Trotzdem kamen sie nach vier vorzulegenden Treffern durch Beck zum Ehrentor, gleichzeitig zum Halbzeitstand von 4:1. Dann hegeln die Reichshäger bis fast zur „Zweihelfen“. Den Vornenteil an Treffern buchte der neue Rechtsverbinder der Blau-Schwarzen, Karc.

### In einem Freundschaftsspiel siegte

### Spielvereinigung gegen Habebueiler B.C. 5:1

Vor etwa 1000 Zuschauern zierten die Violett in Rauschitz einen recht ungenügenden Start, besonders der Sturm war recht anaristisch und die Hintermannschaft wies auch dann noch die gewohnte Ueberlegenheit auf, als Kühnel verletzt ausfiel und durch Friedel ersetzt wurde. Schon in der 9. Minute vermerkte Dietrich durch Radisch einen Schuß Kirschers zum ersten Treffer. Demwuch erhobte gleich darauf auf 2:0 und hegteerte in der 35. Minute durch Kopfball auf 4:0. Den entscheidenden Treffer erzielte in der 71. Minute zum alten Torständer. Bei Spielvereinigung waren Mitteläufer Kerschmer, Demwuch und Dietrich die weitaus besten Spieler, bei den Habebueilern fiel der Innensturm aus, wenn auch die Flügelstürmer recht schnell waren.

## Pferdesport

### Rennen vom 1. August

Travemünde. 1. Rennen: 1. Centa (Schmidt, Bel.), S. u. R. (Nette), 2. Himmelst. 3. Denernte. Tot.: 19:10. Platz 12, 13, 20:10. Bau.: 17:10. Platz 11, 16, 22:10. Ferner: Gacille, Maurus, Ameise, Briholder, Bannerträger, Gloria, Vorläufer. — 2. Rennen: 1. Elf (Bel., Def. H. Döhlke), 2. Dthello, 3. Grifonia II. Tot.: 77:10. Platz 28, 22:10. Bau.: 60:10. Platz 25, 30:10. Vängen: 1 1/4. 2. Ferner: Automobon, Hoz. — 3. Rennen: Halbblutrennen. — 4. Rennen: 1. Eipi (Pörlke, Def.), 2. Spillner. 3. Meiton. 3. Farren. Tot.: 23:10. Platz 16, 15:10. Bau.: 21:10. Platz 14, 14:10. Vängen: 1, 2. Ferner: Garja, Katalstrophal, Miramar. — 5. Rennen: 1. Partzial (Veltner, Def.), 2. H. W. Hale), 3. Sol Walden, 3. Stein. Tot.: 18:10. Platz 22, 22, 27:10. Bau.: 61:10. Platz 20, 24:10. Vängen: 1/2. 2. Ferner: Comet, Tullius, Rudofunf, Parzia. — 6. Rennen: 1. Elmar (Vewidi, Def.), 2. v. Borde), 2. Luß und Veid, 3. Gerald. Tot.: 34:10. Ferner: Carus, Vorberckranz, Donnerfönia, Glente, Infant. 7. Rennen: Halbblutrennen.

Glafontaine. 1. Rennen: 1. Parollenne (A. Gallen), 2. Golden Fleet, 3. Tritone. Bau.: 31:10. Vängen: 1 1/4. 2. Rennen: 1. Rodos (A. Vogt), 2. Orlow Wood, 3. Ripponnet. Bau.: 31:10. Platz 14, 12:10. Vängen: 2, 8. Ferner: Red Star. — 3. Rennen: 1. Ve Grattour (Pedetti), 2. Hschet, 3. Comprodot. Bau.: 16:10. Platz 11, 13:10. Vängen: 1/4. 6. Ferner: Mienara. — 4. Rennen: 1. Turbine (Dugon), 2. Clairette de Die, 3. Sainte Engrace. Bau.: 26:10. Platz 15, 13:10. Vängen: 1, Kopf. Ferner: Panton III, Va Premier (gef.). — 5. Rennen: 1. Porte Flamme (Veleve), 2. Brise Vame, 3. Kavler. Bau.: 36:10. Platz 18, 13:10. Vängen: Dals, Dals. Ferner: Ambrosia, Verdi, Wigolo III. — 6. Rennen: 1. Gochlich (Gheret), 2. Pointe de Fen, 3. Commere. Bau.: 18:10. Platz 14, 16:10. Vängen: 1 1/2. 2. Ferner: Sir Ven.

De Touquet. 1. Rennen: 1. Va Chanterie (Duforea), 2. Barnald, 3. Libertin VII. Bau.: 23:10. Platz 14, 14:10. Vängen: 2 1/2, 1/2. Ferner: Valadine, Volerno. — 2. Rennen: 1. Beau Gars (Vatard), 2. Clochet d'Argent, 3. Croix de Pierre. Bau.: 31:10. Platz 12,

13:10. Vängen: Dals, 1/2. Ferner: Ichnus, De Dulla. — 3. Rennen: 1. Blajan (Vicenti), 2. Gouglindine, 3. Ceall II. Bau.: 46:10. Platz 20, 24:10. Vängen: 1, 1/4. Ferner: Ferdinand, Robert France. — 4. Rennen: 1. Mefisto (B. Eldbritt), 2. Fortipbar, 3. Dean Smith. Bau.: 55:10. Platz 19, 14:10. Vängen: Dals, 1/2. Ferner: Valencia, Pure Gold, Stragone, Vain Morgana. — 5. Rennen: 1. Soumaille (Vicenti), 2. La Hollanderie, 3. Triplirata. Bau.: 18:10. Platz 14, 25:10. Vängen: 1, 1/4. Ferner: Pierrepont, Zuegite, Yine Orange.

### Vorausagen für Sonnabend, 2. August

Grnemahl. 1. Rennen: Tongola, Goldene Rose. 2. Rennen: Celerina, Magedonier. 3. Rennen: Dörin, Delmut. 4. Rennen: Vag, Kulo. 5. Rennen: Pandur, Romos. 6. Rennen: Asanen-denne, Bruchenhöls. 7. Rennen: Parold, Dalber.

Teausille. 1. Rennen: Independante, Springtime. 2. Rennen: Riß Vady, African Girl. 3. Rennen: Adortencia, Eastlight. 4. Rennen: Döfert, Endiablae. 5. Rennen: Sial Oenexij, Sial Martinez de Hoj.

## Turnen

### Sonnabendspiele der Turner

### W.R. Dresdner Polizei 1. gegen Trakenberge 1.

Im Handball gibt es ein Freundschaftstreffen um 6,30 Uhr auf dem Plage Polizeihäube Nord. Anwaltsbrüder Straße. In der Polizeimannschaft befinden sich einige neue Spieler, die bestimmt eine Vertärkung bedeuten und die Wache wohl kaum zu einem Siege kommen lassen.

### Fußball in der DZ.

### W.R. Dresden 1. gegen Lambe. Nordwest 1, 3:2 (2:1)

Einem knappen, aber verdienten Sieg errang der W.R. Dresden. Die Leistungen beider Gegner waren gleichwertig. Lambe, Nordwest verlorh einen Knieferball und verfluchte dadurch den Ausgleich.

# Weiße Zähne: Chlorodont

Sportpiegel

Beize und Hochdeutschland haben einen Fußballkampf vereinbart, der am 14. September in Offenbach stattfinden wird.

Am Handballturnier, das der SC Charlottenburg am 9., 13., 16. und 20. August durchführt, nehmen SCG., Polizei, Deutscher SC, und Spandauer SC, sowie die Turnermannschaften TB., Hofanischer TB., TSV. Schönberg und TB. Forst 1901 teil.

Zwei Grünwald-Renntage am 10. und 25. Oktober sind abgeplant worden, da der Berliner Rennverein nicht in der Lage ist, das mit der vollen Abhaltung der Herbstrenntage verbundene Risiko zu tragen.

Piet van Kempen fährt an Stelle des erkrankten Italiener Etnari am Freitag auf der Rüttarena. Dadurch sind einige Umstellungen in der Besetzung des Zweikunden-Mannschaftsfahrens notwendig geworden.

Der „Duer-durch“-Sieger Gambi gewann jetzt auch „Duer durch Rom“ über etwa 5 Kilometer in 42:33,8.

Englands Radmeister Gosens wurde in Herne Hill bei London von dem Olympiasieger Beaufrand (Frankreich) und dem Schweizer Dinkelfamp geschlagen.

Der holländische Rennfahrer Leo Peene, der am Sonntag in Groningen schwer gestürzt war, ist am Mittwoch seinen Verletzungen erlegen.

Beaufrand (Frankreich), der Amsterdamer Olympiasieger der Amateurlieger, errang auf der Radrennbahn in Herne-Hill bei London einen schönen Erfolg. Er siegte im Fünfkampfe gegen den Schweizer Meister Dinkelfamp und den Engländer Gosens.

Vuculius, einer der vielen guten, nach Italien verkauften deutschen Fahrer, gewann in Mailand den mit 20.000 Lire ausgesetzten Premio Adda über 2000 Meter trotz 100 Meter Zulage in der großartigen Kilometerzeit von 1:23,4. Im gleichnamigen Felde befand sich auch der deutsche Anländer Karl Oetzi, der mit Vuculius vom gleichen Start gegangen war.

Michele Bonaglia, der Europameister im Halbwichergewichtsbereich, bestreitet seinen nächsten Kampf am 7. August im Mailänder Ynappark mit dem wenig bekannten Australier Robertson. Am gleichen Tage findet auch die Italienische Mittelgewichtsmehrkampf zwischen Jacovacci und Boffilo statt.

Für die 19. Deutschen Rudermeisterschaften am 10. August in Berlin-Grünau haben 31 Vereine 88 Boote mit 128 Rudernern und Steuerleuten gemeldet. Die Meisterschaftsrennen sind durchwegs gut besucht: der Achter mit sechs, der Vierer o. St. mit vier, der Vierer m. St. mit fünf, der Zweier o. St. mit sechs, der Doppelzweier mit vier und der Einer mit acht Booten.

Für die Volksturner-Meisterschaften der DT., die am 23. und 24. August in Leipzig ausgetragen werden, laufen die Meldungen immer zahlreicher ein. Die Titelfämpfe werden voraussichtlich die letzten der DT. sein, da nach dem Einigungsvertrag mit den Sportverbänden vom nächsten Jahr ab die Meisterschaften in den Lauf-, Sprung- und Wurfübungen gemeinsam ausgetragen werden. Eine besondere Note erhalten die Turnmeisterschaften diesmal dadurch, daß gleichzeitig mit ihnen die Mehrkämpfe durchgeführt werden, und zwar der Fünfkampf, der Deutsche Sechskampf der Männer und der Deutsche Vierkampf der Turnerinnen.

Tennis

Deutsche Tennismeisterschaften

Auflösung für die Einzelspiele in Hamburg

Traditionsgemäß gelangen in der ersten Augustwoche vom 3. bis 10. August auf den Plätzen der Hamburger Tennishöhe die internationalen Tennismeisterschaften von Deutschland zum Austrage, die auch diesmal wieder eine glanzvolle Belegung gefunden haben.

Deutsche Leichtathletikmeisterschaften

Berlin und Vennep sind die Orte der diesjährigen Deutschen Leichtathletikmeisterschaften. Die Titelfämpfe der Männer in der Reichshauptstadt sind ganz ausgezeichnet besetzt.

Ganz zweifellos ist im Augenblick noch der Leistungsstand in unserer Leichtathletik niedriger als vor einem und zwei Jahren, wenn man ihn an dem des Auslandes mißt. Da sind unglücklich in Ungarn Diskuswerfer entstanden, die 20 Jahre alt, das Gerät über die 45-Meter-Marke schleudern. Bei uns sind die Größen mit ihren Leistungen zurückgegangen.

Die 1000-Meter-Strecken sind ebenfalls zurückgegangen. Die 1000-Meter-Strecken sind ebenfalls zurückgegangen. Die 1000-Meter-Strecken sind ebenfalls zurückgegangen.

Bei den Frauen steht es ähnlich. Refordverbesserungen folgte eine Niederlage im Vorkampfe gegen England. Es steht aber außer Zweifel, daß die Form von Birningham nicht die wahre war.

Die Männermeisterschaften in Berlin

Die kurzen Strecken leben Könige als handhohen Favoriten. Gillemeier, Jonaß, Bohmeyer und Beerling spritzen seine härtesten Konkurrenten sein. Ueber 400 Meter ist ein Ueberraschungssieg möglich.

Bei den Damen hat Edda Kuffem im ersten Viertel keine Gegnerin zu fürchten, während im zweiten Viertel die Schweizer Meisterin H. Vavot, die Ungarin Baumgarten, die Engländerin Huxford und Frau Schomburg (Weisla) die meisten Kandidatinnen haben.

Froisheim besiegt Walfon

Beim Tennisturnier des Wiesbadener T.C. mit dem Cambridge T.C. interessierte vornehmlich die Begegnung Altheimer Froisheims mit dem Reichsländer Walfon.

Tennis-Dreiländerkampf

In Berlin wurde der Tennis-Dreiländerkampf zwischen Deutschland, Japan und Australien fertiggestellt. Nach dem Ergebnisse des Freitag führt Deutschland gegen Australien mit 2:1, Japan gegen Deutschland mit ebenfalls 2:1, während die Begegnung Japan-Australien 1:1 steht.

Der Sächsisch-Elbe-Regattaverband führt seine diesjährige Herbstregatta am Sonntag, dem 7. September, auf der bekannten Elbkränztrede bei Pirna durch.

Wassersport

Herbstregatta in Pirna

Der Sächsisch-Elbe-Regattaverband führt seine diesjährige Herbstregatta am Sonntag, dem 7. September, auf der bekannten Elbkränztrede bei Pirna durch.

Am die Wasserballmeisterschaft

Blau-Weiß-Dresden gegen Sparta-Dresden 4:2 (4:1) Die Spiele um die Wasserballmeisterschaft des Gauces Groß-Dresden im Sächsischen Schwimmkreis wurden am Donnerstagabend im Georg-Arnhold-Bad in Dresden mit einer Begegnung zwischen dem SV. Blau-Weiß Dresden und Sparta-Dresden fort-

Marathonlauf zu treffen, ist unmöglich. Die Belegung ist ausgeglichen.

Die 100 Meter Hürden sehen nur zehn Teilnehmer am Start. Das Ende sollte zwischen dem Verteidiger Weisner und irgendeinem Berliner liegen. Weisner, der auch für die 400 Meter Hürden gemeldet hat, ist auf der längeren Hürdenstrecke immer zu beachten.

Die Frauenmeisterschaften

In Vennep, wo die Frauen aufeinandertreffen, sind ähnlich heisse Kämpfe wie in Berlin zu erwarten. In den kurzen Strecken ist die Konkurrenz sehr schwer. Frä. Wittmann hat große Aussichten, die 100 Meter zu gewinnen.

Bei den Damen hat Edda Kuffem im ersten Viertel keine Gegnerin zu fürchten, während im zweiten Viertel die Schweizer Meisterin H. Vavot, die Ungarin Baumgarten, die Engländerin Huxford und Frau Schomburg (Weisla) die meisten Kandidatinnen haben.

Waffensport

Ergebnisse vom Deutschen Bundeschießen

Am Donnerstag wurde die Deutsche Bundesmeisterschaft auf dem 19. Deutschen Bundeschießen wieder zweimal errungen. Eduard Dietrich aus Starberg in Bayern schloß 936 Punkte und bleibt damit um nur einen Punkt knapp hinter der bisherigen Höchstleistung von Hammerer aus Egg in Oesterreich zurück.

Radspport

DDR. und DRA. gemeinsam

Der Gau Berlin des DDR. und die Ortsgruppe Berlin der DRA. haben vereinbart, die klassische Radrennfahrt „Rund um Berlin“ über 250 Kilometer, die für den 31. August vorzusehen ist, gemeinsam durchzuführen.

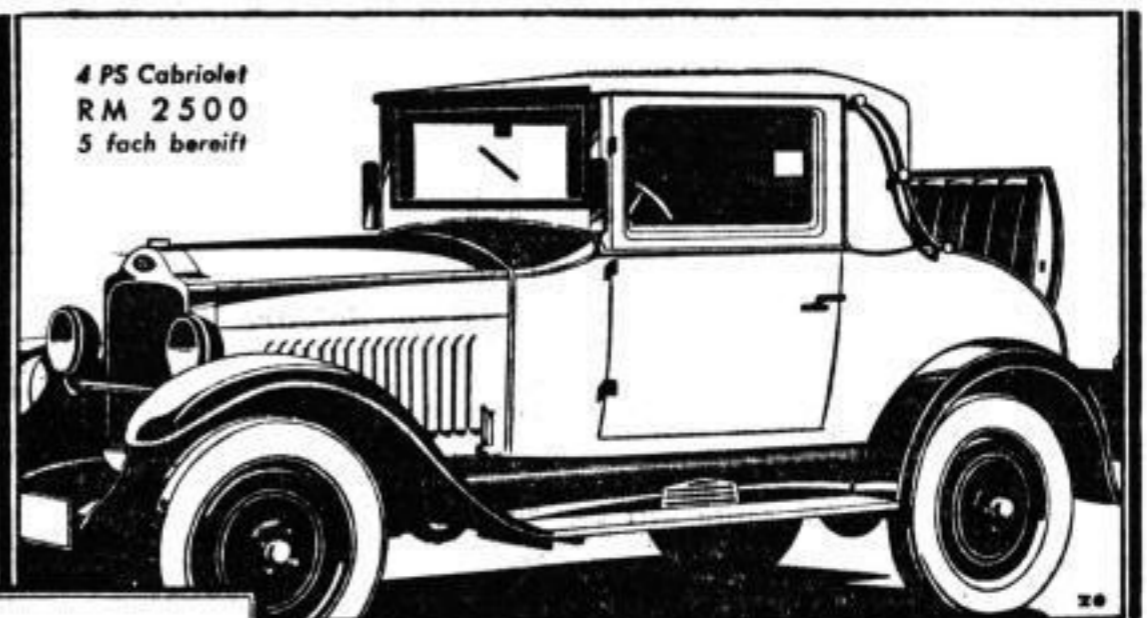
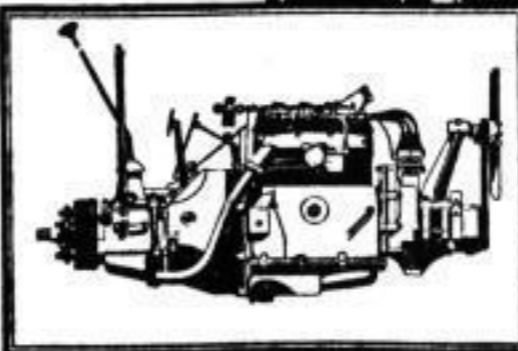
„Rund um Moritzburg“ des ERV.

Der Bezirk Dresden des Sächsischen Radfahrerbundes führt am Sonntag, dem 17. August, sein über 60 Kilometer führendes Auflösungrennen „Rund um Moritzburg“ durch.



Zwei Drittel aller Käufer von Autos „unter 3000 Mark“ wählen Opel!

weil die Leistung, die sie für jede Mark des Kaufpreises bekommen, bis zu 38% größer ist - weil sein 1,01 Liter 4 Zylinder 4 Takt-Motor bis zu 33 1/3% stärker - weil seine Chassiskonstruktion bis zu 90% robuster - weil die amtlich zulässige Belastung des fahrfertigen Wagens bis zu 20% höher - und - weil der 1,01 Liter 4 PS Opel mit Automobil Ballon Reifen (nicht mit Motorrad Reifen!) ausgerüstet ist.



Das kann man zwar auch von anderen Wagen dieser Klasse behaupten, aber nicht mit den gleichen Tatsachen belegen! ... Daraus erklärt sich: 1. die Überlegenheit - 2. die Verbreitung des Opel 4 PS. Besuchen Sie unseren nächsten Händler - er hält Vorführungswagen für Sie bereit.

PREISE AB WERK - ALLE WAGEN FUNFFACH BEREIFT: 4 PS ZWEISITZER RM 1990 4 PS CABRIOLET RM 2500 4 PS VIERSITZER RM 2350 4 PS LIMOUSINE RM 2700

OPEL-GENERALVERKAUF AUTOMOBILHAUS LOUIS GLUCK, DRESDEN-A., PRAGER STR. 43

KUNDENDIENST: IM EIGENEN REPARATURWERK JAGDWEG 6, RUF 21443, 21444, 21445, 27456, 27459

OPEL-VERKAUFSSTELLE FRITZ BRÄUER, AMMONSTRASSE 89, RUF 15426

OPEL-VERKAUFSSTELLE IN DER NEUSTADT HUGO & PAUL RICHTER, ALBERTSTRASSE 29, RUF 55679

OPEL-VERKAUFSSTELLE WALTER ZÄNKER, Werderstraße 12, RUF 40643

### Mitteldeutsche Mannschaftsbogmeisterschaft

Die Vorrunde um die Mitteldeutsche Meisterschaft führte die Mannschaften des Dresdner Athletik-Club und des Boxclub Kolo zu zusammen. Beide warteten über der Veranstaltung insofern ein ungünstiger Stern, als bereits vor Beginn des Kampfes der Sieg entschieden war. Die Kolo-Trainer unwohlhändig an und brachten auch noch bei zwei Schützen Liebertgewicht in den Ring. Bei Auslösung eines freien Wählhabes muß gelagt werden, daß die Veranstaltung als Ganzes genommen nicht das gebracht hat, was eigentlich bei dieser Art Wettkämpfe herauskommen soll, nämlich ein möglichst ausgeglichener Mannschaftskampf. Damit soll durchaus nicht gesagt sein, daß Schützen in einer Mannschaft nicht vorhanden sein können. Ähnliche zum Mannschaftswettbewerb ablaufende Kämpfe endeten vor Ablauf der Zeit, weil davon sogar in der 1. Runde. In diese Unzulässigkeit teilten sich beide Parteien. Beim D.C. sollte man auf den jugendlichen Vedmann vorerst verzichten, er ist noch nicht für solche Kämpfe. Auch Neuter bedarf einige Wochen der Ruhe, bis er seine Sicherheit wiedergewonnen hat. Auf der anderen Seite zeigte zwar Feinde von der Kolo-Trainer die größte Ruhe im Ring, in diesen Kämpfen wird er zunächst noch nicht bestreiten können. (Er bestreitet zum zweiten Male öffentlich).

Kingrichter Otto (Schmied) führte sein Amt, wie von ihm gewohnt, über durch. Die Punktrichter Berlin (Magdeburg), Niemann (Dresden) und Schröder (Kolo) hatten bis auf den Kampf Wobnit gegen Tittel eine schwierige Aufgabe zu lösen. Der Saal war gut gefüllt, aber die schieferen Niederstühle gerieten die Zuschauer in keine Begeisterung. Der Sieg blieb ja in Dresden und der nächste Kampf heißt Dresdner Sport-Club gegen Dresdner Athletikclub 1914. Ergebnisse: Liebertgewicht: Eike (Kolo) gegen Kühnelt (Dresden), Sieger Eike in der 2. Runde. Der Kingrichter brach

den Kampf wegen zu harter Überlegenheit des Kolo-Trainers ab. Kontingierender Gräber (Kolo) gegen Vedmann (Dresden), Sieger Gräber ebenfalls in der 2. Runde wegen Überlegenheit. Liebertgewicht: Schröder (Kolo) gegen Krause (Dresden), Sieger Krause in der 1. Runde durch Niederstich. Liebertgewicht: Sobie (Kolo) gegen Neuter (Dresden), Sieger Sobie in der 1. Runde durch Niederstich. Halbfechtgewicht: Fecht (Kolo) gegen Niemann (Dresden), Sieger Niemann in der 2. Runde durch Niederstich. Weltergewicht: Barick (Kolo) gegen Zimmermann (Dresden), Sieger Zimmermann in der 1. Runde durch Niederstich. Für den ausgefallenen Kampf im Schwergewicht sprangen Wobnit und Tittel ein. Endlich ein Kampf über die volle Punktzahl. Eike Tittel in den beiden 1. Runden so verletzt angegriffen, als er dies zuletzt tat, brauchte es nicht ein Unentschieden zu geben.

### Pistula-Bonaglia in Berlin?

Die Verhandlungen zwischen Pistula Bonaglia und seinem anerkannten Herausforderer Ernst Pistula zwecks Austragung der Halbfechtwergewicht - Europameisterschaft in der Kölner Rheinlandhalle sind noch nicht zum Abschluß gelangt. Es wird zwar als Termin der 29. August genannt, aber sowohl mit dem Italiener als auch mit dem deutschen Meister sind noch keine Abmachungen getroffen worden. In der Zwischenzeit haben sich Vertreter beider Seiten gefunden, die beschließen, den Kampf in der Reichshauptstadt zur Durchführung zu bringen. Die Verhandlungen mit den beiden Kontrahenten sind im Gange.

### Leichtathletik

#### Stieffind Hochsprung

In einer Sportart haben unsere Leichtathleten in nunmehr fast zwei Jahrzehnten keinen Fortschritt erkennen lassen: im Hochsprung mit Anlauf. Seit 1911 steht Paemanns Rekordleistung von 1,928 Meter auf einsamer Höhe und alle Versuche, diese international erklaffte Leistung zu überbieten, waren bisher unkonkret. Mit ersten Rekordabsichten beschäftigte sich neuerdings der Stettiner R. v. P. k., der auch am ehesten in der Lage sein dürfte, den Paemannschen Rekord zu überbieten. Bei einem lokalen Sportfest seines Vereines übersprang er einmal mehr 1,88 Meter glatt und bei einem Rekordversuch über 1,94 Meter streifte er die Latte nur ganz knapp. Der Opreuße Rosenkhal und die beiden Süddeutschen Boneder und Schwarzkircher haben auch schon hin und wieder 1,90 Meter erreicht, jedoch sind ihre Leistungen aus großen Schwankungen unterworfen, als daß man diese drei als ernsthafte Rekordanwärter bezeichnen könnte. Ein versprechendes Talent scheint in dem erst 19jährigen Weiskalen Hans Simon zu liegen, der kürzlich bei Wettkämpfen der höheren Schulen in Hamm nach mehrmaligen Versuchen die fabelhafte Höhe von 1,90 Meter übersprang.

Es gibt nur wenige Athleten auf der Welt, die über 1,90 Meter hinauskommen, und unter diesen weniger steht der Amerikaner Osborn, der den Weltrekord mit 2,03 Meter hält, auf einsamer Höhe. Auf seinem Spezialgebiet streifte er auch in Deutschland berühmte Pariser Olympiasieger fast stets die 2-Meter-Grenze. Erste Konkurrenten für Osborn sind in den Japanern Ono und Kimura zu erblicken, die beim Völkerkampf mit Deutschland im Vorjahre in Tokio mit 1,90 Meter die ersten Plätze belegten und von denen Kimura, der zur Zeit mit anderen japanischen Leichtathleten in Europa weilte, den Landesrekord mit 1,94 Meter hält.

### Kraftfahrtsport

#### Motorrad-Echtagelafahrt

Die mit Start und Ziel in Grenoble stattfindende Internationale Echtagelafahrt für Motorräder verzweigte sich in Beginn erhebliche Ausfälle. Von den 64 Bewerber sind nach Erzielung der ersten ersten Schritten weniger als 20 zurückgeblieben. Auch der einzige deutsche Teilnehmer, der Berliner v. Krohn auf Honda, wurde in einen Sturz verwickelt und mußte durch den damit verbundenen Verlust zweier Strafpunkte hinterbleiben. Der Belgier van Angelsen auf D.V.B. erhielt vier Strafpunkte.

#### Europa-Bergmeisterschaft

Der Monat August bringt nicht weniger als vier Wettbewerbe, die für die in diesem Jahre neu geschaffene Europa-Bergmeisterschaft der Automobile gewertet werden, und zwar das Klausenpaß-Rennen in der Schweiz am 9. und 10. August, acht Tage später den D.V.B.-Bergrekord in Freiburg, weiter das Tatra-Bergrennen des Polnischen A.C. und das Bergrennen zum Mont Ventoux in Frankreich, die beide am 24. August ausgetragen werden. Nach den bisher katzenfendenden drei Prüfungen führt im Wettbewerb der Rennwagen Hans v. Stuch (Autro-Talmer) mit 11 Punkten vor dem Italiener Ferrari mit 5, sowie Preisel, Ranzill und Farzer mit je 4 Punkten. Bei den Tourenwagen steht Rudolf Caracciola (Mercedes-Benz) mit 15 Punkten aus drei ersten Plätzen an der Spitze vor Burmann, Stodetti und Röhler mit je 4 Punkten.

### Kegelsport

#### Dresdner Meldungen zum

#### 8. Deutschen Großkampftegeln

In wenigen Wochen treffen in Weipen die besten Kegelsteiger des Deutschen Keglerbundes zusammen, die Dresdner Starter müssen ihr Bestes geben, wenn sie unter den Siegern sein wollen. In erster Linie steht der Großkampf über 300 Kugeln im Vordergrund auf dem Programm. Der geschäftsführende Vorstand hat das Startfeld für zehn Starter bemittelt. Die Vertretung liegt in den Händen von Lorenz (E. B. C.), Wäblich (Herzules), Eih (Herzules), Wäblich (Herzules), Koch (Sängerberg-Silberkegel), Niedert (Vange Wetli), Ottenroth (Herzules), Jeneri (Wit), Horn (Toburnabahn) und Seipilus (Wandertul). Unter diesen sind einige der bewährte 800-Kugel-Starter, die bereits vor Jahren im großen Deutschen Derbykegel erfolgreich abgefeuert haben. — Die Sportkegelvereinigung Jbera bezieht, gleichfalls weitere zehn Mann zu entsenden, so daß Dresden mit mindestens zwanzig Mann

zum Großkampf vertreten sein wird. Besonders befähigte Leute werden von der Sportleitung der Jbera nach dem nächsten Start am Sonntag, dem 17. August, aufgeheult.

Nom Dresdner Verband werden außerdem noch zwei Städte-Mannschaften antreten und zwar eine Frauen-Mannschaft und eine Mixed-Mannschaft. Die Zusammenlegung der Frauenvereine wurde der Frauensportabteilung Dresdenha übertragen, während die Zusammenlegung der Männervereine dem Sportklub zugesprochen wurde. Den Dresdner Verband vertreten Hlmann (Club Haus), Langh (Club Schwerescher-Zandhals), Reber (Club R. R. 19), Klemm (Schwanz Jungen), Wäblich (Herzules), Jeneri (Wit), Wäblich (Herzules), Engelmann (Ergauener), Ottenroth (Herzules), Wäblich (Herzules) und als Ersatz Kämmer (Kampffort). — Diese Zusammenlegung kann man als außerordentlich kompliziert ansprechen.

### Rollschuhsport

#### Eröffnung der Dresdner Rollschuhbahn

Die erste Dresdner Freiluft-Rollschuhbahn an der Hochuferstraße in Blasenwig ist so weit fertiggestellt, daß die Eröffnung am Sonntag erfolgen kann. Die neue Sportstätte liegt 500 Meter unterhalb der Köschwitz-Blasewitzer Elbbüde, gegenüber dem Albrechtshilffern. Die 40 x 60 Meter große Lauffläche gestattet die gleichzeitige Ausübung des Kunst- und Schnelllaufes sowie des Stoßballspiels auf Rollschuhen. Der Dresdner Rollschuhsportverein 09 hat die Liebnahmsitzung wie folgt festgelegt: Sonntags von 8 bis 12 Uhr, Dienstags und Freitags von 6 bis 9 Uhr und Mittwoch von 4 bis 8 Uhr für die Jugend. Das Eröffnungs-Sportfest, an dem der Chemnitzer Rollschuhklub teilnimmt, findet am Sonntag, dem 10. August, vormittags statt.

### Brieftaubensport

#### Brieftaubenwettflüge

Die Reiservereinigung der Brieftaubenzüchtervereine von Dresden und Umgegend hielt kürzlich ihre beiden letzten und zugleich weitesten diesjährigen Wettflüge mit Alttauben ab.

1. Wettflug ab Freiburg i. Br., Ostlinie 550 Kilometer. Wetter am Ausflugsort klar und Südwind, in der Heimat bedeckt, kräftiger Westwind und Gwollwolkenbildung. Anflugsort 60 Tauben wurden früh 8 Uhr in Freiburg in Freiheit gesetzt. Ankunft der ersten Taube (Wächler Schmidt, Dresden) 17,4 Uhr; Flugzeit 10 Stunden 52 Minuten. Wetter in der Minute oder rund 48 Kilometer in der Stunde. Da am Anfang Prozent aller zum Wettflug eingeleiteten Tauben als Sieger oder Preisarbeiten gelten, so waren 13 Preise zu vergeben, die sich wie folgt verteilten: Saxonia Dresden (54 Tauben geflogen) 11 Preise, und zwar: Schmidt, Dresden, den 1. und 2., Göbe, Dresden, 3., 4., 8., 10. und 12.; Wehler, Wompitz, 6. und 11.; Wächler, Döltschen, 7. und 9.; Vöschmiger Döben-Döben (4 geflogen) 2 Preise, und zwar: Eickhorn 6., Dlicher 12. Ferner hatten die schnellsten zwei Tauben Schmidt, die zweit-schnellsten Göbe, die drittschnellsten drei Tauben Göbe, die viertschnellsten drei Schmidt, die drittschnellsten drei Wächler, sie erhalten dafür Ehrenpreise. An weiteren Ehrenpreisen erhielten Schmidt 3, Eickhorn 2, Wächler, Göbe und Dlicher je 1. Die Vereinsmeisterschaft 1930 der Saxonia-Dresden erlangt Wehler.
2. Wettflug ab den Haag in Holland, Ostlinie rund 700 Kilometer. Wetter am Ausflugsort und in der Heimat bewölkt und heftiger Westwind (teilw. Rückenwind). Es beteiligten sich nur Mitglieder des Vereins Saxonia-Dresden mit 47 Tauben. Ausflugsort in den Haag früh 8 Uhr. Die erste Taube (Wächler und Wehler Wächler, Döltschen) erreichte die Heimat bereits 14,21 Uhr, sie legte sonach die Strecke in der Zeit von 8 Stunden 21 Minuten zurück, das ergibt 139,7 Meter in der Minute oder rund 80 Kilometer in der Stunde. An Preisen erhalten Wächler den 1., 2. und 8., Göbe den 3., 7. und 9., Wehler den 5., 6. und 10., Keilmeyer-Dresden den 4. Die schnellsten zwei Tauben hatte Wächler, die zweit-schnellsten zwei Wächler, die drittschnellsten zwei Göbe; die schnellsten drei Tauben hatte Wächler. An Ehrenpreisen erhielten Wächler 7, Wehler 3, Göbe und Keilmeyer je 2, Schmidt 1.

Damit schließen die diesjährigen Wettflüge mit Alttauben; die Wettflüge mit den 1930er Jungtieren, die im Geburtsjahre bereits von Hof I. B. zurück nach der Heimat fliegen müssen, finden nach den üblichen Vorlesungen im September statt.

### Vereinskalender

Zusammengefaßt Dresden-Club (D.C.). Rangelt Schwimmgelegentheit ist es dem Verein bisher nicht möglich gewesen, auch diesen Zweig der Verbände regelmäßig zu pflegen. Nunmehr ist es jedoch gelungen, Sonnabends von 10 bis 11 Uhr abends eine Stunde im Germanabad, Wittenberger Straße, als Vereinsschwimmstunde zu belegen. Oln- und Räderfahrten erfolgen gemeinsam; alles Nähere an den Turnabenden.

Voll-Sportveranstaltung, Radfahrer-Club (D.C.). Sonntag: Mannschaftraining 8,30 Uhr Weipen. Radfahrer treffen sich 8 Uhr Albersplatz, nachmittags 4 Uhr treffen auf dem Sportplatz, Ostoberge. Wettkämpfe Reichshauptstadt gegen Weipen (Leinertus Vertina). Sommerfest im Sportpark des Dresdner Sport-Club, Ostoberge, am Sonntagvormittag 3 Uhr. Konzert unter Leitung von Kubiak — Orgelkonzert für Damen und Herren — Ainderbelustigung — Tanzpaare — Fodelling und sonstige Liebertleistungen. N.S. Wanderfahrt 28 (D.C.). Mittwoch 8 Uhr Sitzung im Klubheim, Kristallpalast, Schäferstraße 46. N.S. Radfahrer und Reitvereine Wandervogel (D.C.). Sonntag, 8. August: Radfahrer nach Stolpen mit Führung. Abfahrt 6,15 Uhr Stäbel-Platz, Ausbreitung. Höhe willkommen. Dresdner Rollschuhsportverein. Donnerstag 8 Uhr Monatsversammlung in der Wäblich Dalgasch Pilsener, Große Kirchengasse 1.

### Amliche Bekanntmachungen des Gauces

**Amliche Bekanntmachungen des Gauces Ostfachsen e. B. im D.V.B.B.**  
Geschäftszeit: Täglich von 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr, außer Sonnabends. Sprechzeit Montags und Mittwochs von 8 bis 5 Uhr, Sonnabends 2 bis 3 Uhr. Für Vereine von auswärts unbegrenzt.

**Amliche Bekanntmachungen Nr. 27 vom 1. August 1930**  
Vereinsverzeichnisausschreibung findet am Mittwoch, dem 6. August 1930, abends 7,30 Uhr, im D.C.-Kasino, Ostoberge, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Einreichung der ausgeteilten Vereine Nordfachsens zu den Verbänderspielen, 2. Besprechung der Anträge für den Verbandstag (i. D.C. Nr. 28 und 29, 1930), 3. Bestätigung der bis jetzt gewählten Ausschüsse, 4. Genehmigung der ersten Verbänderspielerliste. Wir bitten unsere Vereine, nur bevollmächtigte Vertreter zu dieser Tagung zu entsenden.

**Jugendleiterauswahl.** Wir verweisen unsere Vereine auf die diesbezüglichen, wiederholten Bekanntmachungen und bitten bei Einreichung der ausgefüllten Jugendleiterlisten unbedingt darauf zu achten, daß die Lichtbilder für die betreffenden Mitglieder mit beigefügt werden. Bei Nichtbeachtung der Lichtbilder können die neuen Jugendleiterauswahlen nicht ausgestellt werden.

**Weldung von Stamm-Mannschaften.** Bezüglich Weldung von Stamm-Mannschaften für das neue Spieljahr verweisen wir auf den § 205 der D.V.B.B.-Statuten. In den nächsten Tagen geben sämtlichen Vereinen Vordrucke an, auf welchen die Stamm-Mannschaften zu verzeichnen und umgehend wieder an die Gauceschäftsstelle zurückzugeben sind.

**Abnahmehreiben.** Sämtlichen Vereinen ist am vergangenen Mittwoch Rundschreiben Nr. 114 (Einleitung der ausgeteilten Vereine Nordfachsens zu den Verbänderspielen 1930/31) zugegangen.

**Spielerberechtigung zu den Verbänderspielen 1930/31.** Wir machen unsere Vereine besonders auf die Veröffentlichung in den letzten amtlichen Bekanntmachungen aufmerksam.

**Neue Vereinsauschrift.** Die in den letzten amtlichen Bekanntmachungen veröffentlichte neue Vereinsauschrift des D.V.B.B. Fortuna (Werner Hlischer, Dresden-A., Mosenstr. 18) tritt ab sofort in Kraft, ebenso die des Jugendauschusses des D.V.B.B. Fortuna. — Gosscheubert Sportklub: Herbert Franz, Gosscheubert, Dresden-Str. 88, Fernruf Gosscheubert 88. (Diese Auschrift ist die offizielle Vereinsauschrift und gleichzeitig die für Jugendangelegenheiten.)

**Beitragung von Schiedsrichtern.** Der Vorstand gibt uns einen Bericht bekannt, in dem es heißt, daß der V.B. auf Grund der bestehenden Bestimmungen nicht in der Lage sei, Ausordnungen zu treffen, wonach eine Aufhebung und Bestätigung von Schiedsrichtern eines disqualifizierten Vereines (in der betreffenden Sportart) möglich ist.

**Entrechtung** wird ab 4. August 1930 der D.V.B. Weindöbla wegen Nichtbezahlung von Rückständen dem Verbandsamt gegenüber (i. D.C. Nr. 20 vom 28. Juli 1930). Die vorgenannte Entrechtung tritt nicht in Kraft, wenn der fragliche Betrag bis Sonntag, dem 8. August 1930 in der Verbandsgeschäftsstelle eingegangen ist. Wir bitten, den betreffenden Betrag sofort an den Verband zu überweisen, damit die Entrechtung unbedingt vermieden wird.

**Die amtlichen Bekanntmachungen des V.B. in M.E.S. Nr. 20, 1930,** sind von sämtlichen Vereinen und Mitgliedern genauestens zu verfolgen. Bei Nichtbeachtung tragen die Vereine die Verantwortung in jedem Falle selbst.

**Terminliste.** Fußball: Spieltagslegung: Verbänderspieltage Nr. 21, 1930 gegen Sportbrüder, wird vom 2. August auf 10. August, nachmittags 5 Uhr verlegt (Schiedsrichter Khterlich, Favorit).

**Ganjugenpflege**  
Den Vereinen ist eine Zusammenkunft und wichtige Bestimmungen für Vereine mit Jugendabteilungen am 20. Juli 1930 zugegangen.

**Anschuh für die Deutschen Spiele**  
Handball-Lehrung. Da von verschiedenen Vereinen auf unsere amtlichen Bekanntmachungen Nr. 24 vom 11. Juli 1930 hin noch keine Meldungen abgegeben worden sind, bringen wir die Angelegenheit in Erinnerung. Alle Vereine werden ersucht, möglichst zwei Teilnehmer umgehend zu melden. Nachmalige Aufforderung erfolgt nicht.

**Schiedsrichterauswahl**  
Ausstellung A-Schiedsrichterprüfungen für Fußball. Sonnabends, dem 9. August, abends 8,15 Uhr, Sonderfortbildung in Schnobitz-Garten, A. Blaueische Halle 2. Es besteht Teilnahmepflicht.  
Der Fußballschiedsrichter, Klasse B, Rudolf Weibold vom Nabeburger Ballspielklub wird auf Antrag des Vereines von der Schiedsrichterkommission entlassen. Der Ausweis ist einzuziehen und der Gauceschäftsstelle zurückzugeben.

**Die Schiedsrichterabnahme** für Fußball, Klasse B, von Herbert Henschel (Guts Muts Dresden) und Kurt Wolf (Witnauer Sportklub) sind verlosungen und werden hiermit für ungültig erklärt. Dieselben sind bei eventuellem Vorzeigen einzuziehen und der Gauceschäftsstelle zurückzugeben.

**Die nächste Sitzung** des Schiedsrichterausschusses findet am nächsten Mittwoch am Dienstag statt.

**Schiedsrichterentscheidungen:** Gotha-Spieltage, 10. August: Pirnaer S.C. gegen D.C.S. Frische (Dresden-Ost); Weandenburg gegen Kalenbergt (Witnauer S.C.). Die Mitschiedsrichter sollen die platzbauenden Vereine, Verbänderspieltage: Nr. 20, am 8. August Orka (Ming-Dreiling); Nr. 20 am 8. August Keifert (Schubert); Nr. 21 am 10. August Khterlich (Favorit); Nr. 22 am 8. August Amtmann (D.C.); Nr. 23 am 1. August Weibold (Reichshauptstadt Dresden); Nr. 24 am 8. August Reinhardt (Guts Muts Weihen); Nr. 24 am 8. August Marquardt (Sportfreunde 09).

**Sportabzeichenprüfungen** — Gau Ostfachsen, e. B. im D.V.B.B., 2. August 1930: Gruppe 2 und 3, 19. August 1930: Gruppe 4 und 5, 5. September 1930: Gruppe 2 und 3, 17. September 1930: Gruppe 2, 3 und 5. Sämtliche Prüfungen beginnen ab 6 Uhr nachmittags auf der Neckampfbahn, Dresden-A., Vennestraße. — Bei der Abnahme der Prüfung am 16. Juli auf der Neckampfbahn ist verlässlich die Wiederholungsurkunde für Herrn Köhler in ein solches Buch gelegt worden. Es wird gebeten, diese Urkunde sofort an D. Köhler, Dresden-A., Schäferstraße 97, zu senden.  
Dunnet. Panzer.

# Vom Leisten

hängt es ab, ob der Schuh gut sitzt!  
Die Salamander-Schuhfabrik stellt alle Leisten unter Leitung erprobter Fachleute auf den modernsten Präzisionsmaschinen selbst her.  
Darum rühmt jeder die hervorragende Paßform von



# SALAMANDER

Dresden-A., Seestraße 21, Ecke Ringstraße

# Kirchennachrichten

Für den 7. Sonntag nach Trinitatis, den 3. August 1930, und die folgenden Werktage.

## A. Evangelisch-lutherische Landeskirche

**Regie:** Form.: 1. Petri 2, 5—10. Abends: a) Pl. 65, 8—14; b) Joh. 6, 47—51; c) Hebr. 12, 8—9.

**Ev.-luth. Dom-K.** 9,30 Pr. u. Am. Oberkirchenrat D. Dr. Siebel.

**Kreuz-K.** 8,30 Am., 9,30 Pr.: Pf. Siebel. Nach dem G. hält Pf. Siebel in der Heidenstraße Am. 6 Pr.: Pf. von Bardi (Winkel-R.). — Fr. 7,30 l. Gem.-Saal, an der Kreuzkirche 7 Pr.: Pf. Siebel.

**Tränen-K.** 9,30 Pr. u. Am.: Pf. em. Büschmann. — Mo. 7,30 Morgenandacht für Kinder u. Erwachsene l. d. Heiligengeistl. Kirche A: Pf. Siebel.

**Trinitatis-K.** Ebd. 8 Turmbüden. — So. 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Kuenmüller. 6 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Göttsching. — Mo. 8 Trinitatis im Gem.-Saal: Pf. Dr. Göttsching. — Do. 10 Trinitatis im Gem.-Saal: Pf. Dr. Göttsching. — Fr. 8 Trinitatis l. d. Kirche: Pf. Kuenmüller.

**Wartha-K.** 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Winter.

**Kanon-K.** 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Schmidt. 6 Pr. u. Am.: Pf. Stobberg. — Ebd. 8 Turmbüden.

**Matthias-K.** 8,45 Am., 9,30 Pr., 6 Pr., W.-K.: Pf. Damm.

**Johannes-K.** 7,30 Morgenfeier auf dem Eliasfriedhof: Pf. Stephan. 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Walter. 6 Pr.: Pf. Bundesmann. — Di. 8 Bibelst. i. Pfarrhauslaule: Pf. Bundesmann.

**Martin-Luther-K.** 8 Waldg. im Weideparke des Vereins Volksmobil (Strassenbahnhaltestelle Salope): Pf. Dr. Busch. 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Amelung. 6 Pr.: Pf. Dr. Busch. — Fr. 8 l. Gem.-Saal: Zusammenkunft der Konf.-Abt. (Jugendfreude): Pf. Amelung. — Ebd. 8 im Altarraum der Kirche: Vesperandacht: Pf. Amelung.

**Pauli-K.** 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Sommer.

**Petri-K.** 8,30 Am., 9 Pr. u. Am.: Pf. Doehler. Kirchenmusik: Bericht nach, o. d. zu dem ich siehe Chor von Franz Adt. W.-K.: Pf. Doehler.

**Jakobi-K.** 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Viehsche. — Di. 8 Bibelst.: Pf. Viehsche.

**Trinitatis-K.** 7,30 Morgenandacht a. d. Rundteit d. Trinitatisfriedhofes: Pf. Göttsching. 8,30 Am., 9,30 Pr.: Pf. D. Wandmeiter. — Di. 10 Trinitatis i. d. Taufkapelle, Eingang C: Pf. Müller.

**Vitus-K.** 7,30 (bei günstiger Witterung) Waldg. i. Weideparke (Ehangenpark) a. d. Reichenbachstraße: Pf. Rehder. 9,30 Pr.: Pf. Schulze. Nach der Pr. Am. i. d. Scharfkeit: Pf. Schulze. Nach der Waldg. ausfallt 6 Pr.: Pf. Rehder.

**Friedens-K.** 7,30 Morgenfeier a. d. Friedhof am Kreuz unter Mitwirkung des Posaunenchores: Pf. Deinemann. (Das Friedhofstort auf der Deubener Straße ist bis 9 Uhr geöffnet.) 9 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Hildebrand. 6 Pr.: Pf. Kaufe (Friedens-K.). — Do. 7,30 Turmbüden durch den Posaunenchor. 8 Bibelstunde l. Gemeindefaal: Pf. Deinemann.

**Erntedank-K.** 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Pl. Dr. Heerdt. 6 Abendandacht auf dem Striepen Friedhof: Pf. Pilg. 7,30 Abendandacht: Pf. Göttsching. — Di. 10 Trinitatis in der Scharfkeit: Pf. Heeresleben.

**Christus-K.** 9,30 Pr.: Sup. u. D. Winter.

**Martin-K.** Ebd. 8 Gemeindefaal l. d. Kirche: Pf. Martin. — So. 7,30 Morgenfeier im Großen Worten: Pf. Martin. 9 Pr. u. Am.: Pf. Thalmeyer. 11 Unterredung m. d. Konf.: Pf. Martin. 4 Waldg. am Heiligen Wäldchen: Pf. Martin. — Di. 8 Bibelst. i. Pfarrhauslaule: Pf. Martin.

**Heinrich-K.** 9,30 Pr. u. Am., 11,15 Rinderg.: Pf. Rebenitsch. — Di. 8 Bibelst. im Vereinstraum: Pf. Rebenitsch.

**Emmanuel-K.** 9 Pr. u. Am.: Pf. Schreckenbach.

**Kufershausen-K.** 9,30 Pr.: Pf. Deinemann (Friedens-K.). Am.: Pf. Schnaus.

**Simons-K.** 9 Am.: Pf. l. R. Winkler (Dr. Blasewitz). 9,30 Pr.: Pf. Reimwirth. — Do. 8 Bibelst. in Dr. Deuben im Gemeindefaal: Pf. Reimwirth.

**Georg-K.** 8,30 Am., 9 Pr., 10,30 Rinderg.: Pf. Laube. — Do. 7,30 Bibelst.: Pf. Laube. — W.-K.: Pf. Laube.

**Andreas-K.** 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Klare.

**Thomas-K.** 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Wehner. 11,15 Rinderg.: Pfarrvikar Böhm.

**Apokalypse-K.** 9,30 Pr. u. Am.: Pf. von Bardi. 4 Waldg. am Heiligen Wäldchen.

**Berthmann-K.** 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Behrend. 11,30 Unterred. m. d. Konf.: Pf. Pilg. 6 Pr. Abends. auf dem Striepen Friedhof: Pf. Pilg. — Mo. 8 Bibelst.: Pf. Pilg.

**Sollmann-K.** 7,30 Morgenfeier auf dem Friedhof am Kreuz: Pf. Deinemann. 9 Pr. u. Am.: Pf. Schwaberg.

**Nicola-K.** 9,30 Pr. u. Am.: Pf. em. Droege.

**Erntedankfest.** 7,30 Morgenfeier auf dem Spielplatz an der Dorfstraße gegenüber des Glasbauers der Wälder: Pf. Martin. Johannistriedhof. 4,30 Andacht im Rundteit hinter der Kapelle: Pf. Bauer.

**Stadtkrankenhaus Friedhofst. 10 Pr.: Pf. D. Schulze.**

**Stadtkrankenhaus Johannist. 10 Pr.: Pf. em. Martin.**

**Diakonienanstalt. 10 Pr.: Rand. Roth.**

**Landkammernanstalt, Chemnitz Str. 2, 11 Heidenstraße: Pf. Siebel. Zeit: Pf. Siebel 11, 11—12.**

**Städtische Anstalt für Jüngerer Mädchen, Singendorferstr. 17. 7,30 Früh-Andacht: Kantor Schläger.**

**Heilig-Geist-K.** 7 Frühl.: Pf. Bauer. 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Siebel. — Di. 8 Augustandacht: Pf. Bauer.

**Lehrer-K.** 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Schulz.

**Weber-K.** 9,30 Pr.: Pf. Ludwig.

**Waldg.** 9 Pr.: Pf. Schmidt. 11,30 Rinderg.: — Di. 8 Bibelst. im Pfarrhaus.

**Waldg.** 9 Pr.: Pf. Schulz.

**Waldg.** 9,30 Am., 9 Pr.: Pf. Damm.

**Waldg.** 9 Pr.: Pf. Stieger (Dresden). 10,30 Rinderg.

**Waldg.** 9 Pr. u. Am., 10,45 Rinderg.: Pf. Kaufe. — Di. 7,45 Bibelst. in Friedens-K.: Pf. Kaufe.

**Waldg.-K.** 9 Pr. u. Am.: Pf. Schmidt. — Gemeindefaal. Di. 8 Gemeindefaalst. — Friedhofst. Di. 8 Bibelstunde.

**Waldg.-K.** 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Drechsler.

**Waldg.-K.** 9,30 Waldg.: Pf. Certei.

**Waldg.** 9,30 Pr.: Pf. L. R. Winkler. 11 Am. Kirchenmusik: v. Heinrich Schulz u. v. Erich Raum.

**Waldg.** 9 Pr.

**Waldg.** 9,30 Am., 9 Pr.: Pf. Herrmann.

**Waldg.** 9 Pr.: Rektor Kühle.

**Waldg.** 9 Hauptg. in Pflanzg.: Pf. Molwig. 10,30 Rinderg. — Fr. 6 Bibelst. bei Frau Roth in Pflanzg.

**Waldg.** 9 Pr., 10,30 Rinderg.: — Mo. 8 Posaunenbl. — Di. 8 Frauenverein im Erdgericht Grobtraupa.

**Waldg.** 9 Pr. u. Am.: Pf. Wendler. — Di. 8 Helfersabend.

**Waldg.** 8,30 Am.: Pf. Schmidt. 9 Pr., 10,30 Rinderg.: Pf. Ollinger.

**Waldg.** 9 Pr., 10,15 Kirchl. Unterred. m. d. Konf. Jgd.: Pf. Volz.

**Waldg.** 8,30 Rinderg.: Pf. Deber.

**Waldg.** 9 Pr. u. Am.: — Fr. 8 Bibelst. im Pfarrhaus.

**Waldg.** 9,30 Am.: Pf. Wolpert. 9 Pr.: Gymnasialdirektor Pf. Römmich aus Bessarabien. — Fr. 8 Bibelst. im Diakonienaal.

**Waldg.** Luther-K. 9 Pr., amf. Am., 10,45 Rinderg.: Pf. Schinger.

**Waldg.** Emmaus-K. Ebd. 7 Friedhofst. andacht: Pf. Schmidt. — So. 9 Am., 9 Pr.: Pf. Schmidt.

**Waldg.** 9 Pr., 10,30 Am.: Pf. Rehma. — Di. 8 Bibelstunde: Pf. Rehma. — Do. 8 Am.: Pf. Dr. Jünker.

## B. Römisch-katholische Kirche

**Kathol. Hof-K.** Sonn- u. Feiert.: Pf. Meissen 6, 7, & 8,45 Schulnotendien. 10, 11 Ocham. Fr. 9,30 u. 10,30. Abendandachten vom 1. Mai bis 30. Sept. abds. 7. von 1. Okt. bis 30. April abds. 6. Wochentags bl. Meissen 6, 7, 7,30 u. 9. Heiligengedenkt.

**Strebien, Turm, Wodriger Str. 10.** Jeden Sonn- und Feiertag 7,30 Meise m. Fr., 9,30 Ocham m. Fr.

**Kathol. Maria-K.** 8,30 Heiligengedenkt. 9 bl. Meise m. Fr. 8 Andacht. — Fr. 7,30 Andacht.

**Marienkopie, Wittenberger Str. 88.** So. u. A. bl. M. 7, 9, 9 u. Fr. 8. — Wochentags: bl. M. 7; Di. u. Fr. 7,15.

**Waldg.** St. Joseph, Heffelder Str. 50. Von 6,30 an Fr. 7,30 bl. Meise m. Fr. 9,30 Ocham, Fr. u. Segen.

**Kathol. Pfarrkirche St. Franziskus Kap., Dresden-N., Nibelungstr. 2.** An Sonn- u. Feiert.: 8 u. 7,30 Meisen, 9,30 Pr. u. Ocham. 11,15 Spätmesse m. Ansprache. 7,30 Segensandacht. An Werktagen: 8 Meise Fr. 7,30 Kreuzwegandacht. Heiligengedenkt: Ebd. 6 bis 8. So. von 6,30 an und täglich vor der Messe. — St.-Genoa-Stift. Nibelungstr. 2/4. Nur an Werktagen 7 Meise. — Dresden-Weißer Kirch. Am Nibelungstr. 2/4. Wagners Landstraße 190, jeden 1 u. 8. So. des Monats 9,30 u. vorher Heiligengedenkt.

**St.-Paulus-Pfarrkirche, Bernhardtstr. 42.** An Sonn- u. Feiert.: um 7 u. 9,30 bl. Meisen m. Fr. 8 Andacht.

**Heilig-Geist-K.** 6 früh bl. Meise, 7,30 bl. Meise m. Predigt, 9,30 Predigt u. Hauptnotendien. 11,15 bl. Meise u. Predigt, abends 7,30 Segensand. Heiligengedenkt. Ebd. nachm. 6 bis 7,30. An Werktagen 6 u. 7 bl. Meise.

**Christ-Geist-Kapelle, Köpchenbröden, Borsdorf 11 (Döhrschke Strassenbahn Haltestelle, Tel. 1040).** Jeden Sonntag erste heilige Messe 7,30 u. Fr., zweite bl. Meise 9,30 u. Fr. Segensandacht 2,30. Wochentags täglich früh 8 bl. Meise: jeden Freitag abds. 7 Kreuzwegandacht. Heiligengedenkt vor jedem Gottesdienst und jeden Sonntag abds. 6 bis 7.

**Kathol. Kirche Dr.-Friedrichstr. 7 Meise, 8,30 Pr. u. Ocham, 8 Andacht.**

**Marien-K., Gottfried-Neuer-Strasse. So. u. A. 8, 7 bis 9, 8 u. A. 9 Pr. u. Fr. 8.**

**St.-Antonius-K., Wagners Str. 10, Bernstr. 19021.** Sonnt. u. Feiert. 6,45 Kommunionmesse m. Altarrede. 8 Hauptg. m. Fr. 10 Schulg. u. Ansp. 6 Andacht. — Werktagen 7 bl. Meise (Wittm. u. Sonntag. l. Nibelungstr.). Heiligengedenkt l. Sonntag. 6 bis 8. So. Sonntag. 7 bis 8 und 9,30 bis 10.

**Josephinen-K., Große Waisenstr. 15.** Jeden Sonntag und Feiert. 6,30 bl. Meise ab. Ocham, abds. 6 Andacht m. Predigt oder Grühlieder. Wochentags bl. Meise 7. — Am Mai und Oktober abends 7 Andacht.

**St.-Joseph-K., Dr.-Fleischen, Heffelder Str. 50.** So. von 8 u. 7 bl. Meise m. Fr.: 9 Ocham mit Fr. u. So. 7 bl. Meise; Di. u. Fr. 7,30 bl. Meise.

**Kathol. Pfarrkirche St. Familie, Dr.-Fleischen, Wodriger Str. 108.** So. 7,30 Frühmesse, 9,30 Ocham, 4 Segensand. — Wochentags 7 bl. Meise, bl. Meise zu jeder Zeit.

## C. Andere Kirchen und Religionsgemeinschaften

**Evangel.-luth. Freikirche. St.-Trinitatis-Gemeinde, Kapelle Klauenstraße 41.** 9 Predigtst. — St.-Pauli-Gemeinde, Meißelstraße 41, Kirche Wiener, Sct. Bonifatius, 9 Waldg., 9 Pr. u. Am.: Pf. Wiedel.

**Evangel. Gemeinschaft, Biontskirche, Neue Gasse. 9 Pr. 10,30 Rinderg. 5 Pr. Di. 8 Gebetsversamm. Do. 8 Bibelst.: Pred. Pfa. — Versammlungaal, Wobauer Str. 40, 11 Rinderg. Di. 7,30 Pr.: Pred. Pfa. — Immanuelkapelle, Gotta, Köpchenbröden Str. 22, 9 Pr. 10,30 Rinderg. 7 Pr. Di. 8 Bibelst. u. Heff. l. d. Kirche. — Kirche Katharinenstr. 17. 9 Pr. u. Am. 11 Rinderg. 5 Pr. u. Am.: Pred. Ortmann. Do. 8 Bibelst. u. Heff. l. d. Kirche. — Versammlungaal, Reimiger Str. 8, 11 Rinderg. Di. 8 Bibelst.: Pred. Pfa. — Friedenskirche, Nibelungstr. 19, 10,30 Rinderg. 8 Pr. u. Am.: Pred. Ortmann. Di. 8 Bibelst.: Pred. Pfa.**

**Freie Evangel. Gemeinde, Dresden-Fr., Schillerstraße 50, l. 10 Rinderg., 8 Evangelisation. Di. 8 Jugendg. Fr. 8 Bibelbesprechung: Pred. Wolf. — Döhrschke, Markt 2, Sct. Paulus. Mo. 8 Bibelst.: Pred. Wolf. — Freital II, Obere Dresdenstr. 1, Holsteische Siemens. So. 8 Evangelisation. Di. 8 Erbauungst. für Jugendliche. Do. 8 Bibelst. — Dohna, Antonstr. 18. So. 9 Evangelisation, 10 Rinderg. Di. 8 Bibelst.: Pred. Wolf.**

**Christlich-sozialistische Vereinigung Dresden, e. V., Hindelmannstraße 7. G. So. 10,30 vorm. Di. 8 nachm. — Versammlungaal geöffnet Mo., Fr. 4—7, Di. 8—5.**

**St. Erle Kirche Christi, Wittenb. in Dresden (C. H.).** Herr Church of Christ, Scientific, in Dresden, Gladbachstr. 32. G. 10 deutsch u. 11,30 engl. Di. 5 engl. u. 8,30 u. 8 deutsch. Versammlungaal. So. 9,30 engl. u. 8,30 deutsch. Di. 4 bis 9, Di. 4 bis 5, Tel. 5454.

**Zweite Kirche Christi, Wittenb. in Dresden, Second Church of Christ, Scientific, in Dresden, Produktivstraße, Wittenb. 34. G. So. 10 deutsch, 11,30 engl. — Di. 6 engl., 7,30 deutsch. — Versammlungaal: Di. 8, Ebd. 11 bis 7, Di. 11 bis 4.**

**Neuapostolische Gemeinde, Wobauer Str. 27. So. 9,30 G. u. G., aber nur nach d. l. u. 15. led. Mith. — Di. 8 G.**

**Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage, Königsbrüder Str. 62.** 10,30 Sonntagsschule, 7,30 Vers. — Di. 7,30 Bibelst.

**Wittenb. Gesellschaft der Adventisten vom 7. Tage, Reformationsbewegung, Dr.-Fleischen, Wittenberger Str. 14.** Ebd. 9,30 G. — So. 8 Bibelst.

**Reform.-apostol. Gemeinde, Freiberg Str. 60.** 9 G. — Di. 8,30 G.

**Christl. Gemeinde, Am See 21, 2. Evangel. — Fr. 7,30 Bibelst., Evangelisationsst., Nibelungstr. 22.** 10 Wittenb.wohnenkung m. Fr. vom 28. 7. bis 28. 8. fallen sämtl. G. aus.

**Christengemeinde Elm, Wittenb. in Neue Gasse 30.** 8 bibl. Vortr. Di. 9 Bibelst. — Oppelstr. 44 h. 6 bibl. Vortr. Do. 6 Bibelst.: Pred. Dittert.

**Baptistengemeinde, Friedenskapelle, Kramnitzerstr. 16.** 9,30 Pr.: Pred. Schramm. 11 Sonntagsschule. 5 Pr.: Pred. Pfa. Di. 7,30 Bibelst.: Pred. Pfa. — Gotta, Stadthaus, 2. Stoch. 9,30 Pr.: Pred. Bürger. 11 Sonntagsschule. Di. 7,30 Bibelst.: Pred. Pfa. — Deubenau, Karl-Marx-Str. 6. 9,30 Pr.: Pred. Pfa. Di. 7,30 Sonntagsschule. 5 Pr.: Pred. Pfa. — Di. 7,30 Bibelst.: Pred. Pfa.

**Bischöfliche Wittenb. in Dresden, Otrava-Allee 25, Gemeindefaal: 9,30 Am., 7 G.: Pred. Pfa. Do. 7,30 Bibelst. — Freital, Döhlener Str. l. 8 Am.: Pred. Pfa. Di. 7,30 Bibelst. — Heidebeul. Di. 8 Bibelst.**

**American Church, Reichplatz. The Rev. Edward M. Bruce, Pastor. On Sundays Holy Communion at 8 a. m. and on first Sunday of month at 11 a. m. Matins and Sermon at 11 a. m.**

**Church of England Services, Reichplatz. Holy Communion at 8 a. m. Matins and Sermon at 11 a. m.**

**Russische Orthodoxe Kirche, Reichstr. 19.** Ebd. 6 Abendg. — So. 10,30 Vortr.

# Familiennachrichten

Donnerstag nachmittag starb plötzlich und unerwartet an den Folgen eines Unglücksfalles unsere liebe und gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

# Ruth Naumann

im 26. Lebensjahre. Dies zeigen in tiefstem Schmerze an

**August Naumann**

und **Frau Albertine geb. Goldfriedrich**

**Ilse Schmutzler geb. Naumann**

**Hans Schmutzler**

**Klaus Schmutzler.**

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 5. August, nachm. 1/4 Uhr von der Halle des Johanns-Friedhofes in Dresden-Tolkewitz aus statt. Etwa zugeordnete Blumenspenden bitten beim Friedhofsmeister abzugeben.

Heute wurde unsere geliebte Tochter, teure Schwester, Schwägerin und Tante

# Elisabeth Lehmann

von ihrem langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden erlöst.

In tiefer Trauer

**Bahnsoberinspektor Arthur Lehmann und Frau**

zugleich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Dresden, König-Albert-Hafen, am 1. August 1930.

Die Beerdigung findet Montag, den 4. August, auf dem Matthäusfriedhofe, Friedrichstraße, statt. Trauerfeier nachmittags 2 Uhr in der Kapelle des Städtischen Krankenhauses Friedrichstadt.

Die Geburt eines Sohnes zeigen an **Martin Franke** und **Frau Gertrud geb. Lampe** **Deutschensdorf, den 31. Juli 1930**

## Sächsishe Familiennachrichten

**Verstorb:** Stud.-phil. Hanna-Elise Rade mit Dr. Martin Leo, Dresden-Watzburg a. d. Vohn-Therese Wella mit Max Edelmann, Ködnitz-Steinbach/Dresden.

**Bestorben in Dresden:** Marika Cansler geb. Kerner, Börnplatz 19, Einäscherung Montag 12,15 Uhr. **Wauque Gatz geb. Weinger,** an der Falkenbrücke 4, Luth. Friedhof, Friedhof 16, Vererd. Montag 2,30 Uhr am. **Ernst Friedrich Rudolf Kneifel,** Reichenbachstr. 40, Eduard 801, Vererd. Sonnabend 3,30 Uhr. **Julius Karst,** Friedhof, Paulstr. 10, Vererd. Montag 10,30 Uhr. **Verdigung** Sonnabend 2 Uhr. **St.-Pauli-Friedhof, Marie Friedberg geb. Eberhardt,** Sauer Straße 28, Vererdigung Sonnabend 2,30 Uhr. **Trinitatisfriedhof, Hedwig Paasch geb. Vaulich,** Wittenb. Friedhof, Vererdigung Sonnabend 2 Uhr. **Innerer Neudöber Friedhof, Ernestine Wilhelmine Börner geb. Heiner,** Wittenb. Friedhof, Vererdigung Sonnabend 2,30 Uhr. **Marie von Thume,** Wittenb. Friedhof, Vererdigung Sonntag, 11 Uhr. **Julius Karst,** Friedhof, Vererdigung Sonntag, 11 Uhr.



### Für Trauer:

Mäntel, Kleider und Hüte  
Schleier, Handschuhe, Flore

# BÖHME

DAS HAUS DER SOLIDEN WARE / GEORGPL.



Trinkt **Saya** ärztlich empfohlen


**Alleiniger Hersteller für Ostachsen**  
Staatl. Kammergut Pillnitz Fernruf 61

**Stadtverkaufsstellen für „Saya“**

Bruno Ernst, Altstadt, Strehlener Straße 26  
Georg Leuschner, Altstadt, Freiburger Platz 3  
Paul Richter, Altstadt, Woburger Platz 30  
Otto Voigt, Altstadt, Nürnberger Platz 30  
Johannes Ambos, Johannst., Eichenstr. 26  
Hugo Günther, Johannst., Güternstraße 104  
Ewid Löppmann, Johannst., Pionierschwerstr.  
Richard Heibner, Johannst., Arnoldstraße 22  
Richard Augustin, Pflanzg., Zwickerstraße 113  
Max Diemer, Grass, Schönebergstraße

Reckwitz, Laubgasse, Burgplatzstraße 26  
Paul Hempel, Lützen, Lützenauer Straße 25  
Louis Böhma, Striesen, Schillerstraße 15  
P. Schramm, Loschwitz, Pflanzg. Landstr. 4  
M. Zschaw, Bismarckstr., Pflanzg. 48  
A. Hofmann, Bismarckstr., Schillerstraße 15  
Max Böcher, Neustadt, Louisenstraße 29  
Max Preiser, Neustadt, Gr. Meißner Straße 1  
Booker, Neustadt, Pflanzg. 48  
Edmund Rudolf, Pflanzg., Leipziger Str. 41  
Mollau Huhn, Niederwitz, Schulstraße 16

Besuchen Sie unseren Stand in der Lebensmittelhalle, Halle 24 der Intern. Hygiene-Ausstellung



### 6 PS Limousine

4törig, Modell 29, Markenwagen, in bester Ordnung billig abzugeben. D-Herren erb. u. A. 6505 Gep. u. P.

### Maschinenschreiben

Schäffer-Poßner, Leipzig, Leipziger-Str. 14, 1030

Schirpkas Handels- und Maschinenfabrik, Leipzig, Leipziger-Str. 14, 1030

# „Viktoria“

## das neue Schuhhaus

im Viktoriahaus, Waisenhausstraße,  
Ecke gegenüber dem Re-Ka

Kein Damenschuh  
über **14<sup>50</sup>**

Kein Herrenschuh  
über **16<sup>50</sup>**

### Damenschuhe

Braun und Lack  
elegante Formen . . . . . **10<sup>50</sup>**

Luxus  
für Straße und Abend . . . . . **14<sup>50</sup>**

### Herrenschuhe

Braun und Lack  
auch rahmengenäht . . . . . **14<sup>50</sup>**

Luxus  
sur rahmengenäht . . . . . **16<sup>50</sup>**

Eröffnung heute 3 Uhr

Sonnabend  
und Sonntag  
geöffnet

# Rialto-Palais

Bristol-Syncopaters  
Kapelle Plietzsch-Marko

Geh'n wir mal zu

# Hagenbeck

dem Circus mit dem Sensationsprogramm  
Alaunplatz

Vorstellungen täglich abends 8 Uhr, Sonnabend und  
Sonntag auch nachmittags 3 1/2 Uhr (mit halben  
Preisen für Kinder unter 12 Jahren)

Vorverkauf: Residenz-Kaufhaus, Prager Straße,  
Tel. 25431, ab 10 Uhr Circuskasse, Tel. 50300

Eine Stunde vor u. nach den Vorstell. verstärkt.  
Autobusverk. Hauptbahnhof-Circusplatz u. ver-  
stärkt. Straßenbahn-Verk. nach allen Richtungen

Tier- und Völkerschau, tägl. 10-18 Uhr  
Eintritt: Erwachsene 50, Kinder 30 Pfg.

Nur noch wenige Tage



# ZOO

Sucht, unsern Zoo's Zierde,  
Geht bereits nun in das 4te,  
Türst und löst und macht  
Betrieb.  
Alles hat den Döngel lieb!

Täglich Konzert  
Von 7 Uhr abends ab Eintritt 30 Pfg.

Dresdens großer bayr.  
Bier-Ausschank

# Tucher

Sonnabend und Sonntag  
Wiener Mastkalbsschnitzel  
mit frischen  
Steinpilzen **1.70**

Am Sonnabend die beliebten bayr.  
Schweinknochen und Eisbein  
Das Tucher ist eins der besten und  
bekömmlichsten bayr. Biere



Internationale  
Hygiene - Ausstellung  
Halle Nr. 60  
Dort erfahren Sie Näheres über

# Poděbrady

Spezialbad in der Tschechoslowakei für  
Haut- und Blutgefäßkrankheiten, Stoff-  
wechselstörungen, Zuckerkrankheit u. Gicht

# Hotel und Pension „Felsenburg“

Stranfels bei Kipsdorf  
Modernes Haus - Café und Restaurant  
Gartenterrasse mit prachtvoll. Fernsicht  
Autohalle. Auf Nr. 11 (Amt Kipsdorf)

# MOZART-VEREIN

Heute abend 8 Uhr

# Serenaden-Abend im Zwingerhof

Werke von Mozart, Haydn, Händel  
Leitung: Erich Schneider.

Karten: F. Ries und Abendkasse, für Mitglieder ermäßigte  
Preise nur im Vorverkauf, ebenso für Mitglieder des Bühnen-  
volksbundes Karten in den Geschäftsstellen des B. V. D.  
Stehplätze und nummerierte Stuhlplätze.

# Hotel Bellevue

Täglich 5-Uhr-Tee

Künstlerkapelle Plietzsch-Marko

Sonnabends

# Gesellschafts-Abend

Räume für Konferenzen und Festlichkeiten

Telephon 23287

Zu allen, die ihre Wohnungs- und Lebensver-  
hältnisse verbessern und sich einen Platz an der  
Sonne schaffen wollen, spricht der bekannte Jurist  
und Autodidakt

# Rechtsanwalt Schriefer (München)

Montag, den 4. August, abends 8 Uhr  
im Haus der Kaufmannschaft, Dresden, Ostro-Allee  
über:

# „Zweck und Vorteile des Bausparens“

Aufhebung der Wohnungs-Zwangswirtschaft  
Besserung des Einzel- und Gesamtwohls  
durch zielbewusste Selbsthilfe

Jeder, der im Leben vorwärts kommen will, darf  
diesen Vortrag nicht verpassen. Eintritt frei

# Waterland Gemeinnützige Bauspar K.-G.

Dresden-N. 1, Plauenischer Platz : Tel. 23387  
\* Verfasser der bekannten Schrift: „Der Autodidakt, die  
Bildungsbildung als Grundlage des Studiums“.

# Palais Café

Das Café im Großen Garten

Eigene Konditorei  
Herrliche ruhige Lage mitten im Großen Garten  
am Palais und Palaisteich  
Die bekannten Frühstücksgedecke von 7 Uhr an

# Heller-Gehänte Keller

Sonnabend Sonntag  
den 2. 8. den 3. 8.

Montag  
den 4. 8.

# Keller - Fest

Ausschank 1929er

Naturwein-Göls, Katharath a. Mh.



Humor und  
Stimmung!

Es ladet ergebenst ein  
Der Kellerwirt.

Halt! Wohin? Moritzstr. 4

# Ferd. Gerlach Nachfg.

Gegr. 1855  
Tel. 14317 u. 20321

Ab Freitag

# Große Rheinbefreiungsfeier

verbunden mit großem

# Gänse-, Reh- und Wildschweinessen

Ausschank von 21<sup>er</sup> Weinen

Gute Küche

Billigste Preise

# 100 Röhren

u. erprobter Qualität  
zur Auswahl.

Einige Beispiele:  
Abdr. 95.- Abdr. 130.-  
„100“ „100“  
Abdr. 170.- Abdr. 210.-  
„100“ „100“  
7 Hg., kompl., in led. Farbe  
Abdr. 280.- „100“ 365.-  
7 Hg., kompl., lackiert, mit  
Aufwandsstück

# Möbel - Fenstlich

aus Holz der besten Sorten. Möbel

Hauptstraße 8-10

Besuchen Sie genau

Plamen und Nr. 8-10

# Milchner Schmelzbutter

(Butterschmalz)  
garantiert rein  
liedert

# Allgauer Butterhaus

Q. m. b. H., Ampfen Höhe  
Vertretung zu vergeben.

# Belg. hahnl. Schrot- mühle

Smähing, 16 mm,  
mit Heber + Eins.

Wannen Nr. 61. b. 808

# Blumenhüte

best nur noch 2 W.  
schin Reiberbüche L. 10.

REISS, Schiffsstr. 12.

# Pferd

wird in Futter genommen.

es kann ein. Pferdehüte

ein. Kauf nicht ausserlich

u. 1000, 1000, 1000, 1000.

# Schweizerhäuschen

Linien 4, 6,  
10, 15, 26.  
Jeden Sonnabend 8-1 Uhr: Tanz.

Tanzmarken - Tanzbändchen.

# Opernhaus

Geschlossen vom 14. Juli  
bis mit 23. August.

# Schauspielhaus

Geschlossen bis mit 24. Aug.

# Die Komödie

1/2 Mein Vetter  
Eduard.

Parodie mit Musik von  
F. Friedmann - Friedrich  
u. Ralph - Arthur - Roberte.

Eduard Fischer  
Hilbert Faust  
Marianne Kraus  
Lidia Stahlberg  
Ganzbal Kessler  
Joleghine Kessler  
Der Ständebesitzer Ojberl  
Der Ständebesitzer Koch  
Emil Wächel  
Emilie Ebel

Ende 1/11 Uhr.

Volksbühne: 6271-6330.

Palmengasse, 1: 176-350.

Fig. Mein Vetter Eduard

# Residenztheater

8 müde Theater  
Schwank von Max Neel  
und Max Ferner.

Gagemann Fied  
Kola Kanner  
Emma Koller  
Kaiser Seiffert  
Bolkhaus Wöberling  
Rieger Jäh  
Selma Kother a. G.  
Windellen Lauer  
Baronin v. Ballie Riva  
v. Goretis Janda

Ende gegen 10 Uhr.

Volksbühne: 2725-2725.

Palmengasse, 1: 8501-8500

Fig. Der müde Theater

# Central-Theater

Gastspiel Joh. Schaubert  
und Kammeränger Max  
Reichart in

# Das Land des Lächels.

Singpiel von Fr. Lehmann  
Sow-Bong Reichart  
Hilbert Fischer  
Fritz Obertreis  
Fritz  
Graf Wolterstein Teller  
Graf Schmeddith Waldbach  
Prinzessin M. Schmeddith  
Hilbert  
Hilbert  
Oberreunde Schmeddith  
Ende 1/11 Uhr.

# Freilicht-Theater

der Intern. Hygiene-Ausstell.  
Sonnabend, 28. 1/2 Uhr abds.

# Die schöne Galathee

Operette v. Franz v. Suppe  
Musikal. Leitung: Kapell-  
meister Herbert Nerlich.

Verantwortl. d. redaktionell.  
Teil: Dr. H. Zwintzsch,  
Dresden i. d. Hauptstadt  
Fritz Kersch, Dresden.

— Falls das Erscheinen der  
Zeitung infolge höherer  
Gewalt, Betriebsstörung,  
Streik, Auslieferung oder  
aus einem sonstigen Grunde  
unmöglich wird, hat der  
Verleger kein, sondern  
— Falls das Erscheinen der  
Zeitung infolge höherer  
Gewalt, Betriebsstörung,  
Streik, Auslieferung oder  
aus einem sonstigen Grunde  
unmöglich wird, hat der  
Verleger kein, sondern

# Jagd.

Strankheitshalber fahre  
für unter sehr gut bereit.  
Hiehermit-Kewler Höhe  
Höhe weidgerechten Teil  
haben. Es treten Reiter  
ganz ab. Offerten unter  
J. 1000 Exp. b. Bl.

# Vereine

# Witwen-Verein

Sonntag, den 3. August  
Kochsalz

# Steffe „Güb-Heil“

Teufel liegt unt. Gießliche  
Ankunft in der Erped.  
Hieses Plattes.

Der Höhepunkt ist **unser SAISON-AUSVERKAUF**

**RENNER**  
Auswahl  
Qualität  
Preiswürdigkeit

**AUSVERKAUF**

Konfektion



Backfisch-Mantel aus imprägniert. Baumwollstoff, Gürtelform, regulär. Wert **8.75**... jetzt **5**

Backf.-Trenchcoat mit Silberknöpfen, in mode u. marine, regulär. Wert **12.50**... jetzt **7.90**

Backfisch - Kleid aus Kunstwaschseide, fl. Form, off. u. geschl. zu trag., reg. Wert **3.90**... jetzt **2.50**

Backf.-Tenniskleid aus Natté, flotte Reversform, Rock in Falten, reg. Wert **9.75**... jetzt **6.25**

Backfisch-Kleidung

Damen-Mäntel

Damen-Kleider

Für starke Damen



Lederolmantel, passend für junge Dam., in versch. Dessins, teils mit Cape, reg. Wert **16.75**... jetzt **9**

Jugendl. Mantel, Tweed, ganz auf kunst. Damasse gefüttert, Herrenrev., Rundgürtel, reg. W. **18.50**... jetzt **12**

Jugendlich. Kleid aus Bastseide u. Tolle, mod. Sportform, reg. W. **12.50**... jetzt **8.50** In Gr. 48/50 **8.80**

Jugendl. Vollerkleid in aparten Dessins, mit Rückschen garniert... **14**... jetzt **14**

Ripsmantel i. Dunkelblau und schwarz, ganz auf Futter, mit nett. Biesengarnitur, reg. Wert **39**... jetzt **29**

Frauenkleid aus Kunstwaschseide, in aparten Farbatellungen, Rock mit Falten, Gr. 44 bis 54 vorrät., reg. Wert **11**... jetzt **11**

Frauenkleid aus Vollwolle, helle Farben, reicher Glockenrock, gute Paßf., extr. weit, reg. Wert **24**... jetzt **18**

Zahlung kann erfolgen beim Kauf der Ware unter Kürzung von 3% Skonto oder ohne jeden Aufschlag in 4 aufeinanderfolgenden Monatsraten / Unsere Versandabteilung erledigt für auswärts wohnende Kunden alle Bestellungen

**RENNER**